The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 265 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Freitag, den 7. August 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 188

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Des Gebührengrapsches bezichtigt!

Auch einer von den Tugendkreuzzüglern!

Kansas City, Kans., 7. Aug. C. W. Trickett, Hilfsgeneralanwalt von Wyandotte County, wurde spät gestern Abend in seinem Heim dahier verhaftet, unter Anklage amtlicher Mißverwaltung. Er soll amtliche Gebühren ungesetzlicher Weise eingesteckt und Prozeßfälle erledigt haben, ehe die Beklagten überhaupt im Gericht vorgeführt wurden, um ihre Schuld festzustellen.

Trickett hatte seit seiner Ernennung als Hilfsstaatsanwalt sich besonders durch seinen „schneidigen" Kampf gegen den Spirituosenverkauf in unserer Stadt bekannt gemacht und die Schließung von über 300 Getränkeverkaufsplätzen erzwungen. Er behauptet jetzt auch, seine obige Verfolgung sei nur ein Racheakt der Spirituoseninteressen.

Politisches.

New York, 7. Aug. Der Vorsitzende des republikanischen Nationalausschusses, Frank H. Hitchcock, fuhr von hier nach Oyster Bay ab, um, wie er zugab, mit Präsident Roosevelt die Sachlage betreffs der New Yorker republikanischen Gouverneursnomination zu besprechen. Doch bezeichnete er die Erwartung als grundlos, daß die Nationalregierung sich zugunsten des einen oder andern betreffenden Kandidaten erklären werde.

Des Moines, Ja., 7. Aug. John W. Kern, der demokratische aKndidat für das Vizepräsidentenamt, spricht am Samstag auf dem „Chautauqua" zu Charles City. Man erwartet, daß er am Abend nach Des Moines zurückkehrt und den Sonntag in seinem alten Heim zu Indianapolis, Ja., verbringt, als Gast des Vorsitzenden vom demokratischen Staats-Zentralausschuß, Clint Prince. Von Indianola aus dürfte er sich nach Lincoln, Nebr., zu Hrn. Bryan begeben.

Lincoln, Nebr., 7. August. Der demokratische Präsidentschaftskandidat Bryan und der Nationalkomitevorsitzer Norman E. Mack (jetzt in Chicago) hielten eine Konferenz über das Langdistanztelephon. Um welche Frage sich diese Besprechung drehte, wird nicht mitgetheilt. Man glaubt aber, daß eine der erörterten Fragen die Weigerung der Eisenbahngesellschaften war, ermäßigte Extrafahrpreise anläßlich der formellen Nominationsbenachrichtigung Bryans dahier (am 12. August) zu gewähren.

Hr. Bryan nützt in dem, endlich etwas kühler gewordenen Wetter jeden Augenblick aus, um an einer Reihe politischer Hauptreden zu arbeiten.

Hot Springs, Va., 7. Aug. Der republikanische Präsidentschaftskandidat Taft, begleitet von seiner Gattin, von General Clarence R. Edwards und von W. Cameron Forbes (Vizegouverneur der Philippinen) machte in einem vierspännigen Gefährt, unter dreimaligem Vorspannwechsel, eine 40 Meilenfahrt über die Berge, um der Pferdeausstellung zu White Sulphur Springs beizuwohnen und dort mit einer großen Anzahl virginischer Landbauern zusammenzutreffen. Eine Rede steht, wie schon früher bemerkt, für diesen Anlaß nicht auf dem Programm.

Greift zum Schießeisen!

Sozialistischer Kongreßkandidat in Illinois.

Bloomington, Ill., 7. Aug. Joseph Landis, sozialistischer Kandidat für den Kongreß, machte einen erfolglosen Versuch, den Plievizanwalt William Bach niederzuschießen. Landis wurde verhaftet. Der Vorfall war das Ergebniß eines bitteren Zeitungsstreites.

Bahnunglück.

Imbodice, Ark., 7. Aug. Zwölf Meilen östlich von hier entgleiste die Lokomotive eines San Franziskoer Personenzuges. 3 Personen, darunter 2 Angestellte, wurden getödtet, und eine Anzahl Passagiere leicht verletzt. Der Gasbehälter im Postwaggon explodirte, und dieser Waggon mit der ganzen Post verbrante. Im Gepäckwaggon brach ebenfalls Feuer aus; aber eine Anzahl Matrosen löschte dasselbe und rettete die Baggage.

Williamstown, Pa., 7. Aug. Infolge des Ausweitens von Schienen entgleiste die Lokomotive und der Gepäckwaggon eines Personenzuges der Philadelphia- & Readingbahn und stürzte über einen Bahndamm hinab. Der Heizer Chas. Anbach wurde unter der Lokomotive zerquetscht, und der Lokomotivführer Jakob Schraeder erlitt tödtliche Brühwunden. Die 60 Passagiere des Zuges kamen mit heiler Haut davon, da die 3 Kupees auf dem Geleise stehen blieben.

Verzweiflung einer Mutter.

St. Louis, 7. Aug. Weil sie glaubte, daß ihre 15jährige Tochter plane, sich insgeheim zu verheirathen, beging Frau Annie Heinemann Selbstmord, indem sie Karbolsäure verschluckte. Es war ihr gerüchtweise zugetragen worden, daß ihre Tochter eine solche Absicht hege; und obwohl Letztere das entschieden bestritt, glaubte ihr die Mutter nicht.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Mauretania und Cedric von Liverpool.

Ein langer Kampf

Scheint der Werkstättestreik an der kanadischen Pazifikbahn zu werden.

Winnipeg, Man., 7. Aug. Es wird immer mehr ersichtlich, daß der große Ausstand der Werkstättearbeiter an der Kanadischen Pazifikbahn sich längere Zeit hinziehen wird. Wenigstens ist die Bahngesellschaft auf einen langen Kampf mit den Handwerkern gerüstet.

Die Lokomotiven und das ganze rollende Material der Gesellschaft sind gegenwärtig in einem ausgezeichneten Zustand. Der trockene Sommer hat nur wenig Abnutzung verursacht. Außerdem treffen 300 japanische Handwerker ein, welche in den Bahnwerkstätten der amerikanischen Pazifikstaaten und in technischen Schulen ausgebildet wurden, und sie werden nach vielen Plätzen vertheilt und weisen wiederum andere Leute an.

Schlaf- und Speisewaggons sind nahe an die Werkstätten herangebracht worden, um Verpflegung für die Nichtgewerkschaftsarbeiter zu liefern, welche von Extrakonstablern bewacht werden.

Inzwischen dehnt sich der Streik noch da und dort weiter aus. 15 Werkstätteheizer und Abtheilungsvorleute weigerten sich hier gestern Abend, mit den importirten Leuten zusammenzuarbeiten, und nur einer dieser wichtigen Angestellten ist noch an der Arbeit geblieben.

Bis jetzt werden keine Gewaltthaten oder irgendwelche Unordnungen von irgend einer der Werkstätten dieser Gesellschaft im westlichen Kanada gemeldet.

Massenversammlungen werden fort und fort von den Leuten abgehalten, und ihre Posten achten genau auf die Werkstätten und auf alle einlaufenden Züge. Neuankömmlinge werden in beinahe allen Abtheilungen eingestellt und werden in Schichten vertheilt, die sich ablösend Tag und Nacht arbeiten.

Alle Lokomotiven werden untersucht und ausgebessert, ehe sie den Lokomotivschuppen verlassen; ebenso wird von Denjenigen, welche die Stellen von Streikern eingenommen haben, Fürsorge für die Kupees getroffen.

Gestern wurde auch eine Abtheilung Arbeiter damit beschäftigt, die offenen Räume unterhalb der Einfriedigung auszufüllen, welche die Bahngehöfte umgibt; auf solche und manche andere Art läßt die Bahngesellschaft ihr Eigenthum sicherstellen.

Man erwartet nicht, daß sich die Streiker irgendwie in die Hantirung der westlichen Ernteprodukte eimischen.

Es dauert übrigens noch fünf oder sechs Wochen, bis der westliche Weizen diese Eisenbahn in bedeutenden Mengen zu erreichen beginnt; die Bahngesellschaft hat aber bereits Vorkehrungen für seine Hantirung getroffen. Man schätzt, daß die Beförderung der Ernte etwa 160,000 Frachtwagen erfordern wird, und davon stehen schon 150,000 im Westen bereit, nebst entsprechenden Lokomotiven. Die anderen dürften ebenfalls eintreffen, sobald sie bedurft werden.

Die Telegraphisten der Kanadischen Pazifikbahn bereiten sich in allem Ernst vor, binnen 14 Tagen ebenfalls zu streiken. Uebrigens schwebt deren Angelegenheit vor einem Schiedsgericht; aber die Telegraphisten erwarten nicht, daß dessen Spruch, der nächste Woche nach Ottawa gesandt werden soll, für sie befriedigend ausfallen wird.

Die Bahngesellschaft läßt auch durch Geheimpolizisten in Zivil die neuen Arbeiter beschützen.

Zwei Lokomotiven mußten gestern aus dem Betrieb zurückgezogen werden, weil die Kesselschmiede nicht arbeiten. In Kamloops lehnte es ein Kondukteur eines westwärts fahrenden Güterzuges ab, den Zug zu führen, wenn er keine schriftliche Ermächtigung erhalte, das zu thun, ohne daß eine Untersuchung durch Waggonreparaturleute stattgefunden habe. Er erhielt nach mehreren Stunden eine solche Ermächtigung.

Toronto, Ont., 7. Aug. Alle schon dienstverabschiedeten Werkstättenleute der Kanadischen Pazifikbahn zu West Toronto wurden aufgefordert, sofort wieder zu arbeiten anzufangen und an die Stelle der Streiker zu treten. Sie fügten sich dieser Aufforderung, um nicht den Verlust ihrer Pension zu riskiren. Die Beamten der Bahngesellschaft behaupten auch, sie hätten viele neue Anstellungsgesuche erhalten, — während die Streiker sagen, die Arbeitskraft sei während des ganzen gestrigen Tages nur um einen Mann vermehrt worden.

Jungtürken befriedigt.

Fordern das Volk auf, das neue Kabinet ruhig arbeiten zu lassen.

Konstantinopel, 7. Aug. Der Proklamationsausschuß des Fortschrittsverbandes hat seine Befriedigung mit der Zusammensetzung des neuen türkischen Ministeriums (wie es gestern bekannt gegeben wurde) ausgesprochen und hat das Volk ersucht, nunmehr seine Kundgebungen einzustellen und Denjenigen, welche mit den Regierungsangelegenheiten betraut seien, zu gestatten, ruhig mit ihren Arbeiten voranzugehen. Wie der Ausschuß erklärt, ist im neuen Kabinet kein Mitglied, dessen Ruf kein guter vom Standpunkt des Jungtürkenthums wäre.

Wichtige Aenderungen im diplomatischen Korps und unter den Provinzialbeamten sind noch in der Schwebe.

Konstantinopel, 7. Aug. Sämmtliche hervorragenden Beamten der Palastkamerilla, welche nicht schon vorher geflohen oder eingekerkert worden waren, wurden heute in Haft genommen.

Unter ihnen ist auch der frühere Kriegsminister Riza Pascha und Rahib Pascha, einer der Hofkämmerer. Letzterer wurde nur nach hartnäckigem Widerstande festgenommen. Er hatte sich in seinem Hause verbarrikadirt und mit einer Flinte von einem oberen Fenster aus auf die Polizei gefeuert!

Schwerer Schlag.

Koreanische Rebellen sollen eine ganze Abtheilung Japaner vernichtet haben!

St. Petersburg, 7. Aug. Es sind hier Nachrichten über die Vernichtung einer ganzen Abtheilung japanischer Soldaten durch eine Schaar koreanischer Rebellen, an der russisch-chinesischen Grenze, eingetroffen.

Die japanischen Truppen — so melden diese Depeschen — lagerten auf einer Ebene in der Nähe von Huntschun. Sie wurden unerwarteter Weise von einer starken Bande koreanischer Aufständischen angegriffen und bis auf den letzten Mann niedergemacht!

Frisch an's Werk!

Für neues Zeppelin'sches Luftschiff. — Die Katastrophe wird als Lehre dienen.

Friedrichshafen am Bodensee, 7. Aug. Nach einer langen Besprechung mit seinem Oberingenieur Duerr hat Graf Zeppelin Weisungen gegeben, die Arbeiten in Verbindung mit dem Bau eines neuen Luftschiffes unverzüglich zu beginnen.

Ja, er hat sich schon so gut wie entschlossen, gleichzeitig zwei neue Luftschiffe bauen zu lassen, jedes nach einem verschiedenen Modell!

Diese neuen Luftschiffe werden viele Aenderungen aufweisen, welche durch ein Studium der jüngsten Katastrophe angeregt wurden, sowie durch sonstige frühere Erfahrungen.

Zeppelin ist besonders auch befriedigt über das Einlaufen einer herzlich gehaltenen Sympathiedepesche vom Hauptquartier des britischen Ballonkorps zu Farnborough. (Bisher hatte man sich auf britischer Seite sehr kalt gegenüber den Zeppelin'schen Versuchen verhalten.)

Riesige Getreideernte erwartet!

Winnipeg, Man., 7. Aug. C. H. McCormick, Präsident der „International Harvester Co." von Chicago, ist gegenwärtig hier und äußerte seine Ueberraschung über die großartige Entwicklung des nördlichen Getreidedistriktes. Er sagt eine noch nie dagewesene Ernte für dieses Jahr voraus.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Liverpool: Celtic von New York; Virginian von Montreal.
Havre: La Touraine von New York.
Rotterdam: Noordam von New York.
Cherbourg: Prinz Friedrich Wilhelm, von New York nach Bremen.
An Nantucket, Mass., vorbei: New York, von Southampton nach New York.
Boston: Bostonian von Manchester.
Halifax: Mongolian von Liverpool.
San Franzisko: China von asiatischen Häfen; Lurline von Honolulu.
Hongkong: Empreß of India von asiatischen Häfen.
Genua: Sannio von New York.
An Sable Island vorbei: Blücher, von Hamburg nach New York; La Bretagne, von Havre nach New York. (Beide Sonntag Vormittag gegen halb 8 am New Yorker Dock erwartet.)

Abgegangen:

New York: Europa nach Havre.
Boston: Martha Washington, von New York nach Triest.
San Franzisko: Mariposa nach Honolulu.
Cadiz: Buenos Ayres nach New York.
Moville: Carthaginian, von Glasgow nach Philadelphia, über Kanada.
Liverpool: Ottawa und Corsican nach Montreal; Arabic nach New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar bei mäßiger Luftwärme; lebhafte nördliche Winde.

Illinois und Indiana: Bis auf örtliche Gewitterstürme, zu denen es heute Abend im Süden des Gebietes kommen mag, im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; im Süden des Gebietes heute Abend kühler.

Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; im Osten des Gebietes heute Abend kühler.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; etwas kühler heute Abend und in den Kronsbeerenmarschen während der Nacht muthmaßlich leichter Frost.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 75 Grad, Nachts 12 Uhr 72 Grad, Morgens 6 Uhr 69 Grad, Mittags 12 Uhr 73 Grad.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
265
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Vor der Entscheidung.

Zuversicht herrscht in den Lagern sämmtlicher Kandidaten.

Vorwahlenkampf zu Ende.

Die Erbitterung im republikanischen Lager erfüllt die Demokraten mit Hoffnung auf einem Siege in der Novemberwahl. Kampagnetrick der Anhänger Kerns.

Der heißeste Vorwahlenkampf, den der Staat Illinois und Cook County je gesehen, geht mit dem heutigen Tage zu Ende. Die Kandidaten hielten noch vereinzelte Ansprachen, und ihre Kampagneleiter waren damit beschäftigt, auszurechnen, wie groß die Mehrheiten ihrer Kandidaten morgen sein würden, und die letzten Vorbereitungen für die Entscheidungsschlacht morgen zu treffen, um die Stimmgeber zu möglichst zahlreicher Betheiligung zu veranlassen. Kandidaten sowohl als auch Kampagneleiter trugen die übliche Zuversicht hinsichtlich des Ausgangs der Wahl zur Schau und prophezeiten mehr oder weniger große Mehrheiten für ihre Sache.

Deneen und Yates.

Auf republikanischer Seite steht natürlich der Kampf um die Nomination für das Gouverneursamt im Vordergrunde des Interesses. Nie zuvor in der Geschichte der Partei ist ein Vorwahlenkampf um das Gouverneursamt mit einer derartigen Erbitterung geführt worden wie der zwischen Ex-Gouverneur Richard Yates und seinem Nachfolger Charles S. Deneen. Die Erbitterung ist so groß, daß selbst in Parteikreisen die Befürchtung herrscht, daß der Bruch zwischen beiden Faktionen ein dauernder sein wird und sich nicht bis zur Wahl im November heilen lassen wird. Persönliche Angriffe der schärfsten Art waren an der Tagesordnung, die gegen Schluß der Kampagne immer schärfer wurden. Demokratische Kreise sahen dem Bruderkampf im republikanischen Lager mit stiller Schadenfreude zu, da sie sich zu der Hoffnung berechtigt glauben, daß die Gegner des Mannes, der die Nomination seiner Partei schließlich erhält, am 3. November sich nicht allzu eifrig für ihn in's Zeug legen werden, und daß ihre Partei Aussicht darauf hat, zum ersten Male in sechzehn Jahren wieder einen demokratischen Gouverneur zu erwählen.

Beide republikanische Kandidaten waren heute sehr zuversichtlich über den Ausgang des Kampfes, doch konnte es dem aufmerksamen Beobachter nicht entgehen, daß die Siegeszuversicht und der Enthusiasmus im Lager Richard Yates' bedeutend größer sind als im Lager des Gouverneurs, in dem die Stimmung etwas gedrückt erschien.

David L. Frank, Yates' Kampagneleiter, sprach sich heute im Stratford-Hotel, dem Hauptquartier des früheren Staatsoberhauptes, wie folgt, über den Ausgang des Kampfes abs: „Wir werden in Cook County eine Mehrheit von 20,000 Stimmen über Deneen haben, in den Landbezirken außerhalb von Cook County aber eine Mehrheit von 40,000 Stimmen, insgesammt eine Mehrheit von 60,000 Stimmen. Ich schätze die Zahl der republikanischen Stimmen, die morgen abgegeben werden, auf 300,000, wovon 100,000 Stimmen auf Cook County, der Rest auf den Staat entfallen werden. Die Organisation Ex-Gouverneur Yates' ist die umfassendste Organisation, die je für einen Vorwahlenkampf gegründet worden ist. Wir haben einen Kampagneausschuß von 100,000 Freiwilligen zur Verfügung, die sämmtlich morgen für Yates in den Wahllokalen thätig sein werden."

Die Kampagneleiter des Gouverneurs schätzten dessen Mehrheit über Yates auf 60,000 im ganzen Staate einschließlich von Cook County. Sie erklärten, daß Senator Cullom Yates vor zwei Jahren mit einer Mehrheit von 45,000 Stimmen geschlagen habe, trotzdem die ihm zur Verfügung stehende Organisation bei Weitem nicht so stark gewesen sei als die, welche jetzt das Staatsoberhaupt hinter sich hat.

Demokratische Gouverneurskandidaten.

Im Gegensatz zum Kampf um die republikanische Nomination war der Kampf um die demokratische Nomination für die Stellung des Staatsoberhauptes frei von allen persönlichen Angriffen, die Erbitterung zwischen den einzelnen Faktionen hätte hervorrufen können. Die Gefahr eines Bruchs innerhalb der Partei, der durch die Nomination eines Kandidaten herbeigeführt werden könnte, hat nie bestanden. Von Anfang erklärten die sieben Bewerber für die Nomination, daß sie den siegreichen Bewerber nach besten Kräften in seinem Kampfe gegen seinen republikanischen Mitbewerber unterstützen würden.

Ueber die Aussichten sprachen sich die einzelnen Kandidaten oder ihre Kampagneleiter, wie folgt, aus:

Col. James Hamilton Lewis: „Ich habe auf meiner jüngsten Tour elf Counties im südlichen Theile des Staates besucht und habe Ansprachen in sechzehn Orten gehalten. In der Hälfte der südlichen Counties werde ich siegreich sein. In der anderen Hälfte werde ich ebenso viele Stimmen erhalten wie meine Mitbewerber. In den nördlichen Counties werde ich ebenfalls die gleiche Stärke entwickeln wie meine Mitbewerber außer in McLean County, der Heimath des Herrn Stephenson, und in Stephenson County, der Heimath Herrn Pattisons. Nach Zusicherungen von verläßlicher Seite werde ich in Cook County eine Mehrheit von 20,000 bis 25,000 Stimmen erhalten, da der Wunsch allgemein ist, einen Chicagoer zum Bannerträger der Partei zu machen, was dem Countyticket nützen würde. Die Anhänger der Kandidaten aus den Landbezirken stützen sich in ihrem Kampfe darauf, daß die Nominirung eines Kandidaten aus dem Staate dem Plane, die Vertretung Chicagos in der Legislatur zu beschneiden, förderlich sein würde. Diese Losung hat mir keinen Schaden zugefügt. Ich weise darauf hin, daß es besser sein würde, die Zahl der Abgeordneten im ganzen Staate zu vermehren als Chicago der ihm zukommenden Zahl von Vertretern zu berauben. Ich werde in den Landbezirken nominirt werden, und Chicago und Cook County werden mir eine Mehrheit über alle anderen Kandidaten geben."

Col. Lewis sprach gestern in Carlinville und spricht heute in Springfield. Er kehrt morgen nach Chicago zurück.

D. T. Mitchell, Leiter von John P. McGoortys hiesigem Hauptquartier, sprach sich über Herrn McGoortys Aussichten, wie folgt, aus: „Wir erwarten im Staate 75,000 Stimmen und in Cook County 25,000 Stimmen zu erhalten. Wir stützen uns dabei auf die Berichte unserer 425 Vertreter in den Landbezirken und die Berichte unserer Anhänger in der Stadt. Die Zahl der im ganzen Staat abgegebenen Stimmen wird 240,000 nicht überschreiten."

Francis S. Peabody, Adlai E. Stevensons Kampagneleiter, erklärte, daß seiner Ansicht nach im ganzen Staate 150,000 demokratische Stimmen abgegeben werden würden, wovon 90,000 auf die Landbezirke und 660,000 auf Cook County entfallen würden. Im Staate würde Stevenson davon 40,000 Stimmen, Pattison 20,000, McGoorty 15,000, Lewis 10,000 und Gunther 5000 Stimmen erhalten. In der Stadt würden auf Stevenson 20,000, auf Lewis 15,000, auf McGoorty 10,000, auf Pattison 8000 und auf Gunther 5000 Stimmen entfallen. Dies würde Stevenson eine Mehrheit von 25,000 über jeden anderen Kandidaten geben.

„Herrn Pattisons Behauptung", schloß Herr Peabody seine Ausführungen, „daß Herrn Stevensons Anhänger zum großen Theile einer früheren Generation angehören und Demokraten von altem Schlage sind, befriedigt mich ungemein, da ich glaube, daß Herr Stevenson nach der Nomination alle alten Demokraten um sich schaaren und mit ihnen den Staat erobern kann. Ueberblickt man die Liste der Parteiführer im Staate, die Herrn Stevenson unterstützen, so wird man Namen wie Millard Fillmore Dunlap, Charles Boeschenstein, Fred W. Kern, Frank J. Quinn, Free P. Morris und Isaak Craig unter ihnen finden, und wird sich bewußt werden, daß nicht nur die großen Massen der jüngeren Demokraten, sondern auch die Führer der älteren Demokraten sich auf Seiten Stevensons befinden."

Douglas Pattison von Freeport sprach sich über seine Aussichten für die demokratische Nomination für das Gouverneursamt, wie folgt, aus: „Ich werde in den Counties außerhalb von Cook County 55 Prozent aller abgegebenen Stimmen, in Cook County aber ungefähr 35 Prozent der abgegebenen Stimmen erhalten."

Wayman ist siegessicher.

Von den Kämpfen um die übrigen Aemter steht der um die Nomination für die Staatsanwaltschaft sowohl im republikanischen als auch im demokratischen Lager an erster Stelle. Was den Kampf um die republikanische Nomination anlangt, so ist es für die liberalen Elemente geradezu eine Lebensfrage, John J. Healy zu schlagen, der, gestützt auf das Muckerelement, die Geistlichen der englischen Sektenkirchen, Geschäftsreformer vom Schlage Arthur Burrage Farwells und die Maschine Gouverneur Deneens dem Ausgange angeblich mit Zuversicht entgegensieht. Womit diese Siegeszuversicht gemacht ist, läßt sich allerdings nicht sagen. Sein Mitbewerber um die republikanische Nomination, John E. W. Wayman, der die Unterstützung der „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung" und ihren Hilfsverband, die Freiheitsliga, hat, ist nicht weniger siegessicher, und hat, wenn man von dem ausgezeichneten Besuch seiner Versammlungen schließen darf, guten Grund dazu. „Ich werde in fünfundzwanzig von den 35 Wards der Stadt siegreich bleiben und sämmtliche Landbezirke in Cook County mit Ausnahme von zweien erobern," erklärte er heute Mittag einem Vertreter der „Abendpost".

Der andere republikanische Bewerber um das Amt, Erward R. Litzinger, dessen Anhänger, wie an anderer Stelle berichtet, das liberale Element durch allerlei zweifelhafte Methoden zu ködern suchen, erklärte heute, daß er darauf rechne, 40,000 Stimmen zu erhalten, 20,000 Stimmen würden sich auf die beiden anderen Kandidaten ungefähr gleichmäßig vertheilen. Der Gewerkschaftsrath und das Deutschthum würden ihm allein 20,000 Stimmen geben.

Hoyne, Kern und Dever.

Auf demokratischer Seite handelt es sich nach der Ansicht erfahrener Politiker bei dem Kampfe um die Nomination für die Staatsanwaltschaft um einen Kampf zwischen Maclay Hoyne, Jakob J. Kern und William E. Dever. M. McKinley, R. E. Burke, J. J. Coburn und D. L. Cruice kommen weniger in Betracht.

Herr Maclay Hoyne erklärte heute Mittag, daß es sich nach seiner Ansicht um einen Kampf zwischen ihm und Kern handele. Er wollte sich auf Angaben über die Zahl der Stimmen, die er und seine Mitbewerber erhalten würden, nicht einlassen, erklärte aber, daß er Kern schlagen würde.

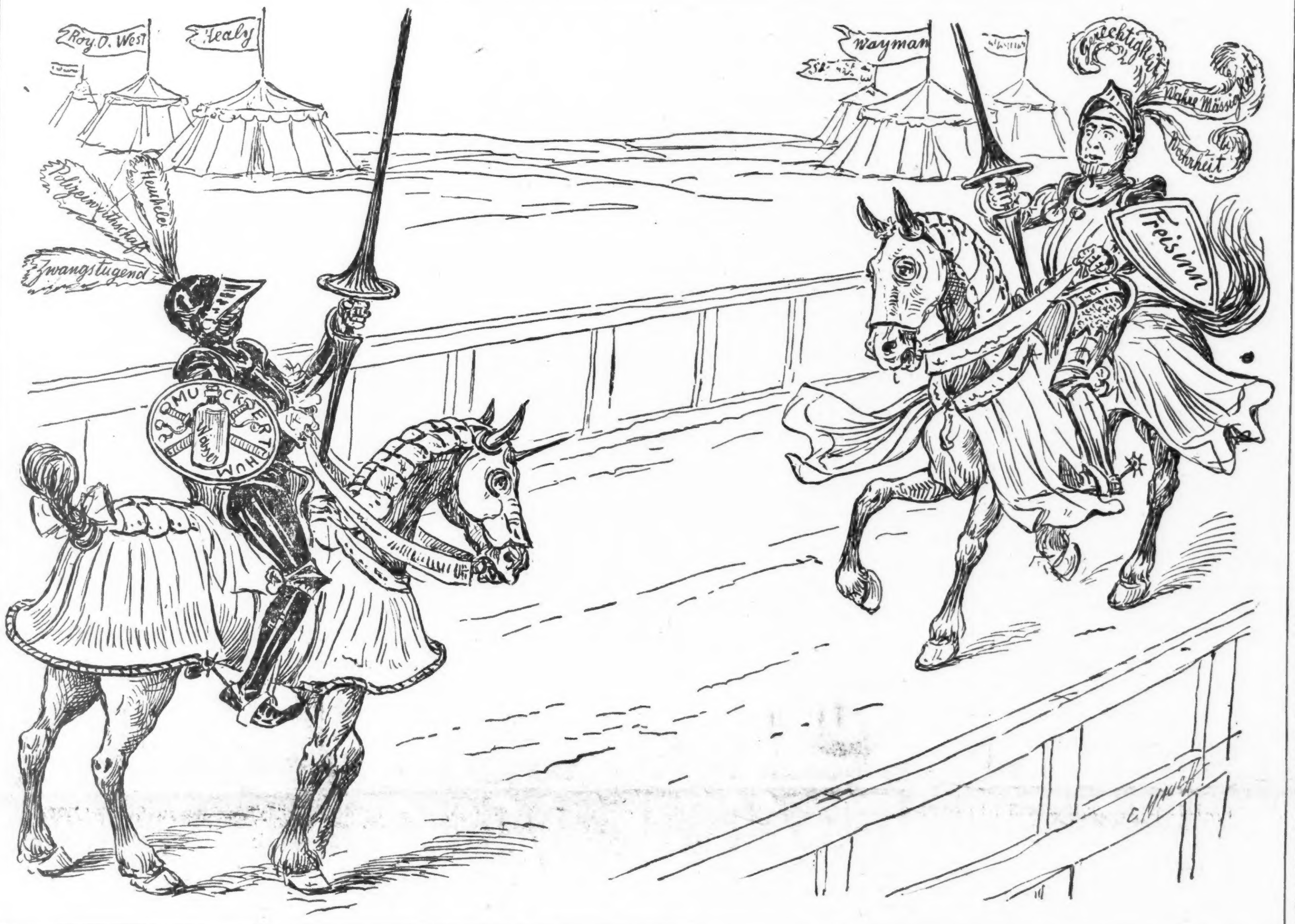
Jakob J. Kern war weniger zurückhaltend und sprach sich dahin aus, daß er 43,000 bis 45,000 Stimmen auf sich vereinigen werde. Insgesammt würden ungefähr 65,000 Stimmen abgegeben werden. Als Zweiter werde seiner Ansicht nach Ald. Dever durch's Ziel gehen. Ald. Dever sprach sich ebenfalls dahin aus, daß Hoyne höchstens für den dritten Platz in Betracht komme. Er erklärte, er werde ungefähr 25,000 Stimmen erhalten. Insgesammt würden 50,000 bis 55,000 Stimmen abgegeben werden. Der Rest würde sich auf die anderen Kandidate verheilen.

Richard E. Burke sprach sich über seine Aussichten wie folgt aus: „Wenn ich mich dahin ausspreche, daß ich nomiirt werde, so thue ich es auf Grund einer gründlichen Umfrage im ganzen County. Die demokratische Partei ist sich bewußt, daß sie auf einen Sieg im November nur dann rechnen kann, wenn sie einen fähigen, thatkräftigen Mann vo unantastbarem Karakter aufstellt, der dem Publikum hinsichtlich der wichtitgen Fragen, die zur Entscheidung stehen, offen Rede und Antwort gestanden hat. Daher glaube ich, daß die Mehrheit der demokratischen Wähler für mich stimmen wird. Kein Kandidat sollte so weit gehen und Mehrheiten prophezeien."

Michael McKinley leß sich über seine Aussichten auf einen Sieg, wie folgt aus: „Vor zwei Jahren, als ich mich in der Vorwahl um die Countyrichterstelle bewarb, gelang es mir, den Sieg zu erringen,, ohne daß ich eine vollständige Organisation hinter mir hatte. Zwei meiner Mitbewerber, die ich schlug, waren Maclay Hoyne und John J. Coburn. Ich sehe einem Siege in der morgen stattfindenden Vorwahl mit mehr Zuversicht entgegen als vor zwei Jahren. Ich habe eine Organisation in jeder Ward der Stadt und in jedem Landbezirke. Ich habe eine anständige Kampagne geführt und an die Wähler appellirt. Ich habe Vertrauen in die Bevölkerung, daß sie sich nicht durch das irreführen lassen wird, was die sogenannte Organisation thun wird. Die Veröffentlichung von Probestimmzetteln, die die Namen der Kandidaten enthalten, welche die demokratische Organisation angeb-

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

In der Bahn, fertig für's Turnier. — Wer wird siegen?



Offen Samstag Abend bis 10 Uhr

State Jackson Quincy

THE HUB
Henry C. Lytton PRES.

—fort mit dem alten, her=

ein mit dem neuen; Herbst=Kleider treffen täglich ein, wir sind daher gezwungen, mit allen Frühjahrs= und Sommer=Kleidern sogleich aufzuräumen; die lächerlich niedrigen Preise sind ein deutlicher Beweis, daß The Hub damit Ernst meint und wodurch eine Menge von Bargainsuchenden aus allen Theilen der Stadt herbeiströmen werden.

—Männer=Anzüge, welche The Hub während der ganzen Saison zu $15 und $18 verkaufte, herabgesetzt auf $8.75; Hunderte und Hunderte von Anzügen sind in dieser Offerte mit einbegriffen, jeder einzelne bei Hand gemacht von einem berühmten Fabrikanten; die Stoffe sind Cassimeres, Worsteds, Cheviots und kleidsame blaue Serges; nur wenige Anzüge von einer Sorte, aber Ihr werdet in der ganzen Partie Schattirungen und Muster finden, welche Jedermann befriedigen werden, und in allen Größen; viele dieser Anzüge sind schwer genug, um bis zum Spätherbst getragen werden zu können; endgiltiger Räumungsverkaufs=Preis, so lange Vorrath.... **$8.75**

—unsere allerfeinsten $30 und $35 Anzüge sind in diesem Schluß=Räumungs=Verkauf zu $20 markirt; die sich am besten Kleidenden in Chicago werden diese Gelegenheit nicht unbenutzt vorübergehen lassen; die neuen englischen Pencil gestreiften Effekte sind eingeschlossen, sowie Oliven und grüne Schattirungen von unappretirten Worsteds, import. braune Mischungen und allerfeinste schlichte schwarze Worsteds; diese Anzüge wurden von uns während der ganzen Saison für $30 und $35 verkauft; um schnell damit zu räumen offeriren wir die Auswahl aus der Partie für nur.... **$20**

—Männer=Beinkleider, übrig geblieben von unseren $4 und $5 Partien; schöne dunkle und helle gestreifte Worsteds und reinwollene Tweeds, mit Seiten=Schnallen und Gürtel=Straps, sowie die Sicherheits=Hüften=Taschen,— durchweg mit Seide genäht; Verkaufspreis.... **$3.15**

Jahr schmaler und blasser wurde, saß bei einer Tasse heißen Kaffees still in der Ofenecke; der weite Weg hatte sie angegriffen. Sie hätte die Magd herausschicken können, um die Kosy zur Kirchweih zu bitten, aber irgend ein Verlangen hatte sie getrieben, selbst zu gehen. Sie saß gern in dem kleinen, warmen Stübchen am Bergabhang, athmete gern den mannigfachen Geruch von Gemüsen, Käse und getrockneten Kräutern ein, und was sie am meisten herzog, das war das Bedürfniß, mit einer theilnahmvollen Seele zu reden.

Zu Hause war sie eine Fremde; Niemand verstand sie, und man wartete auf ihren Tod, das wußte sie, aber es ließ sie gleichgiltig. Sie war stumpf geworden gegen alle Rohheit lebte still ihre Tage hin und thaute nur auf, wenn sie das Glück hatte, mit einem Menschen zu reden, der Theilnahme für ihre Lage hatte.

„Ja, nu geht sie direktemang zur Spechten!“ sagte die Kosy noch einmal und fing dann ungefragt an, der schwindsüchtigen Wirthsfrau von ihrer Herrin unten zu erzählen.

„Die hat auch ihre Hucke voq zu tragen“, sagte sie, und das Schlimmste ist, daß sie gar nicht ahnt, wie schlimm es steht. Wenn so eine, die's anders gewohnt ist, plötzlich rechnen muß, das ist ein großes Malheur!“

„Hat sie denn gar kein Geld?“ fragte die Wirthsfrau mit einem Gemisch von Neugierde und Theilnahme.

Kriegen thut sie wohl noch mal was, aber haben thut sie nicht so viel — außer der alten Bude hier, in der's vorn und hinten spukt. Hat man an der einen Seite ein Loch zugestopft, thut sich gewiß an der anderen Seite schon wieder eins auf, und das trägt sie all so ahnungslos wie ein Kind. Brauchen thut sie ja nichts, lebt dahin wie eine von sechzig Jahren und grämt sich um das, was war, aber energisch eingreifen, wenn's nöthig wäre — das versteht sie nicht.“

Die Wirthin von Lahrenfeld schüttelte den Kopf, und die Kosy räsonirte weiter.

„Ein Mann wäre ihr vonnöthen, wie die Butter auf's Brot — aber wo soll man den hernehmen? Hier bei uns, wo Jeder auf's Reelle sieht und wo ein Mann nur eine tüchtige Frau brauchen kann — —“

Die blasse Frau schüttelte den Kopf.

„Und was Besseres müßt's doch auch schon sein!“ meinte sie nachdenklich. „Jedweden heirath' so eine doch auch nicht!“

„Ne, das thut sie nicht!“ bestätigte die Kosy.

„Ich hätt' ja eine Partie für sie, da könnt' sie die Hände in den Schoß legen, — aber wenn der auch selbst genug Geld hat, ob er eine ganz Arme heirathet, das weiß ich nicht.“

„Wenn man auch nur genau wüßte, was in dem Kopf von so einer all vor sich geht“, fuhr die Kosy nachdenklich fort, „dann könnt' man ja eher helfen, aber so —“

„Wer ist sie denn nur eigentlich?“ fragte die Kranke, und weil die Kosy nach einer Aussprache verlangte, erzählte sie, was sie wußte und was sie ahnte, und nach dieser Erzählung war Frau von Hilbach eine Märtyrerin, die für die Sünden eines leichtfertigen Mannes büßte, der ihr alles Geld verpraßt hatte. „Und wenn er noch ein Jahr länger gelebt hätte, dann gehörte ihr auch das Haus nicht mehr, und sie säße mit dem armen, kleinen Wurm auf der Straße!“ schloß sie ihre Erzählung und wischte sich eine Thräne aus den Augen.

„Solange ich lebe, stehe ich ihr ja bei!“ sagte sie noch leise. „Aber unsereins kann ja auch nicht viel ausrichten!“

„Viel, viel Elend gibt's auf der Welt!“ seufzte die blasse Wirthsfrau, und hielt die Hand auf ihre kranke Brust. „Kein Geld haben ist ja hart, besonders für eine, die's nicht gewohnt ist, aber krank sein, das ist noch viel schlimmer!“

Die Kosy schenkte ihr noch eine Tasse heißen Kaffee ein.

„Ich könnt ja mal sehen, ob ich nicht doch was für sie thun kann!“ fuhr sie fort und rührte ihren Zucker um. „Der Lasker aus Mehrendorf hinter Großheringen sucht eine Frau, und was Feines wär' ihm auch schon recht, aber ob er's ganz ohne Geld thut, das weiß ich nicht. Wie sieht sie denn eigentlich aus?“

„Das ist schwer zu beschreiben“, meinte die Kosy. „Is man ein bischen schmal geworden und immer traurig; aber wenn sie gut gefüttert würde, dann änderte sich das vielleicht. Was aber den Jungen anbetrifft, das ist ein strammer Bengel; wenn er den als Zugabe kriegte, dann könnte er sich nur freuen. Von wegen der Frau, wenn er sich dafür interessiren sollte, da machte er besser mal selbst heraus. Er hat ja eine feine Kutsche!“

„Pst!“ machte sie plötzlich, „hören Sie mal!“

Sie legte die Hand an's Ohr und lauschte am Fenster. An der Hinterthür, dem Pförtchen, tuschelten zwei miteinander. Das war die Specht mit der Apothekerin.

So recht geheimnißvoll und zischelnd verhandelten sie, und dazwischen lachten sie auf, und die Kosy hörte die Worte: „Frau von Hilbach“ und „das Gemüseweib!“

Sie räusperte sich ein paar Mal laut, band dann ihr Kopftuch zurecht, nahm einen Korb in die Hand und machte sich im Hausflur, wo sie Körbe mit Aepfeln und Kartoffeln stehen hatte, zu schaffen. Die Specht und die Apothekerin stoben erschrocken auseinander, verabschiedeten sich eiligst, und die Specht ging nach einer kurzen Bemerkung über's Wetter, die sie an die Kosy richtete, kleinlaut in's Haus, denn das Gemüseweib hatte sie nur hochmüthig angesehen und kein Wort erwidert.

„Das ist ein Zustand!“ sagte sie zu ihrem Besuch, als sie wieder in ihr Stübchen trat. „Wo nur und nur Weibsleute in einem Hause wohnen, da ist der Teufel los. Aber warte — Dich werde ich lehren!“

(Fortsetzung folgt.)

Dinner gewünscht—in großer Eile!

„Kann ich schnell eine Mahlzeit bekommen, liebe Frau? Dieses Telegramm zwingt mich in einer halben Stunde abzureisen.“

Herr Brown erhielt selbstverständlich seine Mahlzeit, aber wie gut die Mahlzeit ist, und wie sie auf sein Gemüth einwirkt, wenn er die Reise antritt, hängt größtentheils von dem Küchenofen ab.

Wenn es ein Kohlenherd ist, erhält er einen „kalten Bissen“ und eine halb gekochte Tasse Kaffee. Wenn es ein moderner „Double Economy“ Gasherd ist, erhält er seine Kotelette, Biscuits, Kartoffeln und Kaffee gut gekocht und zur rechten Zeit.

Der neue „Double Economy“ Gasherd ist der ideale Ofen, um eine Mahlzeit schnell herzustellen, denn er ist speziell bestimmt, die Kochstunden der Hausfrau zu verringern. Eine sinnreiche Zusammenstellung von Brennern, verbunden mit den Backöfen, macht es möglich, daß die Köchin eine ganze Mahlzeit zur selben Zeit mit einer Flamme kochen kann.

Es ist das Neueste in Oefen und die modernste wissenschaftliche Weise im Kochen. Die Köchin von heutzutage würde ohne einen derselben Kraft, Gesundheit, Zeit und Geld verschwenden. Erkundigt Euch über unseren liberalen Verkaufsplan, und das nächste Mal, wenn Ihr einen unserer Läden passirt, seht Euch den Ofen an.

THE PEOPLES GAS LIGHT & COKE COMPANY

155 Michigan Avenue. Telephon Central 1076.

Das Wittwenhaus.

Roman von H. von Mühlau.

(3. Fortsetzung.)

II. Kapitel.

„Ein feines Thierchen!“ sagte Frau von Kosczyskowsky, „fühlen Sie m... den Speck auf der Brust!“

Sie hielt einer alten Dame, die an der Thür ihrer Wohnung stand, ein Suppenhuhn entgegen. „Eine Mark neunzig Pfennige — das ist kein Geld für so ein Staatsvieh. Das gibt eine Suppe, da lecken Sie sich alle zehn Finger nach, und zweimal können Sie zu Mittag das Fleisch davon essen. Mit Reis gekocht und ein paar Tomaten dran — pikfein! Die Tomaten kriegen Sie als Zugabe; ich hab mir zehn Gläser eingekocht!“

Die alte Dame sah zweifelnd auf das Suppenhuhn; sie verstand nicht viel davon. Der Zweck ihres Besuches bei der alten Gemüsehändlerin war ja auch keineswegs der, ihr etwas abzukaufen; aber dieses Weib war so zudringlich. Sie suchte vergebens das Interesse von dem gelobten Suppenhuhn abzulenken — mit Beharrlichkeit kam die Kosy darauf zurück.

„Wie alt eigentlich die junge Frau von Hilbach sei,“ wollte die Dame, die drüben auf der andern Seite der Stadt wohnte, gern wissen.

„Wie alt?“ fragte die Kosy. „Ja, das kann ich leider selbst nicht sagen; ich denke aber so ungefähr zwanzig.“

„Ach, zwanzig?“ meinte die Dame. „Sie hat doch ein vierjähriges Kind!“

„Na, dann wird sie wohl älter sein!“

„Wie ist sie denn eigentlich zu dem Haus hier gekommen?“

Die Kosy hielt wieder das Suppenhuhn hin. Sie hatte längst durchschaut, was die Giftschlange, die im ganzen Ort gefürchtet war, wollte. Ausforschen wollte sie sie — wollte wissen, wer die junge Frau unten war, und was sie besaß, und je mehr Trauriges sie hörte, desto höhnischer würde der eingefallene Mund grinsen. „Jawohl,“ dachte die Kosy, „Du kennst mich schlecht!“ Aber das alte Suppenhuhn wollte sie ihr zur Strafe aufhängen.

„Wie die Frau von Hilbach zu dem Haus gekommen ist, müssen Sie wissen!? Ja, gnädige Frau, das ist eine lange Geschichte. Wenn ich die erzählen wollte, da hätte ich eine halbe Stunde dran zu thun, und wenn Sie sich durchaus nicht entschließen können, das Suppenhuhn zu kaufen, dann muß ich nämlich gleich herüber zur Villa Grüning, die kaufen's sofort.“

Die alte Dame machte ein verdrießliches Gesicht. Das durchtriebene Weib war schlau. Kaufte sie, dann kriegte sie was zu hören; kaufte sie nicht, dann erfuhr sie auch nichts, und sie wollte etwas erfahren, ehe sie heute Nachmittag in's Kränzchen ging. Diese Frau von Hilbach war jetzt schon fast zwei Jahre im Ort, verkehrte mit Niemand, und kein Mensch wußte Näheres über ihre Verhältnisse. Daß aber nicht Alles bei ihr stimmte, und daß es besonders mit den pekuniären Verhältnissen nicht zum besten stand, das war doch schon im Ort durchgesickert. Sie aber, die verwittwete Frau Apotheker Lehning, die vor keinem Menschen etwas zu verbergen hatte, deren Verhältnisse korrekt und unantastbar waren, sie wollte hier klar sehen, und wo konnte sie besser alle möglichen Einzelheiten erfahren, als bei diesem alten, dicken Weib, das unten die Wirthschaft führte? —

Sie zog einen Handschuh aus, befühlte die Brust des Suppenhuhns, fand es zu theuer und wollte handeln, aber die Kosy ließ nicht mit sich spaßen.

„Denn nicht — wenn's Ihnen zu theuer ist, Frau Apothekern — dann verkauf ich's nach drüben!“ Dabei stand sie auf, begann das Huhn einzupacken und drängte die alte Dame nach der Thür zu.

„Nun, ich will nicht so sein!“ sagte die jetzt, zog ihre Börse, legte ein Zweimarkstück auf die Kommode und ließ sich zehn Pfennige zurückgeben.

Um der Kosy breiten Mund flog ein Lachen. „Ich dank auch schön, gnädige Frau!“

„So, nun erzählen Sie aber auch!“

„So, nun soll ich erzählen?“ fragte die Kosy erstaunt. „Sie meinen wohl als Zugabe zu dem Suppenhuhn?“

Die Frau Apotheker war empört, aber sie beherrschte sich.

„Ich habe die junge Frau öfter gesehen“, sagte sie. „Sie ist mir sympathisch, und darum möchte ich gern wissen, wie es ihr eigentlich geht.“

„O, der geht's gut. Vor ein paar Tagen hatte sie Schnupfen und Kopfweh, aber wie sie dann heißen Thee getrunken hatte, war's vorbei.“

„Ach, das meine ich nicht!“

„Das meinen Sie nicht?“

„Nein, wie es ihr sonst geht. Vor Allem, warum sie eigentlich hier ist, und wie sie an das alte Haus gekommen ist!“

„Ja — das Haus muß ihr doch wohl rechtmäßig gehören, denn sonst säße sie nicht drin und plagte sich damit ab.“

„Ja, warum plagt sie sich denn eigentlich? Das hat sie doch sicher nicht nöthig?“

„Wenn sie's nicht nöthig hat, dann wird sie's wohl zum Vergnügen thun.“

„Ich glaube, Sie verstehen mich absichtlich falsch!“ sagte die Dame bissig.

Da wurde der Kosy großer Kopf puterroth, und ihre Augen warfen böse Blicke auf das neugierige Weib.

„Ne, Frau Apothekern, verstehen thu' ich Sie schon. Sie wollen gern was zum Klatschen haben, und da dachten Sie, hier wär' die beste Quelle. Sind Sie aber fehlgegangen! Wenn Sie was erfahren wollen, dann gehen Sie zu Ihrer Freundin, der Frau Oberlehrer Specht oder zur Frau Kaufmann Hänflein; die erzählen, auch wenn Sie ihnen kein Huhn abkaufen. Von mir hören Sie keine Silbe — basta —“

Und sie gab der auf's Aeußerste gereizten Dame, deren Hände zitterten, das alte Suppenhuhn, geleitete sie bis zum Ausgang und schloß die Thür hinter ihr.

„Nu geht sie direktemang zur Spechten“, sagte sie, als sie wieder in die Stube trat.

Hinten, in der halbdunklen Ofenecke, saß eine schmale Frau, das war die Wirthsfrau aus Lahrenfeld, eine gute, mitfühlende Seele. Früher hatte sie zur Kirchweih in Lehrenfeld die ganze Kocherei allein besorgt, aber seit drei Jahren, seit sie's auf der Brust hatte, ging es nicht mehr. Da hatte sie die dicke Polenwittwe um Aushilfe gebeten, und die war für Geld und gute Worte gern bereit, drei Tage und drei Nächte in der heißen Küche zu hantiren.

Die Wirthsfrau, die von Jahr zu

Des Baby's Sehkraft war bedroht.

Von schrecklichem Eczema—Der Kopf wurde eine Masse von juckendem Ausschlag und Wundheit—Kratzte sich, bis das Blut kam—Viel Geld weggeworfen für nutzlose Behandlungen—Die Krankheit war bald

Geheilt für wenig Geld durch die Cuticura=Mittel.

„Unser kleines Mädchen war 2 Monate alt, als sie Ausschlag auf ihrem Gesichte bekam, und innerhalb 5 Tagen waren Gesicht und Kopf wie eine einzige Wundheit. Wir gebrauchten verschiedene Mittel, aber es wurde schlimmer statt besser, und wir glaubten, sie würde blind werden und ihre Ohren würden abfallen. Sie litt furchtbar und kratzte sich bis das Blut kam. Für die Nacht mußten wir ihre Hände festmachen. So ging es bis sie 5 Monate alt war, dann hatte ich sie in der Behandlung unseres Familienarztes, aber es wurde doch immer schlimmer. Er sagte es sei Eczema. Als sie 5 Monate alt war, fing ich an mitdem Gebrauch von Cuticura Seife, Cuticura Ointment und Cuticura Resolvent, und in 3 Wochen — o, welch' ein Wechsel! Ich blieb 2 Monate bei dem Gebrauch der Cuticura Mittel, und dann war unser Kind ein neues Mädchen. Man konnte kein Anzeichen eines Ausschlags wahrnehmen, sie war rein wie ein neugeborenes Kind, und alles für den geringen Kostenpreis von $1.75, wo wir vorher zehnmal so viel für Doktorei ausgegeben. Jetzt ist sie 2 Jahre alt und hat seitdem keine Spur von Eczema mehr gezeigt. Frau H. F. Budke, R. F. D. 4, LeSueur, Minn. 15. April und 2. Mai 1907.“

Schlaf unmöglich

wegen juckender Schwären. Wieder eine Heilung durch die Cuticura Heilmittel.

„Ich bekam Schwären, die sich fast über meinen ganzen Körper verbreiteten. Gerade zur Schlafzeit war das Jucken am schlimmsten, so daß an Schlafen nicht zu denken war. Ich versuchte verschiedene Mittel, und doch wurde es schlimmer, bis ich Cuticura Seife und Cuticura Pillen gebrauchte, die mir sofort zu helfen begannen. Als ich ein Fläschchen Pillen verbraucht, waren die Schwären vollständig fort. Ich möchte, jeder Leidende könnte es mit den Cuticura Heilmitteln versuchen. Travis Bates, Hamburg, Ark., 26. April 1907.“

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura=Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura Ointment (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c). (oder in der Form chokoladenumhüllter Pillen, 25c, 60 im Fläschchen) zum Reinigen des Blutes. Ueberall in der Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., Alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.

☞ Postfrei, Cuticura=Buch über Hautkrankheiten.

Lokalbericht.

Gefährlicher Bursche.

Stach angeblich bei einer Schlägerei einen anderen.

Der 17 Jahre alte Robert McCulloch, 762 W. 62. Str., wurde dem Richter Lantry im Englewood=Stadtgericht unter der Anklage des Mordangriffs vorgeführt. Der Fall wurde bis zum 14. August verschoben, da man den Verlauf der Verwundung von Charles Fehill, 6638 Halsted Str., abwarten will. Fehill liegt im Englewood=Hospital angeblich im Sterben. Fünf andere junge Burschen, George Zimmermann, John Kelly, Morris Kunsing, Harry De Haven und Walter Mills, standen wegen unordentlichen Betragens als Mitbetheiligte an dem Vorfall vor dem Richter, der Kelly, Krusing und De Haven zu je $5 und Kosten verurtheilte, Mills und Zimmermann aber dem Jugendgericht überwies.

Nach dem Polizeibericht hatten Zimmermann und ein gewisser Geo. Smith am Montag Abend an 63. und Green Str. Streit gehabt. Fehill hatte Frieden stiften wollen, worauf McCulloch angeblich ein Messer zog und Fehill in Brust und Schulter stach. Er bestreitet die That.

Von Hunden gebissen.

Zwei Knaben erleiden Verletzungen. — Strafantrag gegen 23 Hundebesitzer.

Vor dem Hause von John Klewer, Nr. 68 Howe Ave., wurde gestern der elfjährige Henry Schmidt, Nr. 898 N. Halsted Straße, von einem Hunde ins linke Bein gebissen, und der fünf Jahre alte Alex. Kalenowski wurde heute beim Spiel hinter der Elternwohnung, Nr. 51 Wright Str., ebenfalls von einem Köter, in die rechte Hand gebissen. Beide Knaben wurden sofort in ärztliche Behandlung genommen.

Von einem herrenlosen und leider entkommenen Hunde wurde gestern Nachmittag der sieben Jahre alte Tony Campagna, 286 West Congreß Str., vor dem Hause 352 West Jackson Boulevard gebissen. Die Wunde wurde sofort ausgebrannt.

Im Stadtgericht wurde vom Stadtanwalt Anklagen gegen 23 Personen als Besitzer von bösen Hunden, welche Mensch gebissen haben sollen, erhoben.

Das Besprenkeln eingestellt.

Die Südparkbehörde spart wegen des Wassermangels am Tage mit der Flüssigkeit.

Die Südparkbehörde hat nunmehr wegen des Wassermangels das Sprenkeln der Wege während der Tageszeit eingestellt, wodurch dem Wassermangel in dem Stadttheile zwischen der 38. und 55. Str. und in den südwestlichen Ausläufern der Stadt, welche, wie die Südparks, von der Pumpstation an der 68. Str. bedient werden, etwas abgeholfen werden dürfte. Die Besprenkelung wird zur Nachtzeit erfolgen.

Deutsch=am. Nationalbund.

Der Festausschuß für die deutsche Tag=Feier des Deutsch=amerikanischen Nationalbundes hält heute Nachmittag um 5 Uhr im Verbandslokale, Schiller=Gebäude, Nr. 912, eine wichtige Versammlung ab, in welcher jedes Mitglied des Ausschusses anwesend sein sollte.

Im letzten Augenblick.

Generalanwalt Stead gibt ein Gutachten für die Vorwahl ab.

Falkenaus Boulevardplan.

Bogenbrückenbau und Ersparniß von drei Millionen, oder Boulevard in einem Tunnel.—Für Erweiterung des Strombettes erklären sich die Bauunternehmer.

Noch in der allerletzten Minute hat Generalanwalt Stead ein Gutachten hinsichtlich der morgen stattfindenden Vorwahlen abgegeben, dahingehend, daß jeder Theilnehmer an der Vorwahl auf zwei Jahre im Voraus verpflichtet ist, nur an der Vorwahl der Partei und nicht an der einer anderen Partei theilzunehmen, an der er sich morgen betheiligen will. Die Wahlbehörde hatte angeordnet, daß jeder Wähler, dessen Parteistellung zweifelhaft ist, nur an der Vorwahl der Partei theilnehmen darf, der er in den letzten beiden Jahren angehört hat. Der Generalanwalt hält diese Anweisung aber für falsch aus dem Grunde, weil das bekanntlich erst im letzten Frühjahr erlassene Vorwahlengesetz keine rückwirkende Kraft haben kann. Dieses Gutachten bleibt so lange in Kraft, bis es von einem Amtsnachfolger des Herrn Stead umgestoßen oder bis das ganze Vorwahlengesetz vom Staatsobergerichte für verfassungswidrig erklärt wird, wie seine Vorgänger. Wer also morgen am Stimmkasten einen republikanischen Stimmzettel verlangt, kann in den nächsten zwei Jahren nur an republikanischen Vorwahlen und nicht etwa an demokratischen theilnehmen. Das hindert jedoch Niemand, gegen das republikanische Ticket in der eigentlichen Wahl im November zu stimmen, falls es anstößige Kandidaten enthält. Wer seit der letzten Registrirung umgezogen ist, muß durch eidliche Erhärtung der Thatsache („Affidavit“) am Stimmplatze seine Wahlberechtigung nachweisen.

Die Wahlbehörde hat die Wahlrichter und =Schreiber auf das Gesetz aufmerksam gemacht, wonach sie für jede Pflichtversäumniß oder absichtliche Pflichtverletzung dem Countygericht haftbar sind, daß sie ferner ohne Weiteres Wahlbetrüger, „Repeaters“ und „Kolonisten“ einstecken lassen müssen, und daß die Polizei ihnen sofort gehorchen muß. Versäumen die Wahlbeamten, Betrüger verhaften zu lassen, so machen sie sich selbst straffällig. Die Behörde macht die Wahlbeamten ferner darauf aufmerksam, daß in dem 28. und 32. Wahlbezirk der ersten Ward, auch in anderen Bezirken jener und einer anderen Ward laut bei der Behörde eingelaufenen Beschwerden viele Wahlbetrüger angesiedelt worden seien, und sie empfiehlt den Beamten daher äußerste Wachsamkeit.

Der „Ausgleich“ der Einschätzung.

Die Steuerrevisionsbehörde hat die Einschätzung der Baulichkeiten, nebst des Landes, der Wittwe von Richter Tuley, 866 West Madison Str., von $16,840 auf $15,000 herabgesetzt, die der Baulichkeiten von Melville E. Stone von $38,700 auf $15,000, die von D. M. Pfaelzer, 202 Ost Van Buren Str., von $36,000 auf $32,600, die von Mary O'Leary, 225 Blue Island Ave., von $14,400 auf $6500, und die von Anton Malcak, 655 West 25. Str., von $10,500 auf $6500.

Eine Boulevard=Ueberführung.

Vor dem „Commercial Club“ hat Viktor Falkenau, Präsident der „Falkenau Construction Co.“, einen Plan zum Bau eines Verbindungs=Boulevards zwischen der Südseite und der Nordseite geschildert, der nach seinen Ausführungen auch den Vortheil hat, daß die Ausführung rund drei Millionen Dollars weniger kosten würde, als die des Planes jenes Klubs. Nach Herrn Falkenaus Plan soll der Verbindungs=Boulevard am Jackson Boul. in den Grant Park geleitet werden und sich in den Parkanlagen nach dem Wegerecht der Illinois=Zentralbahn hinschlängeln, über das er auf einer Kunstbrücke fortgeführt wird. An der Randolph Str., in der Nähe des Gebäudes „Columbia=Jachtklubs“, wo das Gefälle achtzehn Fuß unter der Oberfläche des Parks ist, beginnt nun in gleicher Höhe mit dem Park die Boulevardbrücke, ein geschmackvoller Bogenbau, der, den Fluß auf einer Klappbrücke kreuzend, bis zur Michigan und St. Clair Str. fortgesetzt werden würde und dort allmählich auf das Straßenniveau fällt und sich an der Ohio Str. nach dem Lincoln Park Boulevard in westlicher und nach dem Lake Shore Drive in östlicher Richtung abzweigt. Die Ausführung dieses Planes macht auf der Nordseite die Erwerbung von nur wenig Land zum Kostenpreise von vielleicht einer halben Million Dollars nothwendig. Besser aber als diesen Plan noch hält Herr Falkenau seinen bereits 1891 entworfenen, wonach der Boulevard von der Randolph Str. und Michigan Ave. in einem prächtig geschmückten Tunnel nach der Nordseite geleitet werden soll, ein Plan, dessen Ausführung bei den damals geltenden Lohnsätzen $1,380,000 gekostet haben würde.

Privatinteressen und das Gemeinwohl.

Die Bauunternehmerbörse hat sich für die sofortige Verbesserung des eigentlichen Flußbettes durch die Abwasserbehörde und gegen den Ausbau von Kanälen in Vorstädten erklärt. Eine unbehinderte Strombreite von 200 Fuß sei wichtiger als alles Andere.

Das Löschboot „Illinois“, welches bei dem Speicherbrande durch eine darauffallende Mauer versenkt wurde, ist nur wenig beschädigt, und drei Taucher sind jetzt mit der Entfernung der Steinmassen beschäftigt. Sobald das geschehen ist, wird das Boot gehoben werden können.

Wählt den Zweitbesten.

Dr. Hyman Cohen ist Oberdesinfizirungs=Beamter des Gesundheitsamtes geworden auf Grund einer Zivildienstprüfung, aus der er als Zweitbester hervorging. Er ist der Nachfolger des verstorbenen Dr. Chas. W. Behm. Die Ernennung wurde Gesundheitskommissär vollzogen.

Hoch versichert.

Von den 128 Chicagoer Männern und Frauen, dern Lebensversicherung sich nach einer Meldung aus New York zusammen auf $22,000,000 beläuft, ist H. H. Kohlsaat mit $1,000,000 der am höchsten Versicherte. Ihm folgen Frau Charles Netcher, die Besitzerin des Boston Store, und H. C. Lytton mit je $700,000. In der Mutual Life sind mit zusammen über $2,000,000 versichert John G. Shedd, David R. Forgan, John G. Scott, Julius Rosenwald, Arthur Meeker, E. P. Ripley, Albert A. Sprague, A. C. Bartlett, Henry Beeder und W. J. Calhoun. Frau A. J. Graham hat ihr Leben mit $75,000 versichert.

Eagles nach Seattle.

Ungefähr tausend Mitglieder des Ordens der Eagles traten gestern Abend, zum Theil in Begleitung von Angehörigen, mit der Burlington=Bahn die Reise nach Seattle an, wo am 11. August der viertägige Ordenskonvent beginnt. Die Reisenden werden 15 Tage fortbleiben und unterwegs St. Paul, Butte, Spokane, Seattle, Portland, Salt Lake City und Denver besuchen. Sie gehören den Logen Chicago, Garfield Park, South Chicago, Highwood, Englewood und Proviso an.

Ver. Gesellschaften.

Heute Abend findet in der Vorwärts=Turnhalle, Nr. 1168 W. 12. Straße, eine Versammlung der Delegaten von deutschen Vereinen der Westseite statt, die zum Verbande „Vereinigte Gesellschaften für örtliche Selbstregierung“ gehören. Jeder Delegat ist dringend ersucht, sich einzufinden.

Deutsche Vereine der Westseite, die dem Verband noch nicht angehören, sind ebenfalls gebeten, einen oder mehrere Vertreter nach der Vorwärts=Turnhalle zu entsenden.

Montag, den 10. August, 8 Uhr Abends, findet in der Südseite Turnhalle, 31. und State Str., die regelmäßige Versammlung der Delegaten deutscher Vereine der Südseite statt.

* Frau Alle Dubois, 7116 Carpenter Str., hat ihren Gatten mit Drillingen beschenkt, einem Knaben und zwei Mädchen. Der Sohn hat bereits den Namen Theo. Roosevelt erhalten. Die Eheleute haben jetzt zehn lebende Kinder, darunter sechs Knaben, von denen der älteste neunzehn Jahre alt ist. Die Familie wanderte 1892 aus Holland ein.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Endlich Regen — In Missouri und Kansas

St. Joseph, Mo., 7. Aug. Eine lange Dürre wurde heute hier gebrochen, indem ein stetiger Regen fiel, welcher sehr wohlthätig für Mais und andere Feldfrüchte ist, die schon stark zu liden hatten.

Kansas City, Mo., 7. Aug. Von tüchtigen Regenfällen wurde gestern Nacht und heute früh das westliche Missouri erquickt, sowie auch das östliche und südliche Kansas.

Neues Automobilunglück.

Philadelphia, 7. Aug. In einem Automobil durch das Vorstadtgebiet sausend, wurden gestern Abend 7 Personen herausgeschleudert, als das Gefährt stürzte und sich überschlug. 6 wurden verletzt, darunter die 16jährige Frl. Lena Brown wahrscheinlich tödtlich. Letztere wurde unter dem Gefährt festgekeilt und leidet an einer Gehirnerschütterung, von der sie schwerlich sich erheben wird.

Die übrigen Verletzten sind: Wm. Atkinson (Besitzer des Automobils), seine Gattin, William Oakley, Frl. Florence Payne, und Dr. Frank Williams, sowie der Lenker des Gefährtes.

Brennender Whisky.

Midway, Ky., 6. Aug. Ein Brand, von dem man glaubt, daß er vorsätzlich angelegt worden sei, zerstörte nächtlicherweile nicht weniger, als fünf Lagerhäuser der „S. J. Greenbaum Distilling Co.", verursachte einen Verlust von etwa $300,000 und bedrohte zeitweilig das ganze Städtchen mit Verwüstung. Es ist noch jetzt nicht unterdrückt.

Man konnte die Flammen von 47,000 brennenden Fässern Whisky 10 Meilen weit sehen.

Die Flammen verbreiteten sich auch auf einen Bach weiter und zerstörte solcherart auch eine Trestelbrücke der Southern Bahn.

Noch einige Brücken brannten ab.

Bankerott wegen Wassertiefstandes!

Scranton, Pa., 7. Aug. Die Pittsburg- & Cincinnati-Packetlinie, eine der bedeutendsten Dampferlinien, welche auf dem Ohio verkehren, ist zahlungsunfähig geworden und in die Hände eines Masseverwalters übergegangen. Ursache: Wegen des anhaltend niedrigen Wasserstandes im Ohio konnte sie ihre Schiffe nicht mehr mit Profit laufen lassen und hatte schon seit geraumer Zeit Geld zugesetzt. Kapitän James A. Henderson wurde vom Richter Archbald im Bundesdistriktsgericht zum Masseverwalter ernannt.

Ausland.

Schah legt neuen Pump an!

Um die persischen Revolutionäre weiter zu bekämpfen.

St. Petersburg, 7. Aug. Eine Spezialdepesche aus der persischen Hauptstadt Teheran meldet, daß der Schah wieder eine Anleihe von einer Viertelmillion Dollars bei der Russischen Bank aufgenommen hat, welcher er seine Krone und seine Juwelen verpfändete. Dieses Geld soll dazu benutzt werden, eine neue Expedition gegen die Stadt Tabriz auszurüsten, wo die Revoltionäre oder Verfassungsparteiler in der Oberhand sind.

Die britische Gesandtschaft in Teherān hat zum zweiten Male gegen die Anwesenheit russischer Kosaken in der Nähe des Gesandtschaftsamtes protestirt. General Liachow, der jetzige Militärgouverneur von Teheran, erwiderte auf diesen Protest, diese Kosaken hätten dort nur zu dem Zweck Halt gemacht, ihre Pferde zu füttern. Gleichzeitig gab er jedoch Weisung, daß die Truppen künftig die Nachbarschaft des britischen Gesandtschaftsamtes meiden sollten.

„Rückwärts, rückwärts!"

St. Petersburg, 7. Aug. Der Missionskongreß der orthodoxen russischen Staatskirche, welcher gegenwärtig, wie gemeldet, in Kiew tagt, hat einen sehr unpopulären Schritt gethan, indem er die Zentralregierung darum anging, in Polen abermals die Einführung des russischen (Julianischen) Kalenders obligatorisch zu machen, — trotzdem so vielfach von russischen Gelehrten und Geschäftsleuten empfohlen worden war, diese veraltete Zeitrechnung in ganz Rußland abzuschaffen und dafür den Gregorianischen Kalender einzuführen, welcher sonst in ganz Europa und in Amerika gilt, und schon mehrere Male Regierungskommissionen zum Studium dieser Frage ernannt worden waren!

Sowohl Polen, wie Finland berechnen jetzt ihre Zeit nach der westlichen Methode. Dem obigen Kongreß aber ist es mit seiner Empfehlung betreffs Rückkehr zu der alten Zeitrechnung in Polen darum zu thun, eine Waffe zur Bekämpfung der römischkatholischen Religion zu gewinnen.

Ferner empfahl dieser Kongreß eine Anzahl weiterer Unterdrückungsmaßnahmen, welche den Russisch-Orthodoxen den Kampf gegen die Katholiken erleichtern sollen, u. A. ein Verbot für alle Mitglieder der orthodoxen Kirche, überhaupt nicht - orthodoxe Gotteshäuser zu besuchen.

Diese Mission verdammt auch beinahe einstimmig die Thätigkeit der ganzen Presse, ausgenommen die ausgenommen die ausgesprochen reaktionären Zeitungen.

Im Uebrigen scheint es nicht, als ob die Empfehlungen dieses Kongresses großes Gewicht bei der Regierung hätten.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Liverpool: Merion von Philadelphia; Saxonia von Boston.

Montreal: Montezuma von Antwerpen; Lake Manitoba, von Liverpool nach Quebek.

Genua: Sicania von Philadelphia.

Zum Rückgang der Auswanderung

Begegnung von Kaiser und Cumberländer geplant?—Fürst Löwenstein als Klosterbruder.—Oesterreich-Ungarisches.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 7. Aug. Durch die Zeitungen gehen wieder Gerüchte, daß Kaiser Wilhelm und Herzog Ernst August von Cumberland im Herbst in München zusammentreffen werden. Der Zweck der Begegnung soll die Lösung der braunschweigischen Thronfolge-Frage sein.

In amtlichen Kreisen ist jedoch von einer solchen Absicht nicht das Geringste bekannt. Schon als unlängst der zweite und jüngste Sohn des Cumberländers, Prinz Ernst August, als Offizier in die baierische Armee eintrat, hieß es, daß dies lediglich der Vorläufer seiner schließlichen Uebernahme des braunschweigischen Herzogsthrons sei, nachdem durch endgiltigen Verzicht seines Vaters und seines älteren Bruders auf Hannover die unerläßliche Vorbedingung Preußen und dem Reich gegenüber erfüllt worden. Doch fanden auch damals solche Nachrichten in amtlichen Kreisen keine Unterstützung.

Die gewaltige Abnahme, welche die Auswanderung erfahren hat, erhellt auch aus den neuesten amtlichen Ziffern, die für Bremen bekannt gegeben werden. Darnach wanderten im verflossenen Monat Juli 5308 Personen über Bremen aus, gegen 14,700 im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres. Daß in absehbarer Zeit hierin eine Aenderung eintreten wird, gilt als durchaus unwahrscheinlich.

Fürst Karl zu Löwenstein-Wertheim (auch der Heubacher Fürst genannt), welcher am 4. August vorigen Jahres unter dem Namen Raymund Maria in das Dominikanerkloster Trans Cedron zu Venlo in der niederländischen Provinz Limburg eintrat, hat, wie von dort gemeldet wird, nunmehr das Ordensgelübde abgelegt. Dem feierlichen Akte wohnte eine glänzende Versammlung von Fürsten bei. Fürst Löwenstein steht im 75. Lebensjahre.

Wien, 7. Aug. Eine nachdrückliche Zurückweisung erfährt die im Ausland verbreitete Meldung, daß anläßlich der jüngsten überraschenden Vorgänge in der Türkei Vorbereitungen zur theilweisen Mobilisirung der österreichisch-ungarischen Armee getroffen würden.

Dem amtlichen Dementi wird die unumwundene Erklärung hinzugefügt, daß Oesterreich-Ungarn garnicht daran denke, auf dem Balkan einzuschreiten. Es sei vielmehr entschlossen, in der äußersten Zurückhaltung zu verharren, es müßte denn sein, daß es selbst angefallen würde.

Man zweifelt hier nicht, daß die sensationelle Meldung, welche nun niedriger gehängt worden ist, den nämlichen Quellen entstammt, die auch die Haltung der deutschen Regierung gegenüber der Wendung der Dinge in der Türkei zu verdächtigen gesucht haben.

Budapest, 7. Aug. Der Ministerrath, welcher die Erörterung der Wahlreformvorlage angenommen, hat bereits einen entscheidenden Beschluß gefaßt. Er hat der Wahlreform, welche dem Reichsrath in seiner nächsten Sitzungsperiode zur Genehmigung unterbreitet werden soll, das Pluralwahlsystem zu Grunde gelegt. Der Beschluß erfolgte einstimmig.

Ein beklagenswerther Eisenbahnunfall hat sich bei Karansebes im ungarischen Komitat Krasso Szöreny ereignet. Infolge der Entgleisung eines, mit Arbeitern besetzten Zuges wurden vier der Insassen getödtet, während viele mehr oder minder schwer verletzt wurden.

Zeppelins Pech und Glück.

Berlin, 7. Aug. Bis gestern Nacht waren in den verschiedenen Städten Deutschlands bereits anderthalb Millionen Mark für Graf Zeppelin zur weiteren Betreibung seiner Luftschiffarbeiten gezeichnet, darunter allein an der Berliner Börse über 100,000. Die Sammlungen werden eifrig fortgesetzt, und noch mehr Listen aufgelegt.

Zeppelin sandte folgende Antwort auf des Kaisers Depesche: „Eurer Majestät Telegramm verwandelte meinen Schmerz in Freude. Sehr gern werde ich mich Ihren Wünschen und denen des deutschen Volkes weihen und den Bau von Luftschiffen fortsetzen."

Wie aus Echterdingen, bei Stuttgart, gemeldet, bewachen Soldaten anhaltend die Trümmer des zerstörten Luftschiffes, in denen doch noch manches Werthvolle ist. Sonst hätten schon Souvenirjäger alle Trümmer fortgeschleppt, — und einige Stücke wurden ohnehin gestohlen!

Jener Bahnwerkstättenstreik.

Winnipeg, Manitoba, 6. Aug. Der Ausstand von 8000 oder mehr Werkstätteleuten der Kanadischen Pazifikbahn hat nicht nur die kanadischen Bahnlinien, sondern auch Anschlußlinien in den Ver. Staaten stark beeinflußt.

Die Bahngesellschaft ersetzt jedoch jetzt in ihren westlichen Werkstätten einen Theil der Streiker durch japanische Arbeiter, und es sind noch mehr solche Arbeiter unterwegs.

Andererseits breitet sich der Streik noch immer weiter aus, und die Streiker halten diesmal anscheinend fest zusammen!

Vom Geschichtsforschungskongreß.

Berlin, 7. Aug. Der Internationale Kongreß für Geschichtsforschung (unter dem Präsidium von Dr. Reinhold Koser) setzte auch heute seine Tagung fort. Edward Capps von der Princeton-Universität hielt einen Vortrag über die Geschichte des alten Griechenland und Rom und über die Benutzung alterthümlicher handschriftlicher Quellen durch neuere Schriftsteller.

— Nicht unrichtig. — „Der Nord-Ostseekanal ist in erster Linie für militärische Zwecke bestimmt." — „Also quasi ein — Marskanal."

Augenleiden geheilt.

Kein Messer—Kein Risiko Keine Schmerzen.

FRANKLIN O. CARTER. M. D.

Chicagos größter Augen- und Ohrenarzt.

Kein Augenarzt kann auf so viele Heilungen hinweisen, als Dr. Carter. Seine Methoden sind sicher, schnell und harmlos; **keine Gefahr, kein Risiko, keine Schmerzen.** Tausende von Fällen schlimmer Augenleiden wurden in einer Behandlung geheilt. Wenn der Fall hoffnungslos sagt er es, denn er will keine Gebühren von Leuten, die er nicht heilen kann.

Ohne Messer geheilt.

Konsultirt Dr. Carter, wenn Ihr an Sehmängeln irgend welcher Art leidet, wie **granulirte Augenlider, Entzündung, Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit, Leiden, die durch schlecht angepaßte Brillen verursacht werden, fallende Augenlider, Staar, Geschwüre, Eiterungen, Gerstenkörner oder Abszeß des Auges oder Schielen.**

In einem Besuch geheilt.

Schielen geheilt.

Es ist nicht ungewöhnlich, jemanden mit schielenden Augen in des Doktors Office gehen und in 15 oder 20 Minuten herauskommen zu sehen, die Augen tadellos gerichtet, so daß er, ob Mann, Frau oder Kind — einen Gegenstand mit beiden Augen sehen kann.

Ohne Schmerzen geheilt.

Bedenkt, daß diese Heilung **ohne Messer, ohne Gefahr, ohne Chloroform, ohne Schmerzen** erzielt wird. Wenn eine Heilung so leicht und schnell herbeigeführt werden kann, ist es Pflicht der Eltern, darauf zu achten, daß das Kind nicht weiter schielt, denn es ist ein schreckliches Leiden und verdient Mitleid, wird aber nur zu oft verspottet und verlacht.

Ohne Risiko geheilt.

Konsultation frei!

Sprechstunden täglich von 9 Vm. bis 5:30 Nm. Sonntags 11 Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Wenn Ihr heute nicht in Dr. Carters Office vorsprechen könnt, schreibt um sein freies Buch über Augenkrankheiten. Er schickt auch Zeugnisse und Dankesschreiben von Patienten, die er heilte. Dr. Carters Patienten wohnen in allen Theilen von Chicago, vielleicht ist Euer Nachbar darunter.

Fräulein Rosie Kilowski, 683 Centre Ave., dankt Dr. Carter heute für das Richten ihrer Augen vor drei Jahren.

FRANKLIN O. CARTER, M. D.

182 State Str., 2. Floor, 1. Thüre nördlich von The Fair.

aug7,21

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Spaltung in der demokratischen Staatskonvention für Idaho, zu Wallace.

— Eine Angabe über eine Kesselexplosion mit 5 Todten zu Houtzdale, Pa., wird widerrufen.

— Abgebrannt zu Elizabeth, N. J., die Fabrik der „Jenkins Rubber Co." Schaden etwa $120,000.

— Die Missouri-Pazifikbahn ließ in sechs ihrer Werkstätten den Betrieb wieder aufnehmen, was für etwa 6000 Mann Beschäftigung bedeutet.

— Durch den erwähnten Schnapsbrennereibrand zu Midway, Ky., erlitt die Bundesregierung eine Einbuße von 2½ Millionen Dollars an Steuern.

— Wieder heißt es, der Bundesgeneralanwalt Bonaparte werde nächstdem seinen Posten aufgeben, und der Generalanwalt von Ohio, Wade Ellis, sein Nachfolger werden.

— Die „National Model License League" (Hauptquartier in Cincinnati) beschuldigt die Antisaluhnliga, drei Viertel der zusammengetriebenen Gelder „anders" verwendet zu haben.

— Statistischem Bericht zufolge haben 185 Chicagoer Millionäre ihr Leben mit zusammen $24,000,000 versichert, 401 New Yorker mit $57,000,000, und 148 Philadelphier mit $33,000,000.

— Aus Minneapolis wird gemeldet, daß die „Robbinsdale State Bank" auf drei Tage geschlossen ist, zur Prüfung der Bücher. Präsident der Bank war John E. Lund, der sich, wie gemeldet, erschoß.

— Die Luftschifferin Frau Eva Jones, die sich zu Abbottsford, Wis., produzirte, stürzte, da ein Tau an ihrem Fallschirm platzte, aus einer Höhe von 200 Fuß; ihre Verletzungen sind aber nicht lebensgefährlich, da der Wipfel eines Baumes den Fall brach.

— Mehemed Ali Bey, der türkische Gesandte in Washington (der zurückberufen werden soll), sprach die Erwartung aus, daß die neuen türkischen Reformen Alles erreichen werden, was man erhoffe, — vorausgesetzt, daß die europäischen Mächte ihre Finger davon ließen.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 2, Boston 1 (in 13 Gängen); St. Louis 3, New York 1; Cleveland 6, Washington 1. „National League" — Philadelphia 7, Chicago 5; Philadelphia 5, Chicago 3 (2. Spiel); New York 0, Cincinnati 5; Brooklyn 0, St. Louis 2; Boston 1, Pittsburg 9.

Ausland.

— Mexikanische Yaquis sollen im Staat Sonora wieder 13 Personen getödtet haben.

— Honduras lehnte es höflich ab, die Aufhebung des Exequaturs des amerikanischen Konsuls und Vizekonsuls in Ceiba rückgängig zu machen, wie unsere Regierung gewünscht hatte

— Gestorben ist der berühmte französische Dominikanerpriester und Christliche Sozialist Vater Etourneau.

— Oesterreich-Ungarn richtete eine Anfrage an die Signaturmächte des Berliner Vertrags über seine Stellung in Bosnien und der Herzegowina. Die türkische Bevölkerung dieser Provinzen fordert nämlich Vertretung im neuen türkischen Parlament.

— Eine sehr bestätigungsbedürftige Depesche des Londoner „Daily Telegraph" aus Kopenhagen sagt, die französische Regierung habe kürzlich einen Vorschlag des deutschen Kaisers betreffs Zusammentreffens mit Präsident Fallières auf der Ostsee höflich abgelehnt.

— Papst Pius empfing über 200 amerikanische Pilger, welche letzten Monat aus New York abgereist waren und vom Erzbischof Farley vorgestellt wurden. Einer derselben, McGrane, brachte als Geschenk den Besitztitel auf ein New Yorker $50,000-Haus dar, wo die Falesischen Väter eine Hochschule einrichten sollen.

— Die, schon erwähnte Nachricht vom Tode des dänischen Forschers Mylius Erichsen und zweier Gefährten im Nordosten von Grönland wurde durch Eskimos gebracht. Die Partie war auf einer Eisscholle, welche vom Küsteneis abbrach und in's Meer hinaus trieb; und obwohl dieselbe später wieder an's Land trieb, mußten die Forscher verhungern.

— Nächsten Montag findet die kirchliche Trauung der Tochter des französischen Präsidenten mit seinem Privatsekretär Lanes statt. Alle französischen Beamten, die etwas mit dem Erlaß der Kirchengesetze zu thun gehabt, sind im Kirchenbann; es heißt indeß, die Anwesenheit des Präsidenten in der Kirche werde gestattet werden, aber nicht die Betheiligung an der Zeremonie.

— Folgenschwer mag der Beschluß der französischen Bergleuteföderation (80,000 Mitglieder) werden, sich der Allgemeinen Arbeitsföderation anzuschließen. Falls die Verfolgungen von Führern der letzteren nicht aufhören, mag es jetzt wirklich zu einem Generalstreik kommen. — Gestern Abend stellten die Elektriker in Paris thatsächlich die Arbeit ein, nahmen sie jedoch nach wenigen Stunden wieder auf, als eine allgemeine Entlassung angedroht wurde.

Lokalbericht.

Möchten aufs Land.

Vier kleine Mädchen richten eine Bitte ans Gesundheitsamt.

Im Gesundheitsamt ging heute folgendes Schreiben ein:

„Chicago, 5. August 1906. — Wen es angehen mag. — Wir sind drei kleine Mädchen im Alter von elf, zwölf und dreizehn Jahren und kennen noch ein anderes kleines Mädchen von dreizehn Jahren. Wir möchten auf ein paar Tage auf's Land gehen und haben nicht die Mittel dazu. In der Hoffnung, daß Sie unsern Wunsch erfüllen werden, weil es an der Halsted Str. so schrecklich heiß ist, verbleiben wir achtungsvoll Hattie Dobler, 979 N. Halsted Str.; Bertha Greenwald, 977 N. Halsted Str.; Hazel Heines, 13 Edward Court; Margaret Brotherton, 975 N. Halsted Str."

Da dem Gesundheitsamt zu derartigen Zwecken keine Gelder zur Verfügung stehen, überwies Dr. Evans den Brief einem Wohlthätigkeitsverein.

Abbruch der Stadthalle.

Heute Vormittag in Angriff genommen.— Die Tauben vertrieben.

Um zehn Uhr heute Vormittag wurde von Schaaren von Arbeitern im vierten Stockwerke der Stadthalle mit dem Abbruch begonnen, Fensterscheiben und Thüren, die Röhren, Kandelaber usw. entfernt. Der Lärm, welchen die Arbeiten machten, veranlaßten Richter Stough im Superiorgericht, welches sich im angrenzenden Countygebäude befindet, schließlich doch, die Fenster schließen zu lassen. Die vielen Tauben, welche an der Stadthalle nisteten, flatterten erregt herum, als sie die Zerstörungsarbeit sahen, bei der auch die gerade aus dem Ei gekrochenen Täubchen vernichtet werden dürften, da Niemand das halsbrecherische Wagniß unternehmen mag, sie zu entfernen.

Klagen über schlechten Betrieb.

Der Verbesserungsverein von Grand Crossing hat heute beim Korporationsanwalt Beschwerde darüber geführt, daß die Calumet and South Chicago Ry. Co. ihren Betrieb an der S. Chicago Ave., zwischen 79. Straße und dem Geleise der Illinois Zentralbahn, ganz einstellen will, nachdem sie ihn vor einiger Zeit schon auf ein Geleise beschränkt hatte. Der Beamte will sehen, was sich thun läßt, um die Bahngesellschaft zur Erfüllung ihrer Pflicht dem Publikum gegenüber zu zwingen.

Frau Rosa Parlin hat heute ein Einhaltsverfahren gegen die Chicago & Western Indiana-Bahngesellschaft angestrengt, um sie am Betrieb auf der Stewart Ave. und auf einem sechzehn Fuß breiten Streifen ihres Grundstücks an jener Straße, zwischen 87. und 88., zu verhindern. Die Klägerin ersucht das Gericht auch, die Entfernung der Geleise anzuordnen. Sie behauptet, daß die Bahngesellschaft ohne jedes Recht die Anlage gebaut habe und sie am Zugang zu ihrem Lande hindere. Die Gesellschaft hatte am 1. Februar 1900 durch Ordinanz vom Stadtrath die Erlaubniß erlangt, die Klägerin hält die Ordinanz aber für ungesetzlich.

— Druckfehler. — Meister und Gesellen der Schuhmacherbranche machten gestern ihren ersten diesjährigen Sommerausflug. Die Meister (Meisten) kehrten in stark angeheiterter Stimmung heim.

Ein Stoßseufzer.

„Die schlimmste Arbeit auf Erden." — Richter Foster im Schuldgericht.

Stadtrichter Foster, der heute zum ersten Male im Schuldgericht den Vorsitz führte, bezeichnete seufzend dieses Amt als das unangenehmste auf Erden. Der Gerichtssaal war von 9:30 bis 1 Uhr gedrückt voll, und der Anblick der vielen armen Schuldner mit wenigen Dollars oder Cents in der Tasche, die sie auch noch herausrücken sollten, veranlaßte den Richter zu seiner Bemerkung.

Vor ihm stand u. A. Spiro D. Kavooras, 216 Fulton Str., Pullman, ein ehedem vermögender Grieche, welcher $500 schuldet und dem Gerichtsdiener $4, eine Uhr und Kette und seinen Ehering dem Gerichtsdiener ausliefern mußte. Kavoras war das Bild der Verzweiflung und flehte den Richter an, ihm doch das Geld zu lassen, da es nicht ihm gehöre, sondern von einem griechischen Kaufmann ihm zum Einkauf von Waaren übergeben worden sei.

Letzte Dividende.

Einleger der Globe - Sparbank erhalten noch dreieinhalb Prozent.

Auf Antrag des Masseverwalters, der Chicago Title and Trust Co., ist diese Gesellschaft heute von Kreisrichter Pinckney angewiesen worden, den Gläubigern der 1897 verkrachten Globe-Sparbank eine letzte Dividende von drei und einhalb Prozent zu bezahlen. Chas. W. Spaulding, der Präsident der Bank, wurde bekanntlich ins Zuchthaus geschickt, ist aber bereits seit längerer Zeit wieder auf freiem Fuß.

In den Händen des Masseverwalters sind $16,605.40, welche nach Bezahlung der Spesen an 2500 Personen mit Gesammtforderungen von $403,340 zu vertheilen sind. Dem Anwalt des Masseverwalters, Henry W. Magee, welcher 1906 $3850 erhalten hatte, wurden noch $1550 angewiesen und dem Masseverwalter $3250, sowie $800 für Spesen.

Buster Brown.

Erhielt heute in der Wache an Harrison Str. den Besuch einer Frau.

Der kleine Knabe, der von einem Polizisten aufgegriffen und in der Wache an Harrison Str. eingeliefert, dort angab, „Buster Brown" zu heißen, heißt wirklich so, obgleich seine Angaben mit ungläubigem Kopfschütteln aufgenommen worden war. Heute sprach nämlich eine Frau in der Wache vor, die ihn freundlich begrüßte, ihn küßte und dann angab, daß seine Eltern, Sherwood Brown und Frau, im Hause Nr. 6217 Madison Ave. gewohnt hätten. Das Ehepaar habe in Streit und Hader gelebt. Die Mutter habe den Knaben wahrscheinlich ausgesetzt. Sie, die Fremde, sei aber erbötig, ihm eine gute Pflegemutter zu sein. Da sie sich aber weigerte, ihre Adresse anzugeben, wurde ihr der Knabe nicht anvertraut.

Aus dem Stadtgericht.

Unliebsame Erfahrung eines Schauspielers und einem bühnentollen Backfisch.

Unter der Anklage, die 15jährige Delphy McQueston unter dem Versprechen, ihr eine Bühnenanstellung zu verschaffen, aus Marion, Ind., nach Chicago gelockt zu haben, wurde heute der 26jährige Schauspieler George Weston dem Stadtrichter Dicker vorgeführt. Der Vater des Mädchens trat als Kläger gegen den angeblichen Verführer auf, der hier im National-Hotel, Nr. 28 Van Buren Str., mit dem Mädchen als deren „Gatte" zusammengehaust hatte.

Der Angeklagte gab an, daß Delphy ihm gegenüber ihr Alter mit 18 Jahren angegeben und ihn gebeten habe, sie nach Chicago mitzunehmen und sich zu bemühen, ihr eine Bühnenanstellung zu verschaffen. Aus freier Wahl habe sie bei ihm gewohnt. Sie habe sich direkt geweigert, ein eigenes Zimmer zu beziehen.

Delphy gab das zu und erklärte, daß sie von ihrem George nicht lassen wolle. Zwinge man sie, zu den Eltern zurückzukehren, so werde sie bei der ersten besten Gelegenheit wieder durchbrennen. George werde sich schon bemühen, sie als Choristin unterzubringen.

Der Angeklagte wurde um $100 und die Kosten gestraft. Delphy soll hier bei vertrauenswürdigen Leuten untergebracht werden.

Auf dem Wege der Besserung.

Frau S. C. Cox, Nr. 2469 N. Paulina Straße, die am Abend des 5. August verunglückte, sieht im Hospital zu Ravenswood ihrer Genesung entgegen. Ein von ihr bedienter Kraftwagen stieß an N. Clark Straße und Sunnyside Ave. mit einer südlich fahrenden Elektrischen zusammen. Bei dieser Gelegenheit erlitt Frau Cox einen Bruch des rechten Beins.

* Der Vertrag zwischen der Bibliotheksbehörde und der City Railway Co., wonach letztere ihre Geleise von der Michigan Ave. nach dem Garland Court, östlich vom Bibliotheksgebäude verlegen soll, wurde heute vom städtischen Straßenbahnanwalt Fisher gutgeheißen.

— Angebrachte Bemerkung.—Bauer (in der Stadt, zu seiner Frau, dabei ein kleines Mädchen beobachtend, ein reines Modepüppchen, das ebenso phantastisch wie geschmackvoll herausgeputzt ist und einen wahren Straßenauflauf verursacht): Sieh nur, die scheint schon als Kind für Zuschauer zu leben!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Verstand den Spaß nicht.

Richter Dicker verurtheilte Charles Reuß zu $10 Geldstrafe.

„Ich sollte Euch Beiden eine Kugel in den Kopf jagen" stand auf einem Zettel, den Charles Reuß, Nr. 389 Western Ave., seiner Frau und deren Schwester, Frau Mabel Kirk, im Zimmer der ersteren hinterlassen hatte. Reuß stand heute vor Richter Dicker im Harrison Str. - Stadtgericht unter der Anklage, seiner Schwägerin einen Dollar von ihrem Ankleidetisch gestohlen zu haben. Er gab zu, daß er das Geld genommen hat, behauptete aber, er und seine Schwägerin seien Theilhaber an einem Fünfcent-Theater, und weil sie den Geschäftsgewinn nicht mit ihm theile, habe er sich das Geld angeeignet. Frau Kirk bestritt dagegen Reuß' angebliche Theilhaberschaft und erklärte, daß er nur von ihr angestellt sei.

Der Richter fragte dann Reuß, ob er den erwähnten Zettel geschrieben habe.

„Natürlich," sagte Reuß grinsend, „aber ich habe es nicht ernst gemeint. Es war nur ein Scherz von mir. Ich brauchte das Geld, nahm es und sagte, ich würde es später zurückzahlen."

„Ein Scherz? Das finde ich nicht," sagte Richter Dicker. „Jedenfalls ist es der theuerste Spaß, den Sie sich je geleistet haben. Zehn Dollars Geldstrafe und die Kosten."

„Cholerawacht."

Preußische Regierung sieht sich vor.

Berlin, 7. Aug. Das preußische Ministerium für öffentliche Gesundheit hat amtliche Nachricht erhalten, daß die Cholera in den östlichen und südöstlichen Bezirken Rußlands epidemisch auftritt, — wie es allerdings in dieser Jahreszeit meistens der Fall ist. Daraufhin hat das preußische Zentralgesundheitsbüro eine scharfe ärztliche Prüfung an der ganzen russischen Grenze entlang angeordnet, namentlich was den Flußverkehr auf der Weichsel und der Oder anbelangt. Mehrere Getreidebarken aus Rußland sind bereits unter Quarantäne gestellt worden; doch hat man bis jetzt keinen Cholerafall gefunden.

Die Berliner Zeitungen klagen über das laxe russische Gesundheitspflegesystem und äußern sich mit beißendem Hohn über den amtlichen Bericht aus St. Petersburg, wonach im Gouvernement Astrachan 51 Erkrankungen an der Cholera und 24 Todesfälle vorkamen, in Tsarisyn, 96 Erkrankungen und 55 Todesfälle, in Saratow 14 Erkrankungen und 2 Todesfälle. Die Zeitungen fügen hinzu, daß viele Hunderte anderer Erkrankungen und Todesfälle gar nicht an die russische Zentralregierung gemeldet worden seien, — sei es aus Fahrlässigkeit oder aus geflissentlicher Nichtbeachtung!

Französ. Militärelektriker

Müssen für den Fall eines neuen Streiks bereit halten.

Paris, 7. Aug. Der Minister Clemenceau gab Befehl, daß das Elektrikerkorps der französischen Armee, welches in Paris postirt ist, sich in seiner Kaserne bereit halte, um jeder Zeit Aushilfsdienste leisten zu können, falls sich der Elektrikerstreik, der gestern Nacht abgebrochen worden war, wiederhole. Man glaubt indeß kaum, daß es zu einer solchen Wiederholung kommt.

Unsere „Armada" bei Neuseeland

Auckland, Neuseeland, 7. Aug. (10 Uhr Nachts.) Das Vorrathsschiff „Culgoa", welches dem amerikanischen Atlantischen Schlachtschiffgeschwader beigegeben ist, das am 21. Juli von Honolulu weiterfuhr, ist bereits heute Abend hier eingelaufen. Es erhielt am Morgen folgende drahtlose Depesche vom Geschwader:

„Gestern und heute (6. und 7. Aug.) ging eine lebhafte Brise, die sich bis zu einem mächtigen Sturm steigerte, mit hochgehender See. Heute früh war das Wetter das stürmischste, welches wir seit der Abfahrt von Hampton Roads durchgemacht haben! Die Schiffe stoßen heftig. Um 8 Uhr Morgens wurden Spieren niedergeworfen. Wir werden unsere Fahrschnelligkeit auf 11 Knoten pro Stunde erhöhen und hoffen, Auckland zur programmgemäßen Zeit zu erreichen. Es finden heute keine Manöverbewegungen wegen des Wetters statt. Die Fahrzeuge bewahren ihre Stellung und ihre Entfernungen leicht. Um 8 Uhr gestern Abend (6. Aug.) befanden wir uns im 31.51 Grad südlicher Breite und 178 Grad östlicher Länge; Entfernung von Auckland 360 Meilen."

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	6. Aug.
Weizen—					
Sept	.94¾—⅝	.95⅝—¾	.94¼	.95¼—⅜	.95¼
Dez	.95⅝—97¼	.98	.96½	.97⅝	.97⅝
Mai	1.01⅛—¼	1.02⅝—½	1.00⅞	.101⅞	1.01¾—⅞
Mais—					
Sept	.75	.76⅛	.75	.75⅞	.75½
Dez	.63¾—64	.64¾—⅛	.63⅛	.64⅛	.64⅛
Mai	.63½—¾	.64½	.63½	.64⅛	.64⅛
Hafer—					
Sept	.47½—⅝	.48⅛	.47⅛—¼	.47⅝	.47⅜
Dez	.47½—¾	.48	.47⅜	.47⅞	.47⅝—½
Mai	.49—49½	.50	.49	.49½	.49⅛
Gepökelt Schweinefleisch—					
Sept	15.57—70	15.70	15.50	15.52½	15.75
Okt	15.75—77	15.77½	15.65	15.65	15.85—87
Jan	16.32½	16.35	16.25	16.25	16.42½
Schmalz—					
Sept	9.50—52	9.52½	9.50	9.50	9.57½
Okt	9.00	9.60	9.57½	9.60	9.65
Jan	9.35	9.35	9.30	9.30	9.37½
Rippchen—					
Sept	8.92½	8.95	8.90	8.90	8.97½
Okt	9.30	9.02½—00	8.97—9.00	8.97—9.00	9.05—07
Jan	8.30	8.30	8.15	8.17½	8.35

*Neu.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 260,000, von Mais auf 198,800, von Hafer auf 208,874 Bushels. Verschickt von hier wurden 132,418 Bushels Weizen, 185,750 Bushels Mais und 222,000 Bushels Hafer.

Vor der Entscheidung.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

lich unterstützt, wird die Bevölkerung sich nicht gefallen lassen. Sie wird sich als ein Bumerang erweisen.

Ist eine Bosheit.

Daß der Stadtrichter Lantry, als Bewerber um Wiederaufstellung, auch von der Anti-Saloon-League indossirt worden ist, hat in freisinnigen Kreisen Verdacht erweckt. Aber thatsächlich handelt es sich hier nur um einen boshaften Streich, der besagten „League". Diese hat auch andere Kandidaten, die von den „Ver. Gesellschaften" empfohlen werden, indossirt, lediglich in der Absicht, den Betreffenden durch solche Unterstützung zu schaden.

Trick der Anhänger Kerns.

Die letzten Sätze in der Erklärung McKinleys nehmen auf einen Probestimmzettel Bezug, der angeblich von der demokratischen Organisation ausgeht, und auf dem Kern als der Kandidat der Parteiorganisation empfohlen ist. Die Stimmzettel wurden heute Mittag veröffentlicht, und sofort erhob sich ein lebhafter Protest, da die Parteimaschine einen Kandidaten für die Staatsanwaltschaft überhaupt nicht empfohlen hat.

Augenscheinlich tragen sich die Anhänger Kerns vom Schlage John F. O'Malleys, Ald. John Powers und George Brennans mit der Absicht, diese Probestimmzettel, welche die Aufschrift „Empfohlen von der demokratischen Organisation", tragen, im letzten Augenblick unter den Wählern zur Vertheilung zu bringen, um den Eindruck zu erwecken, als ob Kern von der Parteileitung empfohlen sei.

Stimmzettel dieser Art, die heute Mittag bekannt wurden, waren für Senatsbezirke ausgestellt, in denen die genannten Ehrenmänner das Heft in der Hand haben. Die übrigen Mitbewerber Kerns hielten mit ihrer Meinung über diesen Trick denn auch nicht zurück.

Maclay Hoyne erklärte die Herausgabung der Stimmzettel für eine verächtliche, schmutzige politische Schikane. In ähnlicher Weise sprachen sich die anderen Kandidaten aus.

Der Stand der Ernte.

Washington, D. K., 7. Aug. Ein neues Bulletin des Ackerbaudepartements besagt, daß der Sommerweizen am 1. August auf 80.7 stand (100 bedeutet eine Vollernte), während der Durchschnitt der letzten zehn Jahre 82.7 betrug.

Das Welschkorn stand auf 82.5. Durchschnitt für die letzten zehn Jahre 83.1.

Sturm und Hagel!

Philadelphia, 7. Aug. Ein furchtbarer Gewitter- und Hagelsturm entlud sich über der Stadt und Umgegend. Viele Bäume wurden entwurzelt, Dächer abgerissen, und noch sonstige Beschädigungen hervorgerufen.

Zu Westchester, in der Nähe von hier, schlug der Blitz in einen Schuppen, in welchem eine Partie Neger arbeitete, und 6 derselben wurden verletzt, darunter einer wahrscheinlich tödtlich.

„Mutter Stewart" gestorben.

Springfield, O., 7. Aug. Die Temperenzführerin Frau Elizabeth M. Stewart, welche früher lange Jahre als „Mutter Stewart" im ganzen Lande viel genannt wurde, starb in ihrem Heim zu Hicksville. Sie brachte es auf 92 Lebensjahre. Vor 5 Jahren hatte sie angefangen, sich für Alexander Dowies Lehren zu interessiren.

Die Säbel des Bastille-Sturms.

Beim Durchblättern des Buchs der Geschichte wird man, so schreibt der „Gil Blas", bei fast allen großen historischen Tragödien und Dramen noch immer einige kleine verborgene Operettenmotive entdecken. So ist es heute wenig bekannt, auf welch eigenartige Weise die Volkskämpfer des Jahres 1789 sich ausrüsteten, um den Kampf gegen die Bastille zu unternehmen und dem heutigen Frankreich Gelegenheit zu einem nationalen Volksfest zu geben. Piken und Säbel trug die Menge, so erzählen die meisten Schilderungen, aber woher stammten diese Säbel, die plötzlich in ansehnlicher Zahl sich in den Händen des Volkes befanden? Sie stammten aus der Theaterrequisitenkammer der Großen Oper! Durch ein offizielles Dokument wird die Thatsache bestätigt. Es ist ein Brief von M. Dauvergne, der damals Direktor der königlichen Akademie für Musik war. In diesem Schreiben liest man wörtlich: „M. Janssen ließ mir sagen, daß gestern Abend (14. Juli 1789) ein großer Volkshaufen im Saale der Oper erschien und alle Waffen verlangte, die aufzutreiben wären. Er ließ der Menge den Raum aufschließen, wo die Waffen verwahrt wurden. Man nahm nur die Säbel, da man andere brauchbare Waffen nicht fand, denn die Aexte und die Keulen waren ja nur aus Papiermache . . ."

— Ein Weltweiser.—„Aber, liebster Schwiegerpapa, so lassen Sie uns doch noch in diesem Jahre heirathen." — „Immer sachte, lieber Schwiegersohn, die Ehe wird Ihnen noch lang genug werden."

— Das böse Gewissen. — Sie: Müllers haben uns zum Essen eingeladen. Wollen wir annehmen? — Er: Laß uns lieber absagen, ich fürchte, Sie könnten Gleiches mit Gleichem vergelten.

— Gut erklärt. — Lieschen: Mama, was heißt Kollektor und Los? — Junge Mutter: O, das heißt: Ein Mann, der durch Aushändigung eines Loses die schriftliche Garantie gibt, daß du dein Geld los bist.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Drohungen und Beschönigungen.

Zu den größten Schönheiten des „direkten Vorwahlengesetzes" gehört unstreitig die Bestimmung, daß jeder Bürger, der sich an den Vorwahlen betheiligen will, mindestens zwei Jahre lang an eine bestimmte Partei gebunden ist. Wer morgen einen republikanischen Wahlzettel abgibt, darf nicht etwa in der nächsten Frühjahrswahl oder im Herbste des Jahres 1909 an der Zusammenstellung der demokratischen Kandidatenliste mitwirken. Er mag seine besonderen Gründe haben, in Gemeindewahlen nicht mit der herrschenden Partei vorgehen und ein demokratisches oder „unabhängiges" Ticket im Felde sehen zu wollen, mit dem sich ein Kehraus bewerkstelligen ließe. Oder er mag als Schutzzöllner in der Bundeswahl die republikanische, und als Freisinniger in der Staatswahl die demokratische Partei bevorzugen. Hat er sich aber am 8. August als Republikaner bekannt, so muß er zwei Jahre lang Republikaner bleiben und sich von den Vorwahlen jeder anderen Partei fernhalten.

Das Hauptorgan des Staatsanwaltes Healy macht auf diese Bestimmung in der Absicht aufmerksam, namentlich die unabhängigen Stimmgeber einzuschüchtern. Es fürchtet offenbar, daß viele Bürger in der Vorwahl sich nur deshalb als Republikaner werden verzeichnen lassen, damit sie gegen Healy stimmen können. Darum hält es ihnen vor, daß sie als Republikaner in die amtlichen Listen werden eingetragen werden, und daß sie des Meineids angeklagt werden können, wenn sie vor Ablauf von zwei Jahren sich an einer demokratischen, sozialistischen oder prohibitionistischen Primärwahl betheiligen. Ob diese Drohung die beabsichtigte Wirkung haben wird, ist mindestens zweifelhaft. Sie mag aber viele Wahlberechtigte veranlassen, überhaupt nicht an der Vorwahl theilzunehmen, sondern sich das Recht der politischen Unabhängigkeit zu wahren. Außerdem wird sie dem Volke die Augen öffnen und ihm den großartigen Schwindel enthüllen, der mit ihm getrieben worden ist. Es sollte doch auch dem Blödesten klar sein, daß durch dieses Vorwahlengesetz die Bürger nur an eine bestimmte Partei gefesselt werden sollen, und daß, wenn sie hiermit nicht einverstanden sind, die Vorwahlen ganz und gar in die Hände der Fachpolitiker und Parteifanatiker fallen werden.

Dasselbe Blatt versucht übrigens noch ein anderes Mittel, um seinen heißgeliebten Healy zu retten. Es behauptet nämlich, Herr Healy sei keineswegs ein Befürworter des puritanischen Sabbaths. Er meine nur, als Staatsanwalt zur Vollstreckung aller Gesetze verpflichtet zu sein, und folglich auch die Sonntagsgesetze ausführen zu müssen, solange sie nicht widerrufe worden seien. Diese Entschuldigung ist indessen womöglich noch plumper, als die oben mitgetheilte Drohung. Bekanntlich haben die United Societies die Legislatur schon im vorigen Herbste ersucht, daß sie den Gemeinderäthen die unzweideutige Befugniß geben möge, die Beobachtung des Sonntags im Einklange mit den örtlichen Anschauungen zu regeln. Ihr streng verfassungsmäßiges Vorgehen wurde aber von der Anti Saloon League als eine unerhörte Frechheit bezeichnet, die gebührend bestraft werden müsse. Um die United Societies zu züchtigen und von der weiteren Verfolgung ihrer Bestrebungen abzuschrecken, forderte die League Herrn Healy auf, Strafprozesse gegen die sabbathschänderischen Wirthe einzuleiten, — und Herr Healy kam sofort ihren Wünschen nach. Er machte sich also zum Strafwerkzeuge der Sabbathisten und gab sich dazu her, sie an den „frechen" Liberalen zu rächen. Aus diesem Thatbestande kann jeder Unbefangene beurtheilen, ob Herr Healy nur aus amtlichem Pflichteifer, oder aus Lust und Liebe die Anklagen gegen die Wirthe erhoben hat.

Die Anti-Saloon League, die Sabbath League und die mit ihnen verbündete Sektengeistlichkeit bekämpfen mit unnachsichtlichem Zorne jeden Gesetzgeber und Beamten, der sich ihnen nicht vollständig unterwirft. Sie nehmen keine Rücksicht darauf, ob ein Abgeordneter aus edlen oder aus selbstsüchtigen Beweggründen gegen ihr Verlangen gestimmt hat. Lieber unterstützen sie den größten Schurken, der sich ihren Befehlen gefügt hat, als den lautersten Ehrenmann, den sie nicht beherrschen können. Wer nicht für sie ist, der ist gegen sie und wird ohne Erbarmen niedergemacht. Mittels dieser Taktik haben die Finsterlinge so außerordentliche Erfolge erzielt, daß die Freisinnigen in der Nothwehr zu denselben Waffen greifen müssen. Wollen sie nicht unter ein schmähliches Joch gerathen, so müssen sie gegen jeden Kandidaten stimmen, der von ihren Feinden aufgestellt oder begünstigt wird. Jeder freisinnige Stimmgeber wird sich hoffentlich an die Empfehlungen der „Liberty League of the United Societies" halten.

Etwas für Herrn Healy.

Die im Frühsommer angenommenen neuen „Rennbahn"- oder „Anti-Wett"-Gesetze NewYorks wurden vielfach gedeutet, als verböten sie jegliches Wetten — auch jedes gelegentliche Wetten zwischen Freunden und Bekannten — und als mache jeder sich strafbar, der von irgend einer Wette schriftlich Notiz nehme. Von anderer Seite wurde das bestritten und es wurde ein „Testfall" geschaffen, um Klarheit in die Frage zu bringen.

Am 30. Juli beschlossen zwei gute Bekannte, George B. Sterling und Ephraim Hamm, sich auf dem Salisbury Golfplatz in Nassau Co., Long Island, im Golfspiel zu messen. Ehe das Spiel begann, schlossen sie eine Wette ab, nach der der Verlierer dem Gewinner sechs Golfbälle im Werthe von $6 zu kaufen hatte, wobei die Namen der Wettenden und die Wettbedingungen auf einer Karte verzeichnet wurden. Hamm gewann das Spiel, Sterling bezahlte die Wette und wurde wegen Verletzung der „Anti-Wett"-Gesetze verhaftet.

Der Fall wurde vor den Richter Wm. J. Gaynor vom Staatsobergericht gebracht und dieser ordnete gestern Hamms Entlassung an, weil er sich keines Vergehens gegen die „Anti-Wett"-Gesetze schuldig gemacht habe.

In seiner Entscheidung sagte der Richter u. a.: „Der Unterschied zwischen gewöhnlichem Wetten (ordinary betting) und dem berufsmäßigen (gambling) ist zu offensichtlich, erklärende Worte nöthig zu machen. Eine gewöhnliche Wette ist kein Verbrechen, ob sie nun im Parlor, auf dem Golfspielplatz oder auf der Rennbahn abgeschlossen wird; auch ist es kein Verbrechen eine schriftliche Aufzeichnung darüber zu machen. Aber wer sich Jedem anbietet zum Wetten; mit allen, die kommen und allgemein Wetten abschließt, oder der allgemeine Verzeichner von Wetten zwischen andern ist, der macht sich eines Verbrechens schuldig . . . Gewöhnliches Wetten ist in diesem Staate niemals zum Verbrechen gestempelt worden. Das Gesetz ist niemals so weit herabgestiegen, seine Nase bis zu **dem** Grade in das persönliche Verhalten von Männern und Frauen hineinzustecken, und diejenigen, die versuchen, den Anschein zu erwecken, als ob es das thue, bringen damit das Gesetz nur in Mißachtung. Derartiges hat die Gesetzgebung niemals beabsichtigt. Alles was sie in ihrer jüngsten Tagung that, war, die Anti-Hazardspiel-Gesetze auch innerhalb der Rennplatzeinfriedigungen geltend zu machen. Was das Niederschreiben von Wetten anbelangt, so sagt der Strafzusatz deutlich genug, daß das Verbot sich nur gegen diejenigen richtet, die das Registriren von Wetten gewohnheits- oder geschäftsmäßig betreiben."

* * *

Dem gesunden Menschenverstand will alles das so selbstverständlich erscheinen, daß ihm nicht nur, wie Richter Gaynor meint, jedes erklärende Wort überflüssig dünkt, sondern die Thatsache, daß es erst durch eine obergerichtliche Entscheidung zur allgemeinen Geltung gebracht werden mußte, gelinde lächerlich vorkommt. Aber es ist ja leider auch Thatsache, daß der gesunde Menschenverstand mit unseren Gesetzen, bezw. unserer Gesetzdeutung, sehr oft blutwenig und gar nichts zu thun hat. Es ist sehr erfreulich zu hören, daß das Gesetz nicht so weit herabgestiegen ist, seine Nase bis zu **dem** Grade in das Verhalten von Männern und Frauen hineinzustecken, aber — **wissen** konnte man das vor der Entscheidung des Richter Gaynor nicht. Es hat leider hierzulande seine Nase schon so tief in ganz persönliche Angelegenheiten der Bürger hineingesteckt, daß man es ihm schon zutrauen durfte, daß er in New York „so weit" gehen wolle, den Bürgern jegliches Wetten zu verbieten.

Es ist auch keineswegs gewiß, daß jedes Mitglied des New Yorker Staatsobergerichts so entschieden haben würde und noch viel weniger, daß anderswo—beispw. hier in Illinois—die Entscheidung so „selbständlich vernünftig" ausgefallen wäre. Denn der Buchstabe des Gesetzes hätte auch eine entgegengesetzte Deutung zugelassen, und hier hält man sich vorzugsweise gern an den „Buchstaben", auch dann, wenn er schon längst ein „todter" ist. Hier hat ja vor Kurzem erst ein Staatsanwalt versucht, das Sonntagschlußgesetz, das in Chicago schon seit mehr als dreißig Jahren „todter Buchstabe" ist, durchzusetzen und eben jetzt versucht dieser famose Herr Healy sich mit Unterstützung der Sabbathisten und Wassertugendbolde der freisinnigen Millionenstadt wieder als Staatsanwalt aufzuzwingen. „Gesetz ist Gesetz", sagt der pflichttreue Herr, „und jedes Gesetz durchzuführen ist meine geschworene Pflicht." Richter Gaynor vom New Yorker Staatsobergericht aber sagt: „Kein Gesetz kann durchgeführt werden, außer durch die öffentliche Meinung, und weise Gesetzgebungen erlassen, keine Gesetze, die die öffentliche Meinung nicht für sich haben. Solche Gesetze sind todte Buchstaben, außer daß sie von Zeit zu Zeit aufgerührt werden, von den Wenigen unter uns, denen es Vergnügen macht, sich in die Angelegenheiten Anderer einzumischen, oder um Erpressung zu üben. Die Gemeinde streift sie ab wie die Schlange ihre alte Haut."

Sie **sollte** es thun, thut's aber leider noch nicht. Indessen was nicht ist, mag noch werden, aber nur dann ist dazu Aussicht, wenn wir alle John J. Healys aus Amt und Richterstuhl hinauswerfen und Leute wie Richter Gaynor an ihre Stelle setzen.

Noch eine Oklahoma'er Idee.

Als die Oklahomiter ihre berühmte Verfassung machten, haben sie den Gerichten und Advokaten mehr Arbeit bereitet, als sie in ihrem Fortschrittseifer sich träumen ließen. Eben ist der Generalanwalt des neuen Staates daran, in Ausführung des gemäß der Staatsverfassung erlassenen Staatstrustgesetzes die Verkaufspreise der in Oklahomaer Bergwerken gewonnenen Kohlen zu regeln — natürlich „herunter". Der Generalanwalt, Charles West geheißen, hat das Gesetz selber geschrieben und weiß daher genau, was es meint. Den gesetzlichen Vorschriften folgend, hat er dem Staatskorporationskommissär eine „Petition" zugehen lassen, damit der die weiteren Schritte thue in der Sache. Zur Zeit werden Oklahomaer Kohlen an die Verkäufer für $6.50 bis $8.00 die Tonne verkauft. Es ist des Generalanwalts löbliche Absicht, die Preise auf $5.00 bis $5.50 zu ermäßigen. Da jedoch „unbegreiflicherweise" die Oklahomaer Bergwerksbesitzer das nicht schön finden und dem Gesetz den Gehorsam verweigern wollen, so droht ihnen Herr West, falls sie sich nicht eines Bessern besinnen, ihre Geschäftsbetriebe in die Hände staatlicher Masseverwalter zu bringen. Selbstverständlich werden dagegen die Kohlenleute den Schutz der Gerichte anrufen, und das wird dann einen sehr interessanten Prozeß abgeben.

Und zwar einen Prozeß, dessen Ausgang keineswegs so gewiß ist, wie so mancher als selbstverständlich anzunehmen geneigt sein wird. Denn schließlich ist alles Eigenthum und also auch der Genuß alles Eigenthums staatlicher Regelung unterworfen. Die einzige Frage ist, wie weit im gegebenen Falle die Regelung zu gehen befugt ist. Und wenn durch die Gerichte dem Staate das Recht zur Regelung der Kohlenpreise zugestanden würde, so wäre das wenigstens im Grundsatz nicht mehr, als schon öfters geschehen ist in anderen Fällen.

Erst wenige Monate ist es her, daß das Publikum durch eine „Entscheidung" des Staatsobergerichts von Maine überrascht wurde, die den Besitzern von Waldland das Recht absprach, auf ihrem Besitze nach Belieben Bäume zu fällen. Nachträglich hat sich zwar herausgestellt, daß die angebliche Entscheidung nicht die wirkliche Entscheidung eines Rechtsstreits, sondern nur ein Gutachten war, von dem Gerichtshofe in Beantwortung einer von der Legislatur unterbreiteten Frage abgegeben. Aber das ändert kaum etwas am Gewicht der geäußerten Rechtsmeinung, zu der sich sechs von den sieben Richtern des Gerichtshofes bekannten, während der siebente auch nichts dagegen gesagt hat. Die Legislatur wollte wissen, ob sie unter der Verfassung berechtigt sei, durch allgemeines Gesetz das Fällen oder die Zerstörung junger Bäume auf wildem oder ungepflegtem Lande zu regeln oder zu beschränken, ohne für solche Beschränkung eines bisher anerkannten Eigenthumsrechts dem Landbesitzer eine Entschädigung zu leisten.

Die Antwort der Richter lautet, kurz gesagt, daß weder die Staats-, noch die Bundesverfassung solchem Gesetze im Wege stehe, vorausgesetzt, daß damit dem öffentlichen Wohl gedient wird: als z. B. der Entwickelung der Hilfsquellen oder der Förderung des Wohlstands und des Gedeihens des Staates. In der Begründung der Antwort werden insbesondere zwei Punkte betont: Erstens, daß Eigenthum der besagten Art nicht das Ergebniß erzeugender Arbeit ist, sondern ausschließlich vom Staate selber als dem ursprünglichen Eigenthümer erlangt wurde; und zweitens, daß die Menge vorhandenen Landes keiner Vermehrung fähig ist, so daß, wenn Eigenthümer großer Strecken ihren Besitz beliebig verwüsten dürften, der Staat und seine Bevölkerung hilflos der Verarmung verfallen könnten. Mit den nöthigen Abänderungen läßt sich das auf Kohlenland und Kohlen wie auf Wild- oder Waldland und Bäume anwenden.

* * *

Auch hinsichtlich des Rechtes der Preisregelung liegen bereits Entscheidungen vor — sogar bundesobergerichtliche Entscheidungen — angesichts derer man nur fragen kann: was denn darnach der Staat eigentlich **nicht** regeln könnte? Nicht nur hat der Staat das Recht der Preisregelung, wo das Geschäft (wie das der Eisenbahnen und Straßenbahnen) auf Grund besonderer, vom Staate gewährter Vorrechte oder auf öffentlichem Eigenthum betrieben wird; oder wo das Geschäft solcher Art ist, daß Niemand ein natürliches Recht hat, es zu betreiben. Es ist dem Staate das Regelungsrecht auch zugesprochen worden in Fällen, wo das Geschäft keiner besonderen Vorrechte sich erfreut und kein öffentliches Geschäft ist, wie in dem berühmten Falle der Chicagoer Getreidespeicher. Obgleich das reine Privatgeschäfte sind, vom Staate in keiner Weise begünstigt, hat ihnen die Legislatur die Preise vorgeschrieben, die sie ihren Kunden für die Lagerung von Getreide berechnen durften. Das Gesetz ist aufrecht erhalten worden auf den Grund hin, daß die Speicherbesitzer ein „thatsächliches" Monopol hätten, so daß Getreideversender gezwungen seien, sich ihrer zu bedienen und ihnen Tribut zu entrichten. Sind aber Speicher ein Monopol, so sind Kohlenlager erst recht ein Monopol. Man kann neue Speicher errichten zu den alten, aber man kann nicht neue Kohlenlager schaffen.

In diesem Speicherfalle wie in anderen haben die Gerichte das Regelungsrecht darauf begründet, daß dem betreffenden Geschäftsbetriebe „ein öffentliches Interesse anhaftet." Es wird gesagt, daß Niemand gezwungen sei, ein solches Geschäft zu betreiben; wenn es aber Einer betreibe, so sei er auch verpflichtet, sich der im öffentlichen Interesse gebotenen Regelung zu unterwerfen. Wo da die Grenze zu ziehen, ist nicht zu sagen, außer insofern, daß die Regelung „reasonable" sein muß, so daß der Unternehmer nicht einer gerechten Vergütung seines Kapitals und seiner Arbeit beraubt wird. Können somit die Oklahomaer Grubenbesitzer die staatliche Preisregelung nicht als „unreasonable" erweisen, so mag es leicht geschehen, daß die Oklahomaer Idee und das darauf begründete Gesetz aufrecht erhalten wird in den Gerichten.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Nordwestecke von N. Clark und Erie Str. geht in andere Hände über.

Das Grundstück nebst Hotelgebäude an der Nordwestecke von N. Clark und Erie Straße ist von Frau Jemima M. Raffington von Chicago und Frau Mary A. Jones von Stockton, Kal., an Frau Martha E. Braun, Frau Mabel Pagin und George P. Braun für etwa $50,000 verkauft worden. Das Grundstück hat 44 Frontfuß an Clark und 120 Fuß an Erie Str., das Gebäude ist vierstöckig, bei 70 Fuß Tiefe, 20 Fuß hinter ihm steht ein altes hölzernes Ladengebäude mit Front an Erie Straße. Im unteren Stockwerk des Hotelgebäudes befinden sich eine Apotheke und eine Wirthschaft. Das Eigenthum ist mit $25,000 belastet. Die Käufer haben Eigenthum auf der Westseite von Pine Grove Ave., 150 bei 225 Fuß, 260 Fuß südlich von Waveland Ave., in Tausch gegeben.

Die Samuel Cupples Woodenware Company von St. Louis hat von George P. Blair die Pachtrechte und das neue sechsstöckige Gebäude an der Nordwestecke von Illinois und St. Clair Str. übernommen. Das Grundstück hat 125 Fuß an Illinois und 100 Fuß an St. Clair Str., es gehört Wm. H. Hoyt und wurde von Blair im Auftrage der Cupples Co. auf 99 Jahre für $2000 jährlich gepachtet. Die Kosten des Gebäudes waren $100,000.

Frank Wechsler hat von Andrew G. Anderson das Eigenthum an der Nordostecke von Rockwell Str. und Potomac Ave. für $29,000 gekauft. Es ist ein dreistöckiges Apartmenthaus auf einem Grundstück von 50 Fuß an Rockwell und 126 Fuß an Potomac.

Die Erzdiözese Chicago hat von Joseph B. Durand das Eigenthum an der Südostecke von Addison und Paulina Str., 133 bei 125 Fuß, und 25 bei 125 Fuß an der Ostseite von Paulina Str., 141 Fuß südlich von Addison Str., für $10,000 gekauft. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden auf diesen Grundstücken, die im Bezirk der St. Andrew-Gemeinde liegen, eine Kirche und ein Gemeindehaus gebaut werden.

Rudolf D. Huszagh hat von der Scully Steel & Iron Company das Eigenthum auf der Südseite von Carroll Ave., 161 Fuß westlich von Ann Straße, 50 bei 141 Fuß, gekauft.

Albert Dickinson hat von der Northern Trust Co. auf das Eigenthum an der Nordwestecke von Green und Monroe Str., 100 bei 250 Fuß, $32,500 auf 5 Jahre zu 5 Prozent geliehen.

Am nächsten Mittwoch soll mit dem Abbruch des alten Blackstone'schen Wohnhauses an Michigan Ave. und Hubbard Court, das dem 20stöckigen Blackstone-Hotel platzmachen muß, begonnen werden. Frau Blackstone siedelt aus dem Hause, das sie 45 Jahre lang bewohnt hat, in das neulich gekaufte ehemals Frank O. Lowdensche Wohnhaus an Prairie Avenue, südlich von 19. Str., über. Als Frau Blackstone ihr Grundstück im Jahre 1906 für $500,000 an Otto Young verkaufte, wurde abgemacht, daß sie wohnen bleiben könnte, bis das Haus niedergerissen würde. Das Haus wurde vor fast 50 Jahren von John B. Lyon gebaut, etwa fünf Jahre später kaufte T. B. Blackstone den Platz für $60,000.

Der Saddle & Cycle-Klub hat von John J. Corbett und John T. Connery 105¼ Fuß Front an Sheridan Road, nördlich neben dem Klubgrundstück, für $26,312 gekauft. Der Klub ist jetzt im Besitz des ganzen Gevierts zwischen Foster und Berwyn Ave.

Die Staatsbank von Chicago hat als Trustee an Edward P. Skene, Clyde L. Day, Frank B. Harriman und Charles J. Bauer je 100 bei 134 Fuß in Bennett Ave., südlich von 68. Str., für je $6000 übertragen.

Belästigung von Mädchen.

Solcher wird ein junger Ehemann, Schankwärter Hoyne, überführt.

Die 15 und 13 Jahre alten Schwestern Else und Anna Gernackle, 138 Sedgwick Str., sagten heute vor Richter Houston im Stadtgericht an der Chicago Ave. aus, daß der 35jährige Schankwärter Wm. Hoyne, 187 Superior Str., sie jeden Morgen belästigt habe, wenn sie auf dem Wege zur Schule, an der Wirthschaft, 55 Wells Str., wo er beschäftigt ist, vorbeigingen. Hoyne erklärte die Anklage für lächerlich, schon aus dem Grunde, weil er seit vierzehn Tagen verheirathet sei. Als der Richter ihn zu $50 Strafe verurtheilte, meldete der Vertheidiger Berufung an, und darüber wird am Montag Morgen verhandelt werden.

— Das ewig Weibliche. — Erster Tourist: „Sie waren also auch schon auf dem Rigi? Was hat denn da am meisten Ihre Aufmerksamkeit erregt?" —Zweiter Tourist: „Hm — eine reizende Blondine."

Verdächtiges Feuer.

Schien angelegt zu sein, um Pferde zu tödten.

Die Gattin des zur Zeit von der Stadt abwesenden Leihstallbesitzers Frank Bushre, 122 Rush Str., wurde heute früh um 3 Uhr durch ein aus dem Stall in die Wohnung heraufdringendes Geräusch aus dem Schlaf geweckt und glaubte mehrere Leute sprechen zu hören. Sich hinunter begebend, fand sie den Stall in seinem hinteren Theile in Flammen und kehrte in die Wohnung zurück, um ihre drei kleinen Kinder zu holen. Sie war noch damit beschäftigt, sie anzukleiden, als die Polizisten Carey und McFadden von der Chicago Ave.-Bezirkswache, die den Rauch gesehen hatten, das Gebäude betraten. Sie fanden Mutter und Kinder halb betäubt und führten sie in's Freie, worauf sie die Feuerwehr riefen. Als diese kam, waren Bushres drei Pferde schon erstickt, doch konnten ein Kraftwagen und zwei andere Wagen gerettet werden. Der hintere Theil des ersten Stockwerks des zweistöckigen Backsteingebäudes wurde zerstört, während die Wohnung durch Rauch beschädigt wurde. Der Schaden wird auf $2000 geschätzt.

Die Polizei meldete den Brand dem Feuerwehranwalt Hogan als verdächtig. Frau Bushre glaubt, daß Jemand das Feuer in der Absicht, die Pferde zu tödten, angelegt hat und die Polizei ist derselben Ansicht. Begründet wird dieser Verdacht auch durch den Umstand, daß vor zwei Wochen der Versuch gemacht worden ist, die Pferde mit Strychnin zu vergiften.

Einem Feuer, das heute Morgen im Stallgebäude des Fuhrmanns William Barnes, 3053 Keeley Str., ausbrach, fielen zwei Pferde und ein Wagen zum Opfer. Die Feuerwehr kam pünktlich, konnte aber die Thiere nicht mehr retten. Die Polizei sucht die Entstehungsursache des Brandes zu ermitteln.

Güterwagen verbrannt.

Ein mit Kaufmannsgut beladener Güterwagen der Illinois-Zentralbahn gerieth gestern Abend auf den Rangirhöfen am Fuße der S. Water Str. in Brand. Man muthmaßt, daß beim Rangiren Streichhölzer im Wagen sich entzündet und die anderen Waaren in Brand gesetzt hatten. Der brennende Wagen wurde sofort losgekuppelt und von einer Rangirlokomotive nach dem Fuße der Monroe Str. gezogen. Die sofort alarmirte Feuerwehr bemühte sich vergeblich, des entfesselten Elements Herr zu werden. Wagen und Fracht wurden gänzlich zerstört. Der Schaden beläuft sich auf $4500. Das Feuer verursachte eine halbstündige Betriebsstockung.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Großvater

Franz J. Ebener

nach langem schweren Leiden am Donnerstag, den 6. August, gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Sonntag, den 9. August, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 401 Larrabee Str., nach Graceland. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hedwig Ternandt und Margaretha Stoll, Töchter.
Franz, Karl und Meta Stoll und Walter Ternandt, Enkelkinder.
frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Karl Fehrenbacher

im Alter von 51 Jahren 11 Monaten und 6 Tagen am 6. August selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. August, vom Trauerhause, 1876 N. Hoyne Ave., um 12:30 Uhr, nach dem St. Lucas-Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Fehrenbacher (geb. Lober), Gattin.
Maria, Eugene, Kinder.
Maria Isbener, Carolina Heinzelmann, Schwestern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Philip Borger

am 6. August im Alter von 62 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. August, vom Trauerhause, 88 Howe Str., um 2 Uhr Nachm., nach Rose Hill Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Borger, geb. Brill, Gattin.
Frau Louise Anderson, August, Anna, William, Frau Kathaleen Phillips, Charles und Ida Borger, Kinder.
frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Johann Pluemer

im Alter von 88 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. August, um 1 Uhr Nachmittags, vom Hause seiner Tochter, 330 Augusta Str., nach Concordia.

Frau Emma Stobbe, Frau A. Klemz, Frau W. Lehmann, Töchter.
Chas. Pluemer Fred Pluemer, Söhne.
frsa

Todes-Anzeige.

Am Mittwoch Abend starb plötzlich am Herzschlag meine geliebte Mutter

Wilhelmina Graff

in ihrem 66. Lebensjahre. Beerdigung Samstag, den 8. August, vom Trauerhause, 192 Webster Ave., nach Graceland. Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Willie Graff, Sohn.
H. und E. Zipler, Schwestern, nebst Schwager und Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Henry Reher

im Alter von 67 Jahren am Freitag gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. August, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 512 Ogden Ave., nach Forest Home Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Reher geb. Schucht, Gattin.
Henry, Willie, Minnie, August Kinder.
frsafo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Joseph Ausmann

am 6. August nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. August, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1029 Melrose Str., nach dem Montrose Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Ausmann, Gattin.
Minna und Joseph, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter einziger Sohn

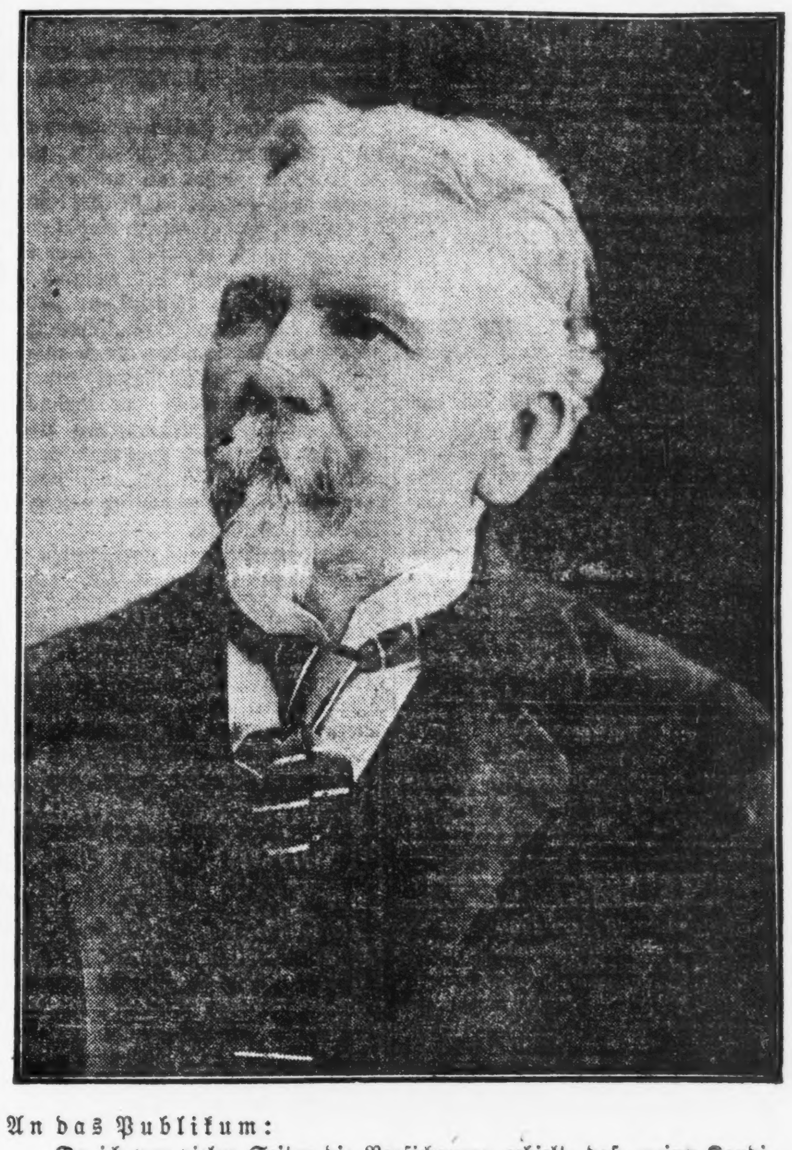
Willie Emme

am Donnerstag, Morgens 2 Uhr, im Alter von 15 Jahren 1 Monat und 8 Tagen nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1299 Lincoln Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Eltern:

Herman Emme, Vater.
Anna Emme (geb. Senkleben), Mutter.
frsa

CHARLES F. GUNTHER,

Kandidat für die demokratische Nomination für das Gouverneurs-Amt von Illinois.



An das Publikum:

Da ich von vielen Seiten die Versicherung erhielt, daß meine Kandidatur für die demokratische Nomination als Gouverneur von Illinois unterstützt werden wird, möchte ich noch Folgendes erwähnen: Da diese Wahl eine Vorwahl ist, müssen Bürger, die für mich stimmen wollen, zwischen 6 Uhr Morgens und 5 Uhr Nachmittags am Samstag, den 8. August nach den Stimmplätzen gehen und einen demokratischen Stimmzettel verlangen und ein X vor meinen Namen machen.

Das mir geschenkte Wohlwollen anerkennend und den Verantwortlichkeiten eines derartigen Amtes bewußt, verbleibe ich Ihr aufrichtiger

CHARLES F. GUNTHER.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

George Wenzel

im Alter von 37 Jahren, 9 Monaten und 12 Tagen gestorben ist. Mitglied des Apollo Council Nr. 96, North American Union. Beerdigung Samstag, den 8. August, um 9:00 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2961 Wentworth Ave., nach der St. Anthony-Kirche, wo Hochmesse abgehalten wird, dann mit Kutschen nach dem St. Marien-Friedhof.

Frau Justine Beyer, Lawrence Leindecker, Geschwister.

Gestorben: Franz Rincker, in dem Heim seiner Schwester, Frau Anna Kißner, 2367 N. Paulina Str. Trauerfeier am Samstag, den 8. August, punkt 10 Uhr Vormittags, im Trauerhause, 2367 N. Paulina Str. Beerdigung am Samstag auf dem Friedhof in Crete, Ill. bofr

Danksagung.

Hiermit sage ich allen Denjenigen, die mir bei der kurzen Krankheit meines unvergeßlichen Gatten, unseres Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels so treu zur Seite standen, sowie allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die rege Theilnahme beim Begräbniß und den vielen Blumenspenden, besonders aber Herrn Pastor Grönlund für die trostreichen Worte am Sarge des zu früh Entschlafenen meinen innigsten Dank. Marie Gesch, nebst Kindern.

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen Freunden und Bekannten unseren herzlichen Dank für die liebevolle Theilnahme und Blumenspenden bei der Beerdigung unserer lieben Mutter und Schwiegermutter Paulina Sommerfeld.

Franz, August, William, Söhne.
Minnie und Bertha, Töchter.
Gustav Bewekdorf, Theodor Adam, Schwiegersöhne.

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen Freunden, Verwandten und Bekannten unseren herzlichen Dank für deren Theilnahme am Begräbniß unseres lieben Vaters

Julius Rahnert.

Auch unseren Dank für die schönen Blumenspenden. Familie Rahnert.

Danksagung.

Der United League of America sage ich meinen herzlichsten Dank für die äußerst prompte Auszahlung der $1000 Sterbegeld meines verstorbenen Gatten John A. MacDonald, welcher am 17. Juli 1908 starb. Nochmals dankend:

Louisa MacDonald, 523 Perry Str.

Auf nach Freres Grove, 3527—3535 N. Clark Str. Großes Picknick von 3 Logen der Ritter u. Damen von Amerika Sonntag, 9. August 1908. — Preis-Kegeln und Preis-Spiele. Eintritt 25c. Anfang 1 Uhr Nachmittags. ag7,9

Deutscher Verein Prinz Heinrich Nr. 1.
Viertes großes Picknick und Sommernachtsfest, verbunden mit Preiskegeln, Wettlaufen u. s. w., arrangirt vom Deutschen Verein Prinz Heinrich Nr. 1, im Eureka Park, Irving Park Boulevard und Bernard Str., am Sonntag, den 9. August 1908. Anfang 1 Uhr Nachmittags. Elston Ave. Car fährt zum Grove. Tick. 25c Pers.

Riverview
Warum ist Riverview so populär? Schon mal daran gedacht? Weil er bei der jungen Welt und den ganz Kleinen so sehr in Gunst steht.
Morgen Abend
werden die Vorwahlen-Ergebnisse von der Gallerie von Monitor und Merrimac vorgelesen. 15,000 freie Sitze.
Webers Elite Kapelle
Bestes Musik-Korps.
Sonntag, den 9. August:
Picknick des Plattdeutschen Verein
Die Navassar Mädchen-Kapelle.

SANS SOUCI PARK

CREATORE und seine Kapelle
Heute Abend französische Kompositionen. Kommt heraus und hört die besten Werke von Ganne, Gillet, Gounod, Suppé, Massenet, Berlioz und Bizet, wiedergegeben durch die größte musikalische Organisation der Welt. Eure beliebten Opern werden gespielt wie es nie in Chicago der Fall war. — Vaudeville Theater. Amateurs heute Abend.—Kommt heraus und hört die Musik. Lernt Rollschuhlaufen: Unterricht frei. Erfreut Euch der aufregenden Fahrten, besucht die besten Park Shows in Chicago und genießt vergnügte Stunden. Sans Souci ist kühl und behaglich.

Bismarck Garden
Sonntag Nachmittag und Abend:
ELLERY'S KAPELLE.
Mr. und Mme. Begne, Solisten.
Sonntag, den 9. August:
Ferullo's Kapelle.
jl10*3

Freut Euch! Dies ist Christopher Mamer-Tag in
FOREST PARK

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort, Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.—☞ M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
10ok,mkfson*

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1jl1

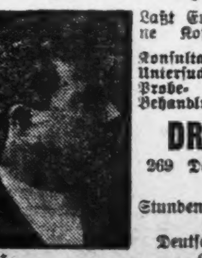
WATRY
N. WATRY & CO.
99—101 D. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Kunstwerke
jeder Art; Vorlagewerke für Maler, Dekorateure, Architekten Kunsttischler, Bildhauer etc. Besonders empfehlen wir Speltz's
Ornamentstil
Handbuch für Architekten, Zeichner, Maler, Bildhauer, Holzschnitzer, Ciseleure, Kunsttischler, Kunstschlosser etc. 400 Illustrationen, mit deutschem und englischem Text. Preis $6.70. Probehefte gratis.
A. KROCH & CO.
26 Monroe Str., Chicago, (zwischen Wabash und Michigan Aves).

Billige deutsche Klassiker! Schillers Gedichte, gebund. 35c; Goethes Gedichte, 35c, geb.; Heines Buch d. Lieder, 35c geb.; und alle and. Klassiker in billigen Ausgaben. ☞ Vollständiger Katalog auf Wunsch frei gesandt.
KOELLING & KLAPPENBACH
Deutsche Buchhandlung.
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon Kedzie 273. Stadt-Office 670 W. Chicago Ave., Tel. 781 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery und Crematorium
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $85 aufwärts. Einzelne Gräber für Kinder, $6.00. Einzelne Gräber für Erwachsene, $10. 5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. Phone Humboldt 1519.
13no*

Großartigste Behandlung für Nasen-, Hals- und Lungen-Krankheiten

Laßt Euch jetzt auf meine Kosten untersuchen.
Konsultation Untersuchung Probe-Behandlung. Frei.
DR. BOYD.
269 Dearborn Straße, Chicago.
Stunden 9 bis 6 täglich. 2. Floor.
Deutsch und englisch gesprochen.
bag*x

Ueber das Sparen.

Nr. 6. Die Geschäftsgelegenheit.

Geschäfts-Gelegenheiten stehen nur denen offen, die Geld anlegen können.

Täglich kommt es vor, daß einer, der ein wenig Geld gespart, ein eigenes Geschäft erwirbt, während der andere, der kein Bankkonto hat, die Gelegenheit vorbeigehen sieht.

Oftmals genügen ein paar Hundert Dollars, um einen in die Klasse der Arbeitgeber zu versetzen und ihm eine unabhängige Zukunft zu geben.

Selbst wenn die einzelnen Beträge klein sind, regelmäßiges Sparen wird die Summe bald zusammenbringen, die für ein eigenes Geschäft nöthig ist.

Das einzige Mittel, eine Gelegenheit auszunützen, besteht darin, bereit zu sein, wenn sie sich darbietet. **Jeder kann fertig sein, der den Ueberschuß seines Verdienstes spart!**

Sie können ein Konto in dieser Bank mit einem Dollar eröffnen.

Illinois Trust and Savings Bank
La Salle Str. und Jackson Blvd.

Aus „Talks on Saving", Copyright 1908, von der Illinois Trust and Savings Bank.

Arbeiter!

Die von den Korporationen abhängigen Politiker sagen: **Wir halten nicht zusammen.** Nun laßt uns ihnen zeigen, daß wir zusammenhalten werden. Die Chicago Federation of Labor hat die von beiden Parteien aufgestellten Kandidaten geprüft, und empfiehlt den demokratischen und republikanischen Wählern für die hier angegebenen Kandidaten zu stimmen. Sind Sie ein Demokrat, so stimmen Sie für den empfohlenen demokratischen Kandidaten; sind Sie ein Republikaner, so stimmen Sie für den empfohlenen republikanischen Kandidaten. **Schneiden Sie dies aus und lassen Sie sich nicht durch Parteigänger davon abhalten für sie zu stimmen.**

Wenn Sie ein Demokrat sind, stimmen Sie für diese:

Staat-Ticket

Für Vize-Gouverneur: Elmer A. Perry.
Für Generalanwalt: Clarence N. Goodwin.
Für Clerk des Obergerichts: John L. Pickering.

Kongreß-Distrikte

3. Distrikt: Hayden N. Bell.
4. Distrikt: James T. McDermott.
5. Distrikt: A. J. Sabath.
7. Distrikt: Frank Buchanan.
8. Distrikt: John J. Geraghty.
10. Distrikt: Western Starr.

Staats-Ausgleichungsbehörde.

4. Kongreß-Distrikt: Dennis J. Sullivan.

County-Ticket

Für Clerk des Appellationsgerichts: Stephen C. Sumner.
Für drei Trustees des Sanitätsdistrikts: Thomas B. Podzimek. Joseph C. Colgan. Alexander Gilchrist.
Für Staatsanwalt: Daniel L. Cruice.
Für Recorder: Charles L. Young.
Für Clerk des Kreisgerichts: Geo. J. Thompson.
Für Clerk des Superiorgerichts: Peter Dienhart.
Für Coroner: Robert L. Nelson.
Für Assessor (Stadt): John J. Brittain.
Für Assessor (Landbezirk): J. J. O'Rourke.
Mitglied d. Revisionsbehörde: John C. Harding
County-Kommissäre (Stadt): Timothy Cruice, James O'Connor, Peter Weich, C. S. Kelly, James E. Daley, James J. Brady, William Smith, P. M. Martin, Daniel J. Harris, John Sunderman

Senat-Distrikte

2. Distrikt: Für Repräsentant: M. J. Brown, Thos. J. Manley
3. Distrikt: Für Repräsentant: S. J. Gorman.
4. Distrikt: Für Senator: George E. Murphy. Für Repräsentant: W. M. Rossell, Isaac Miller
5. Distrikt: Für Repräsentant: Ch. Naylor
6. Distrikt: Für Repräsentant: R. E. Wilson.
7. Distrikt: Für Repräsentant: Theo. A. Kolb
9. Distrikt: Für Repräsentant: A. J. Cermack, C. E. Noack
11. Distrikt: Für Repräsent.: M. W. McKinley
13. Distrikt: Für Repräsentant: C. J. Phillips
15. Distrikt: Für Repräsentant: B. P. Collins
17. Distrikt: Für Repräsentant: Henry Hogan
19. Distrikt: Für Repräsentant: Harry Woods
21. Distrikt: Für Senator: John E. Madigan. Für Repräsentant: J. F. Ready
23. Distrikt: Für Repräsentant: John S. Clark
25. Distrikt: Für Repräsentant: Fred Lee
27. Distrikt: Für Repräsentant: John O'Neill
29. Distrikt: Für Repräsentant: W. F. Melican, G. P. Crow
31. Distrikt: Für Repräsentant: Lel. P. Smith

Richter des Stadtgerichts.

Daniel G. Ramsay, Walter J. Gibbons, Francis S. Wilson, Henry M. Shabad, Leon Hornstein, James C. Dooley, Michael H. Guerin, Jos. A. McInerney, M. W. Cagney

Wenn Sie ein Republikaner sind, stimmen Sie für diese;

Staat-Ticket

Für Ver. Staaten Senator von Illinois: William E. Mason.
Für Vize-Gouvernur: Samuel A. Drew.
Für Clerk des Obergerichts: Edgar T. Davies.

Kongreß-Distrikte

3. Distrikt: Frank P. Sadler.

County-Ticket

Für Trustee des Sanitäts-Distrikts: Louis M. Jones.
Für Staatsanwalt: Edward R. Litzinger.
Für Assessor (Stadt): Daniel D. Healy.
Countyraths-Präsident: John E. Scully.
County-Kommissäre (Stadt): John E. Scully, B. W. Patten, Charles Willard, P. J. O'Brien, Wm. J. Umbach, Warren E. Colburn
County-Kommissäre (Landbezirke): Joseph Carolan, James B. Ellis.

Senat-Distrikte

2. Distrikt: Für Repräsentant: C. J. Mörtel, Frank J. McNichols
3. Distrikt: Für Repräsentant: Alex. McIntyre, Oliver Sollit
4. Distrikt: Für Senator: R. Andrews. Für Repräsentant: E. O. Kowalski
7. Distrikt: Für Repräsentant: W.A. Warman
11. Distrikt: Für Repräsentant: Daniel Smith
13. Distrikt: Für Repräsentant: H. Hansen, Cornel. J. Ton
19. Distrikt: Für Repräsentant: J. McDonough, T. J. Owen
21. Distrikt: Für Senator: Wm. H. Dellenback
25. Distrikt: Für Repräsentant: M. A. Larson, C. H. Webb
31. Distrikt: Für Repräsentant: Mat. Mills, Frank Catlin

Richter des Stadtgerichts.

Henry Knauß, Francis J. Houlihan, Samuel H. Trude, Chas. H. Goodnow, Adelob J. Petit, Henry C. Beitler, James W. Taylor

Lokalbericht.

Politischer Schachzug.

Als solchen bezeichnet Westpark-Präsident Smulski den Streik der Elektriker.

Der Streik der Elektrizitätsarbeiter in den Parks der Westseite wurde gestern vom Präsidenten der Westparkbehörde, John F. Smulski, als ein politischer Handstreich bezeichnet, der darauf berechnet sei, der Kandidatur des Gouverneurs Deneen zu schaden. Es besteht der Verdacht, daß politische Handlanger von Richard Yates den Streik angestiftet haben, und Geschäftsagent Hays und Präsident M. J. Healy von der Gewerkschaft der Elektrizitätsarbeiter haben einem Unterausschuß der Parkbehörde gegenüber thatsächlich zugegeben, daß der Streik nichts weiter sei, als ein Versuch, die politische Lage auszunutzen und eine Lohnerhöhung durchzudrücken.

Die Parkbehörde beschäftigt direkt nur achtzehn Elektrizitätsarbeiter, und als diese zum Streik gezwungen wurden, gaben sie offen ihr Mißfallen über die Handlungsweise des Distriktsrathes und des Geschäftsagenten Hays kund und lehnten für sich jede Verantwortung für den Streik ab. Parkpräsident Smulski erklärt, daß die von seiner Behörde beschäftigten Leute dieselben Löhne erhalten, wie die Leute in den Südseite-Parks und im Lincoln Park, daß die Behörde sich nicht in solcher Weise überrumpeln lassen werde, und daß für die Stellen der Streiker sich schon zehnmal mehr Bewerber gemeldet hätten, als gebraucht würden.

Für das Versagen der Beleuchtung im Humboldt Park an zwei Abenden dieser Woche war, wie Superintendent Jensen mittheilt, nicht der Streik, sondern Kurzschluß verantwortlich. Es seien Arbeiter genug beschäftigt, und das Beleuchtungssystem sei in gutem Zustande. Was die Baugewerkschaften angehe, so könnten sie ihre Leute nur ruhig streiken lassen, es seien in den Parks nur 20 Mann beschäftigt, und die Bauarbeiten seien zum größten Theile fertig.

Vom Hauptquartier der „Chicago Federation of Labor", 275 LaSalle Str., aus fuhren gestern Abend vier Wagen mit Musik ab, Pferde und Wagen waren mit Bannern bedeckt, deren Inschriften die Wähler aufforderten, bei den Vorwahlen die Freunde der Arbeiterschaft zu unterstützen. Außerdem wurden fünfzig Leute zur Vertheilung von Karten und Wahlschriften ausgeschickt, und viele Redner sprachen in den Arbeiterversammlungen in allen Theilen der Stadt.

Aus Sparsamkeitsrücksichten hat die Baltimore & Ohio-Bahn angeordnet, daß in allen ihren Werkstätten die Ausbesserungsarbeiten in jedem Monat eine Woche lang ruhen sollen, bis die Geschäfte wieder besser gehen. Das bedeutet, daß 2500 Arbeiter nicht mehr voll beschäftigt werden und die Gesellschaft in jeder dieser Wochen $45,000 bis $50,000 an Arbeitslöhnen spart.

Zu Beginn des Frühjahrs bereits sah sich die Gesellschaft infolge des flauen Geschäftsgangs zu einer Herabsetzung der Löhne und Gehälter von $150 den Monat und mehr um 10 Prozent veranlaßt. Während der Reiseverkehr in den letzten Wochen stark gewesen ist, haben die Einnahmen in den Speisewagen angeblich um 20 Prozent abgenommen.

Die Illinois Zentralbahn hat auf mehreren ihrer Strecken den Telegraphen durch das Telephon ersetzt.

Abkühlung hält an.

Gestern wurden noch ein Todesfall und ein Hitzschlag gemeldet.

Das Quecksilber stieg gestern nicht über 86 Grad, der Wind wehte mit einer Geschwindigkeit von 19 Meilen in der Stunde, und die Feuchtigkeit der Luft war mäßig, kurz, die langerhoffte Erlösung von der Hitze war wirklich gekommen. In der Umgegend der Stadt fielen Regenschauer, in Chicago selbst nur ein paar Tropfen.

Die Hitze, im Verein mit einem Herzleiden, hatte gestern den Tod des 48 Jahre alten Hausirers Louis Graves, 24 Haddon Ave., zur Folge. Graves fiel nach der Abendmahlzeit plötzlich zu Boden und starb, bevor man ihm Hilfe bringen konnte.

Herbert Callon, 1341 State Str., wurde bei der Arbeit an 16. Str. und Indiana Ave. von der Hitze überwältigt. Man brachte ihn in seine Wohnung, sein Zustand wird für bedenklich gehalten.

Die mäßige Wärme und der erfrischende Wind hielten auch heute noch an, und für morgen sind die Aussichten gleichfalls günstig.

Feuerwehrchef Horan weist auf die durch die lange Trockenheit erhöhte Feuersgefahr hin und ermahnt die Bürgerschaft zu größter Wachsamkeit und Vorsicht. Er empfiehlt den Hausbewohnern, statt der Rasenplätze und Gärten lieber die Dächer und Holzgebäude mit Wasser zu bespritzen, im Uebrigen mit dem Wasser so sparsam wie möglich umzugehen, denn es ist knapp geworden, und keine offenen Feuer im Freien anzuzünden.

Die Milchkommission berichtet, daß im Juli 67,479 Flaschen reiner Milch an arme Familien unter dem Kostenpreise verkauft worden sind, 22,128 Flaschen mehr als im Juli letzten Jahres.

Der Eintritt kühleren Wetters hat die Zahl der kranken Säuglinge sehr günstig beeinflußt; gestern wurden dem Gesundheitsamt nur 47 Neuerkrankungen gemeldet, gegen 112 am Mittwoch.

Moors Entführer.

Der berühmte Polizist von Glencoe beschuldigt George A. Crane.

Der Sonderpolizist Frank H. Moor von Glencoe kam gestern in Begleitung des Gemeindebüttels Frank T. Lane und bewaffnet mit einem Verhaftsbefehl für „John Doe" nach Chicago, um den Lenker des Kraftwagens zu suchen, in welchem Moor am 21. Juni „entführt" und bis zu einer drei Meilen nördlich von Waukegan gelegenen Stelle gebracht wurde. Nachdem sie eine Weile gesucht hatten, kamen sie auch in die Verkaufsstelle der Knox Automobile Company, 1208 Michigan Ave., wo Moor vorgab, einen Kraftwagen kaufen zu wollen. Auf diese Weise erfuhr er den Namen des Verkaufsagenten, George A. Crane, in dem er seinen Mann gefunden zu haben glaubt. Crane wurde zwar nicht verhaftet, doch wurde vereinbart, daß er sich am 12. August bei Richter Lane in Glencoe zu einer Verhandlung einfinden soll.

Kürzlich war J. F. White von Bloomington unter derselben Anklage verhaftet worden, es gelang ihm aber, den Gemeindeanwalt von Glencoe zu überzeugen, daß er damals nur Fahrgast in dem Wagen, nicht der Führer, gewesen war.

Die Polizei von Glencoe wird morgen mit der Wahl und am Sonntag mit einem Fest der alten Ansiedler beschäftigt sein und den Kraftwagenfahrern daher wenig Aufmerksamkeit schenken können. Polizeichef Dennis sagte gestern, er würde vielleicht in der Nähe des Piknikplatzes ein wachsames Auge auf die Kraftwagen haben und Uebertreter direkt auf den Festplatz vor Richter Lane, der auch dort sein wird, zur Aburtheilung schleppen.

Pech im Spiel.

Machte, nachdem er sein Geld verputzt hatte, einen Selbstmordversuch.

Gus Schoenbeck, Werkführer in einer Eisengießerei, ließ sich gestern Abend in einer an Robey Str. und Archer Ave. gelegenen Wirthschaft verführen, sich am „Poker" zu betheiligen. Er kaufte für $25 Spielmarken und verlor sie. Er kaufte wieder und wieder, bis er seine ganze Baarschaft an den Mann gebracht hatte.

Als sein letzter Einsatz stand, erhielt er „zwei Paare".

„Die Todtenhand," bemerkte lächelnd ein Spielgenosse. „Ich habe ein „Straight". Schieben Sie mir den Gewinnst her!"

Schoenbeck erhob sich und wankte heim. Seine siebenjährige Tochter sprang ihm entgegen. „Schenke mir einen Penny, Papa!" bettelte sie.

Der Angeredete stöhnte auf, trat, ohne zu antworten, in ein Nebenzimmer und jagte sich eine Kugel in den Leib.

Die Polizei schaffte den Lebensmüden nach dem County-Hospital. Die ärztliche Untersuchung ergab sieben Löcher in den Eingeweiden. Der Zustand des Mannes wurde als hoffnungslos bezeichnet.

War nicht bei Sinnen.

F. Stager, Nr. 85 Sigel Str., machte gestern Nachmittag mittels Karbolsäure seinem Dasein ein Ende. Seine Freunde sind der Ansicht, daß er infolge der großen Hitze den Verstand eingebüßt hatte und nicht bei Sinnen war, als er das Gift nahm.

In seinem Schlafzimmer hat sich heute früh der 56jährige Wagenbauer Henry Reher, Nr. 514 Ogden Ave., erschossen. Er soll in letzter Zeit stark getrunken und Spuren von Geisteskrankheit an den Tag gelegt haben. Seine Gattin benachrichtigte die Polizei. Von letzterer wurde der Koroner in Kenntniß gesetzt. Der wird im Trauerhause den üblichen Inquest abhalten.

Keine Aussöhnung.

Frau Hildur Becker geht aus der Irrenanstalt zu ihrem Bruder.

Nach zweijährigem Aufenthalt in der Irrenanstalt zu Dunning ist Frau Hildur Becker gestern bedingungsweise freigelassen worden, um sich zu ihrem Bruder in Minnesota begeben zu können. Ihr Anwalt O. C. Hoegstedt theilte mit, daß Frau Becker in nächster Zeit ihren Mann, Ernst Becker, wegen seinen angeblichen Beziehungen zu ihrer Schwester, Gertrude Larson, auf Scheidung verklagen wird. Diese Beziehungen bildeten den Inhalt beschworener Erklärungen, die im letzten Monat gelegentlich eines Habeas-Corpus-Gesuchs der Frau Becker bei Richter McEwen eingereicht wurden. Frau Becker kehrte aber damals freiwillig in's Irrenhaus zurück, um die nähere Erörterung der Anschuldigungen gegen ihren Mann und die gänzliche Zerstörung ihres Ehelebens zu vermeiden; jetzt hat sie jedoch jede Hoffnung auf eine Wiedervereinigung aufgegeben. Becker ist Werkführer in den Illinois Stahlwerken und wohnt im Hause 7502 Sangamon Str.

Letzte Woche kam der Bruder von Frau Becker, Edward Larson, von Minneapolis hierher, um die Freilassung seiner Schwester zu erwirken. Er hatte erst durch die Zeitungsberichte im letzten Monat erfahren, daß sie im Irrenhause war.

Um kühl zu bleiben

eßt die Art Nahrung, die Euch kräftigt, aber nicht den Körper erhitzt.

Grape - Nuts

ist eine ideale Nahrung in heißem Wetter.

„Es hat seinen Grund"

Stimmt für

⊗ M. L. McKINLEY,

Kandidat für das Amt des Staatsanwalts,

auf dem

Demokratischen Ticket

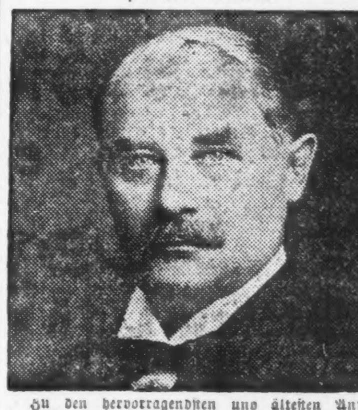
(Rother Stimmzettel)

Macht ein X in das Quadrat vor seinem Namen — dem zweiten Namen in der dritten Spalte des Stimmzettels.

M. L. McKinley, Kandidat für Staatsanwalt, Graduirter der Universität von Iowa, 12 Jahre lang Rechtsanwalt in Chicago, Mitglied der 43. und 44. Legislatur von Illinois, gegenwärtig demokratisches Mitglied der „Chicago Civil Service Commission", stimmte gegen „Local Option" in der Legislatur, Mitglied der Freiheits-Liga der vereinigten Gesellschaften von Chicago.

CHAS. BURMEISTER

Kandidat für "Board of Review" auf dem republikanischen Primär-Ticket.



Zu den hervorragendsten und ältesten Ansiedlern Chicagos deutscher Abstammung zählt unstreitig der seit einem halben Jahrhundert hier lebende und in den weitesten Kreisen bekannte Herr Charles Burmeister. Derselbe leistet jetzt dem Rufe seiner Freunde Folge und tritt als Kandidat für das Amt eines Mitgliedes des „Board of Review" von Cook County bei den am 8. August d. J. stattfindenden Vorwahlen auf. Herr Burmeister genießt nicht nur als Geschäftsmann einen außerordentlich guten Ruf, sondern auch in Vereinskreisen ist Herr Burmeister, namentlich wenn es gilt für deutsche Bestrebungen einzutreten, stets an der Front zu finden und gehört u. a. folgenden prominenten Vereinen als geschätztes Mitglied an: Plattdeutsche Gilden, Odd Fellows, Freimaurer, Knights of Pythias und Arbeiter-Verein, in welch' letzterem er seit vielen Jahren das verantwortliche Amt eines Großschatzmeisters gewissenhaft bekleidet. Herr Burmeister hat auch bereits die Bewohner seiner Ward mit Erfolg als Alderman im Stadtrath vertreten und in 3 Terminen als County-Kommissär dem Volke treu und selbstlos gedient. Er tritt entschieden für eine unparteiische Steuerrevision ein, und so liegt es schließlich im Interesse eines jeden Steuerzahlers, seine Stimme für Herrn Burmeister bei der Wahl abzugeben.

Hierbei sei noch Folgendes erwähnt: Man kann nur „1" Kandidaten für den „Board of Review" wählen, und um für Herrn Burmeister zu stimmen, muß man vom Wahlrichter einen weißen republikanischen Stimmzettel verlangen und ein „X" in das Quadrat vor seinem Namen, dem dritten Namen unter Board of Review in der dritten Spalte setzen.

☒ **Charles Burmeister.**

Leset die „Sonntagpost"

JOHN E. W. WAYMAN, republikanischer Kandidat für die Nomination als **Staatsanwalt.**

Vorwahl am 8. August.

JOHN E. W. WAYMAN,

der republikanische Kandidat.

Der einzige Kandidat für Staatsanwalt, der von den Vereinigten Gesellschaften, der Liberty League und anderen liberal gesinnten Gesellschaften und Männern empfohlen wird.

aug5,6,7

Edward R. Litzinger.

— Der —

deutsch-amer. Bürger-Klub

wendet sich an jeden deutschen Wähler, sein Bestes im Interesse von

Edward R. Litzinger

Kandidat für die republikanische Nomination für Staats-Anwalt,

zu thun. — Herr Litzinger ist der einzige deutsch-amerikanische Kandidat, der sich um dieses Amt bewirbt. Nichts sollte unterlassen werden, um einem Deutsch-Amerikaner von Cook County bei den Vorwahlen den größten Vortheil zu verschaffen. Von einem armen Knaben, der mit fünfzehn Jahren seine Mutter zu unterstützen half, rückte er herauf bis zum Hilfs-Staatsanwalt, Alderman der fünften Ward und Trustee des Illinoiser Blindenasyls. Er befürwortet persönliche Freiheit und des Volkes Rechte. Laßt Euch nicht irreführen, denn er ist der einzige Deutsche, der sich um dieses Amt bewirbt.

Betäubt zusammengebrochen.

Raymond Fleming leidet angeblich an Ptomaïn-Vergiftung.

Auf den Geleisen der Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn zwischen der 14. und der 15. Straße, wo er betäubt zusammengebrochen war, fand man heute früh den 24jährigen Raymond Fleming, Nr. 5319 Wabash Ave. Er wurde nach dem St. Lukas-Hospital geschafft. Die Aerzte, die ihn untersuchten, gelangten zu der Ansicht, daß er an Ptomaïn-Vergiftung leidet. Wie er auf die Bahngeleise gerieth, konnte bisher nicht festgestellt werden. Sein Zustand wird für äußerst besorgnißerregend gehalten.

Nochmals verschoben.

Der Inquest über den Tod des John Drewery wurde gestern wiederum, und zwar auf acht Tage, verschoben, da ein wichtiger Zeuge, Chas. Fehill, zur Zeit im Englewood Union-Hospital mit dem Tode ringt. Drewery, Fehill und George Pianto sollen einen gewissen John Vanderbosh, als dieser ein junges Mädchen begleitete, thätlich angegriffen haben. Im Verlaufe der Prügelei wurde Fehill angeblich von einem gewissen Robert McCullough vermessert. Drewery und Pianto gaben Fersengeld. Detektive Zink verfolgte sie und sandte ihnen mehrere Schüsse nach. Von einer Kugel in das linke Bein getroffen, brach Drewery zusammen. Er wurde nach dem St. Bernhard-Hospital geschafft. Dort starb er, wie die Polizei und der Koronersarzt Dr. Reinhardt behaupten, an der Narkose an einer zu starken Dosis Aether, nach Ansicht des Hospitalarztes Dr. J. Driscoll aber an Embolie.

Seinen Verletzungen erlegen.

Der 42jährige Casimir Pajnaileis, 41 String Str., erlag im Countyhospital Verletzungen, die er sich am 26. Juli durch einen Fall aus einem Fenster seiner Wohnung zuzog. Er hatte sich das rechte Handgelenk gebrochen und innere Verletzungen zugezogen. Pajnaileis saß auf dem Fensterbrett, als er ein Geräusch unter sich hörte. Er bog sich hinaus, verlor das Gleichgewicht und fiel auf den Bürgersteig.

— Auf dem Lande. — „Net amal a kuhwarme Milch kann man haben in dem Dorf!" — „G'schieht Dir ganz recht; hättest d' a Bier trunken, das ist kuhwarm!"

— Zuversichtlich. — A.: „Ich höre, man hat Sie wegen Wucher angeklagt, befürchten Sie nichts?" — B.: „Im Gegentheil; durch die Geschichte hoffe ich noch die ganzen Gerichtsreferendare als Kunden zu kriegen."

— Der Weiberfeind. — Wie ich höre, hassen Sie die Weiber? — Jawohl! Die Weiber sind für mich Luft! — Aber mein Lieber, können Sie denn ohne Luft leben?

Samuel H. Trude,

der republikanische Kandidat für das Amt eines Richters des Stadt-Gerichts, ist von den ersten Rechtsanwälten der Stadt auf's Wärmste empfohlen. Er wurde 1864 auf einer Farm nahe Grand Ridge, LaSalle Co., Illinois, geboren, und besuchte die öffentliche Schule, später Morris Normal School, Knox College und „The Union College of Law" in Chicago. Er wurde 1889 zur Praxis vor den Gerichten des Staates Illinois, und 1900 vor dem Oberbundes-Gericht zugelassen, und hat seitdem seinen Rechtsberuf auf's Erfolgreichste ausgeübt. „The Committee of the Chicago Bar Association" berichtete am 1. August dieses Jahres: „Samuel H. Trude ist ein Mann von Rechtschaffenheit und feiner Bildung, mit dem Temperament, das zum Rechtsprechen befähigt, und hat alle anderen für dies Amt nöthigen Eigenschaften."

Herr Trude gehört zu vielen Klubs und Vereinen. Während er auf der Nordseite wohnte, war er Chief Ranger of Court Lafayette, Independent Order of Foresters, zu denen Hilfs-Chief Hermann Schuettler, Richter George Kersten, Michael Schack als Mitglieder gehörten.

Seine Nomination wird empfohlen von „The Chicago Daily News" und „The Chicago Federation of Labor".

Demokratische Primärwahl,

— am —

Samstag, den 8. August 1908.

Wollt Ihr persönliche Freiheit und geschäftliche Verwaltung, dann stimmt für

Charles F. Gunther

Kandidat für das Gouverneurs-Amt.

Leset die „Sonntagpost"!

Stimmt für

☒ **ELIJAH N. ZOLINE**

Kandidat für die demokratische Nomination als

Richter des Stadt-Gerichts.

Vorwahl

Samstag, den 8. August 1908.

Stimmplätze offen von 6 Uhr Morgens bis 5 Abends.

ELIJAH N. ZOLINE

ist ein wohlbekannter Rechtsanwalt in Chicago. Er praktizirte Rechte seit 14 Jahren in Chicago. War spezieller Anwalt für Chicago während der ganzen Administration von Bürgermeister Dunne, unter Col. James Lewis, und in dieser Eigenschaft hatte er wichtige Fälle für die Stadt zu verhandeln. Seine Bemühungen und Errungenschaften, den Bürgern Chicagos eine gerechte Durchführung des Steuergesetzes zu sichern, werden noch lange in Erinnerung bleiben. Er ist Vorleser im Lincoln College of Law. Ist Mitglied der Chicago Bar Association, Vorsitzender des Aufnahme-Komites der Lawyers Association of Illinois und auch Mitglied des Chicago Law Institute. Er ist ein äußerst fähiger und ehrlicher Mann und sollte für das Amt unterstützt werden.

Der Bericht des Rechtsanwälte-Vereins besagt: „Ist ein rechtschaffener Mann, besitzt die nöthige Schulung und Erfahrung."

Chicago, Ill., 10. Juli 1908.

Wir, die Unterzeichneten, empfehlen den Wählern Chicagos bereitwilligst den Anwalt **Elijah N. Zoline** für die Nomination als Richter des Stadtgerichts von Chicago.

Wir kennen ihn als einen fähigen Anwalt und ehrlichen Mann. Als Anwalt der Stadt hat er sich wohlbewährt. Sein Bestreben, das Steuergesetz gerecht durchzuführen, ist den Chicagoern noch frisch im Gedächtniß. Er ist ein durchaus gebildeter, rechtschaffener Mann, der wohl im Stande ist, dieses Amt zu bekleiden.

Achtungsvoll,

Theo. Kuehl, 281 Lake View Ave.
Paul Seeler, 772 Sedgwick Str.
M. A. Scholbe, 1159 N. Clark Str.
Leopold Saltiel, 1217 Sheridan Road.
Theo. Harbeck, 4719 Michigan Ave.
Gustav Laabs, 851 N. Clark Str.
Jul. Zimmermann, 304 Cambridge Ave.
Max Wortsmann, 1059 Winthrop Ave.
August Krumm, 588 Burling Str.
Richard Pick, 874 Pine Grove Ave.
E. N. Salmstein, 729 Wrightwood Ave.
H. Hachmeister, 75 Hammond Str.
Hans Ulrich, 720 Sedgwick Str.

mi,do,fr

Der vierundvierzigste Name auf dem Stimmzettel

Jacob G. Großberg

demokratischer Kandidat für die Nomination als

Richter des Stadtgerichts.

Vorwahlen am 8. August, 1908.

Es gereicht mir zum Vergnügen zu sagen daß ich Herrn G. Großberg als praktizirenden Rechtsanwalt in Chicago seit einer Reihe von Jahren kenne. In der Ausübung der Rechtspflege war er immer ein rechtschaffener, fähiger Mann. Er ließ es sich immer angelegen sein, das Interesse seiner Klienten auf's Beste zu wahren. Edward F. Dunne.
3. Juli 1908.

Mein werther Herr Großberg:
Mit Vergnügen gebe ich Ihnen meine Unterstützung für Stadtrichter, ein Amt, welches, wie ich weiß, Sie zu bekleiden fähig sind. J. Hamilton Lewis.
17. Juli 1908.

Praktizirte 18 Jahre. War ein warmer Anhänger Gouverneur Altgelds, und in der Bürgermeister-Kampagne im Jahre 1899 war er Kandidat für Alderman auf dem Altgeld-Ticket in der früheren 21. (jetzigen 23.) Ward. War Mitglied des Garfield Turnverein und der Südseite Turnerschaft.

* Mit den üblichen Volksbelustigungen waren die jährlichen, und von Abertausenden besuchten Pikniks verbunden, welche die „Chicago Grocers' and Butchers' Association" gestern im Elliotts Park und die „North Side Retail Grocers' and Butchers' Association" im Monon-Park am Cedar-Lake, gestern abhielten.

— Bescheiden. — Herr: „Den Rock haben Sie mir wirklich hübsch geflickt; was kriegen Sie dafür?" — Hauswirthin: „Ach, diese Kleinigkeit, dafür nehme ich nichts!" — Herr: „Das kann ich aber unmöglich verlangen!" — Hauswirthin: „Geld nehme ich auf keinen Fall....da heirathen Sie eine von meinen Töchtern!"

Deutsche Wähler, thut Eure Pflicht!

Die nachstehend verzeichneten Kandidaten sind von den Vereinigten Gesellschaften empfohlen und in der Frage der persönlichen Freiheit kerngesund.

Republikaner

Stimmt für die folgenden Kandidaten:

For State's Attorney
Vote for One

[ ] JOHN J. HEALY
[X] JOHN E. W. WAYMAN
[ ] EDWARD R. LITZINGER

You will find your Senatorial District at the top of the second column of the official ballot.

For State Senator

2d DISTRICT
[X] HERMAN B. MEYERS

4th DISTRICT
[X] PATRICK J. McSHANE

6th DISTRICT
Hill is to be preferred to Brown.

For Representatives in General Assembly

1st DISTRICT
Vote for Two
[X] FRANCIS P. BRADY
[X] ALEXANDER LANE

2d DISTRICT
Vote for Two
[X] FRANK J. McNICHOLS
[X] PAUL I. ZAABEL

3d DISTSICT
[X] CHARLES LEDERER

4th DISTRICT
[X] EMIL O. KOWALSKI

5th DISTRICT
[X] WILLIAM H. EASTERLY

6th DISTRICT
[X] WILLIAM F. ZIPF

7th DISTRICT
[X] F. B. ROOS

9th DISTRICT
[X] DAVID E. SHANAHAN

11th DISTRICT
[X] FRANK H. KETCHAM

13th DISTRICT
[X] BENTON F. KLEEMAN

15th DISTRICT
[X] THOMAS CURRAN

17th DISTRICT
[X] EDWARD J. SMEJKAL

19th DISTRICT
Vote for Two
[X] CHARLES A. SCHUMACHER
[X] WILL C. MOODY

21st DISTRICT
[X] FREDERICK E. ERICKSON

23d DISTRICT
[X] CHARLES RICHTER

25th DISTRICT
Vote for Two
[X] CHARLES L. FIELDSTACK
[X] LEWIS HUTZLER

27th DISTRICT
[X] ALBERT GLADE

29th DISTRICT
Vote for Two
[X] EDWARD HOPE
[X] CHARLES A. NELSON

31st DISTRICT
Vote for Two
[X] CHARLES E. ERBY
[X] NATHAN LOEWENSTEIN

For Judges of Municipal Court
Vote for Nine

[X] HENRY C. BEITLER
[X] MAX EBERHARDT
[X] CHARLES N. GOODNOW
[ ] SHERIDAN E. FRY
[ ] HUGH R. STEWART
[ ] OSCAR M. TORRISON
[X] JOSEPH Z. UHLIR
[ ] HOSEA W. WELLS
[X] ANDREW T. POWERS
[ ] J. JULIUS NEIGER
[ ] DAVID M. BROTHERS
[ ] GEORGE B. BYRON
[X] JAMES EDGAR BROWN
[X] FREDERICK L. FAKE, JR.
[ ] HENRY M. MATTHEWS
[ ] SAMUEL H. TRUDE
[ ] JAMES W. TAYLOR
[ ] HENRY Z. DURAND
[ ] EUGENE C. MAPLEDORAM
[ ] HERMAN H. BREIDT
[X] WILLIAM B. JARVIS
[ ] ARTHUR V. LEE
[ ] PHILIP KOEHLER
[ ] EDWARD MENKIN
[ ] DAVID M. BALL
[ ] HENRY B. SPURLOCK
[ ] J. JAMES O'CONNOR
[ ] BEAUREGARD F. MOSELEY
[ ] HARRY HAMILL
[ ] WILLIAM K. LOWREY
[ ] FRANCIS J. HOULIHAN
[ ] EDMUND D. CARTER
[ ] THOMAS A. LEACH
[ ] JOEL M. STEVENS
[ ] ELMER W. ADKINSON
[ ] PARKER S. WEBSTER
[ ] GOODMAN WALLEM
[ ] HENRY KNAUS
[ ] HENRY D. SMALLEY
[ ] PATRICK J. CAREY
[ ] FRED S. LOOMIS
[ ] JOHN D. CASEY
[X] ADELOR J. PETIT

Wenn Ihr in das Wahllokal tretet, so verlangt den Stimmzettel Eurer Partei.

Die nebenstehenden Männer sind unsere Freunde und Eure Freunde.

Macht neben ihre Namen das Kreuz, wie angegeben.

Schneidet diese Anzeige aus und nehmt sie mit ins Wahllokal.

Demokraten

Stimmt für die folgenden Kandidaten:

You will find your Senatorial District at the top of the second column of the official ballot.

For State Senator

2d DISTRICT
[X] LEO J. DOYLE

4th DISTRICT
[X] JOHN C. RUSSELL

6th DISTRICT
[X] JOSEPH A. WEBER

21st DISTRICT
[X] JAMES C. O'BRIEN

For Representatives in General Assembly

1st DISTRICT
[X] JOHN GRIFFIN

2d DISTRICT

3d DISTRICT
[X] JOHN P. WALSH

4th DISTRICT
[X] GEORGE C. HILTON
* ISAAC MILLER
All other candidates satisfactory

5th DISTRICT
[X] HIRAM T. GILBERT

6th DISTRICT
[X] ROBERT E. WILSON

7th DISTRICT
[X] WALTER LANTZ

9th DISTRICT
Vote for Two
[X] ANTON J. CERMAK
[X] EUGENE J. DANAHER

11th DISTRICT
Vote for Two
[X] JAMES J. O'TOOLE
[X] ALBERT HELSTERN

13th DISTRICT
[X] JOHN J. POULTON

15th DISTRICT
[X] JOHN O. HRUBY, JR.

17th DISTRICT
Vote for Two
[X] EMANUEL M. ABRAHAMS
[X] WILLIAM NAVIGATO

19th DISTRICT
[X] JOHN J. McLAUGHLIN

21st DISTRICT
[X] THOMAS J. O'BRIEN
* BENJAMIN M. MITCHELL

23d DISTRICT
[X] P. F. MURRAY
* JOHN S. CLARK

25th DISTRICT
[X] FRANK H. LANDMESSER
* FRANK J. WILSON

27th DISTRICT
[X] JOSEPH S. GESKEWICH
[X] JOHN O'NIEL

29th DISTRICT
[X] PATRICK J. SULLIVAN
* JAMES H. FARRELL

31st DISTRICT
[X] JOHN C. WERDELL

* indicates that candidate is acceptable

For Judges of Municipal Court
Vote for Nine

[ ] JOSEPH A. McINERNEY
[ ] CHARLES H. SOELKE
[ ] JOHN A. MAHONEY
[X] CHARLES S. SCHOENMANN
[ ] HENRY M. SHABAD
[X] JACOB H. HOPKINS
[ ] WALTER J. GIBBONS
[ ] CHARLES A. WILLIAMS
[X] THOMAS B. LANTRY
[ ] J. M. LAVENTHAL
[ ] JOSEPH P. RAFFERTY
[X] M. F. SULLIVAN
[ ] THOMAS J. JOHNSON
[ ] DANIEL G. RAMSAY
[X] CYRIL R. JANDUS
[ ] JAMES C. DOOLEY
[X] JOHN STELK
[ ] WALTER T. STANTON
[ ] MICHAEL H. HOEY
[ ] JOHAN WAAGE
[ ] WILLIAM S. NEWBURGER
[ ] LOUIS LEVY
[ ] LUCIEN H. BARKDULL
[X] CHILTON P. WILSON
[ ] CHARLES J. TRAINOR
[ ] LEE W. CARPENTER
[ ] WILLIAM WALTER WITTY
[ ] JOSEPH K. McMAHON
[ ] FRANK R. CAIN
[ ] CHARLES W. ESPEY
[ ] WILLIAM SCHWEMM
[ ] JAMES J. KELLY
[ ] FRANCIS A. McDONNELL
[ ] ERNEST LANGTRY
[X] FRANK P. DANISCH
[ ] E. N. ZOLINE
[ ] P. A. HINES
[ ] M. W. CAGNEY
[ ] SPENCER B. PUGH
[ ] CHARLES VESELY
[ ] JAMES N. TILTON
[ ] FRANCIS S. WILSON
[ ] FRANK H. NOVAK
[ ] JACOB G. GROSSBERG
[ ] JOHN W. SUTTON
[ ] FRANCIS E. CROARKIN
[ ] MICHAEL KOCH
[ ] LEON HORNSTEIN
[ ] GEORGE S. FOSTER
[ ] WILLIAM BROWN, JR.
[ ] GEORGE E. DAWSON
[ ] EMORY D. FRAZER
[ ] M. HENRY GUERIN
[ ] HAYES McKINNEY
[ ] WILLIAM H. SEXTON
[X] PETER J. ELLERT
[ ] ARTHUR A. HOUSE
[ ] CLARENCE A. TOOLEN

Lokalbericht.

Wähler heraus!

Morgen gilt es, die Auswahl unter dem Kandidatenheer zu treffen.

So wichtig, wie die Wahl.

Wenn die Stimmgeber bei der Urwahl die Spreu nicht vom Weizen sondern, so dürfen sie sich nachträglich nicht beschweren. — Empfehlenswerthe Kandidaten.

Am morgigen Tage finden zum ersten Male unter dem neuen Gesetz, die Vorwahlen der staatlich anerkannten Partei-Organisationen statt, und zwar unter der Aufsicht der Wahlbehörde und in den regelmäßigen Wahllokalen, die von 6 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet sind.

Bei den Vorwahlen werden die Kandidaten ausgesucht für die im Herbst durch Neuwahl zu besetzenden Aemter, zugleich können die Wähler ihrer Vorliebe für einen bestimmten Anwärter auf den im Bundessenate demnächst frei werdenden Sitz Ausdruck geben.

Um zur Ausübung des Stimmrechts bei den Primärwahlen zugelassen zu werden, muß man in dem betr. Bezirk entweder registrirt sein, oder man hat seine Wahlberechtigung eidlich zu erhärten. d. h. zu beschwören, daß man volljährig, im Besitz des Bürgerrechts, seit einem Jahre oder länger in Illinois, seit mindestens drei Monaten im County und seit mindestens 30 Tagen in dem betreffenden Bezirk ansässig ist.

Nicht an den Vorwahlen einer gegebenen Partei theilnehmen darf, wer das Nominationsgesuch eines Kandidaten einer anderen Partei oder eines unabhängigen Bewerbers unterzeichnet hat.

Bei der Vorwahl ist es nicht mit dem „Kreuz im Kreise vor dem Namen der Partei" abgethan; es gibt keinen solchen Kreis auf dem Stimmzettel, sondern der Wähler hat die Namen sämmtlicher Kandidaten abzukreuzen, die er aufgestellt sehen möchte. Acht zu geben hat er, daß er nicht zuviel Namen für ein bestimmtes Amt abkreuzt. Es sind z. B., innerhalb der Stadt, nur zehn Kandidaten für den Countyrath aufzustellen, nur neun für das Stadtgericht, nur drei für die Abwasserbehörde, u. s. w. Wer zu viele Namen abkreuzt, macht dadurch seinen Stimmzettel ungiltig, soweit die Bewerber um das betr. Amt in Betracht kommen.

Außer Kandidaten für die Aemter sind auch Vertreter der Wählerschaft in den Partei-Ausschüssen auszusuchen. Für den Staats-Ausschuß, sowie für den Ausschuß des Senatsbezirks sind Namen von Bewerbern auf dem Stimmzettel gedruckt; den Namen desjenigen, den man mit der Vertretung seines Stimmbezirks in dem Ausschuß betraut wissen will, hat man in die zu diesem Zwecke vorgesehene Rubrik des Stimmzettels entweder einzuschreiben oder, gedruckt, einzukleben.

Für die Legislatur.

Mitglieder für den Staatssenat werden in diesem Jahre nur in den Wahlkreisen mit geraden Nummern gewählt, außerdem im 21. Wahlkreis, wo Herr Campbell, wegen seiner Ernennung zum Postmeister, sein Mandat niedergelegt hat.

Die „Vereinigten Gesellschaften" empfehlen und die „Abendpost" unterstützt die Aufstellung nachgenannter Anwärter auf Senats-Kandidaturen:

2. Wahlkreis: H. B. Meyers, Rep.; Lee J. Doyle, Dem.; 4. Wahlkreis: P. J. McShane, Rep.; John G. Russell, Dem.; 6. Wahlkreis: Joseph A. Weber, Dem.; 21. Wahlkreis: J. C. O'Brien, Dem.

Für das Unterhaus lauten die Empfehlungen in Bezug auf die verschiedenen Wahlkreise wie folgt:

1—F. P. Brady, R.
1—Alex. Lane, R.
1—John Griffin, D.
2—F. McNichols, R.
2—P. E. Zaabel, R.
3—Chas. Lederer, R.
3—J. P Walsh, D.
4—E. Kowalski, R.
4—G. C. Hilton, D.
5—W. Easterly, R.
5—H. T. Gilbert, D.
6—W. M. Zipf. R.
6—R. E. Wilson, D.
7—F. B. Roos, R.
7—Walter Lantz, D.
9—D. Shanahan, R.
9—A. J. Cermak- D.
9—E. J. Donahoe, D.
11—Fr. Ketcham, R.
11—J. O'Toole, D.
11—A. Helstern, D.
13—B. Kleeman, R.
13—J. Poulton, D.
15—T. Curran, R.
15—J. O. Hruby, D.
17—Ed. Smejkal, R.
17—E. Abrahams, D.
17—W. Navigato, D.
19—C. Schumacher, R.
19—W. C. Moody, R.
19—J. McLaughlin, D.
21—F. E. Erickson, R.
21—T. O'Brien, D.
21—B. Mitchell, D.
23—Chas. Richter, R.
23—P. F. Murray, D.
23—John S. Clark, D.
25—C. L. Fieldstack, R.
25—L. Hutzler, R.
25—F. Landmesser, D.
25—F. S. Wilson, D.
27—Albert Glade, R.
27—J. Gesbkewich, D.
27—John O'Neil, D.
29—Edw. Hope, R.
29—C. A. Nelson, R.
29—P. J. Sullivan, D.
29—Jas. H. Farell, D.
31—Chas. E. Erby, R.
31—N. Lowenstein, R.
31—J. C. Werdell, D.

Als annehmbar bezeichnet wurden außerdem noch die Anwärter Ben M. Mitchell, 21. Wahlkreis; John S. Clark, 23., und F. S. Wilson, 25. Wahlkreis, sämmtlich Demokraten.

Die Stadtgerichtswahl.

Für Stadtrichter-Kandidaturen sind auf republikanischer Seite 43, auf demokratischer Seite sogar 58 Anwärter im Felde, zu erwählen sind 9 Richter. Aus naheliegenden Gründen hat auch hier der zuständige Ausschuß der Ver. Gesellschaften" sorgfältige Musterung gehalten. Er empfiehlt je neun republikanische und neun demokratische Anwärter, wie folgt:

Republikaner:	Demokraten:
Henry C. Beitler.	Thom. B. Lantry.
Maxx Eberhardt.	Cyril R. Jandus.
Chas. N. Goodnow.	M. F. Sullivan.
Fred. L. Fake jr.	John Stelk.
Joseph Z. Uhlir.	Peter J. Ellert.
Andrew T. Powers.	Chilton P. Wilson.
James Edgar Brown.	Chas. S. Schoenemann.
William B. Jarvis.	Jacob H. Hopkins.
Adler J. Petit.	Frank P. Danish.

Unter den republikanischen Kandidaten für die Nomination für das Stadtgericht befindet sich auch Herr Samuel H. Trude. Herr Trude steht in Fragen der persönlichen Freiheit völlig auf der Seite der liberalen Elemente der Bürgerschaft und ist für Zwangsmaßregeln nicht zu haben.

Die Kongreßwahlen.

Chicago und Cook County entsenden 10 Vertreter in den Bundes-Kongreß. Die Bezirke sind durchweg so abgegrenzt, daß sie von vornherein der einen oder anderen Partei als sicher gelten können.

Im ersten Bezirk handelt es sich auf republikanischer Seite um einen Kampf zwischen dem Abg. Madden und dem vom Reformelement seiner Partei unterstützten F. H. Childs. Nur wenn dieser Kampf auch in die Hauptwahl getragen werden sollte, hat der demokratische Kandidat, ob dieser nun M. L. Mandable oder M. Dembufsky heißen sollte, eine sehr entfernte Aussicht auf Erfolg.

Der 2. Bezirk kann als sicher republikanisch angesehen werden. Der gegenwärtige Abgeordnete Mann hat keinen republikanischen Mitbewerber um die Kandidatur. Er wird deshalb ohne Frage wieder aufgestellt und voraussichtlich auch wieder gewählt werden, ganz gleich, ob von demokratischer Seite J. T. Donahoe oder J. C. Vaughan nominirt werden, welche Herren sich der Form halber um die Kandidatur ihrer Partei bemühen.

Im 3. Bezirk ist den Republikanern die Wiederaufstellung des jetzigen Abgeordneten Wilson zu empfehlen. Auch hier kommt wenig darauf an, wen die Demokraten aufstellen, da diese ihren Kandidaten doch kaum durchbringen werden.

Im 4. Bezirk sollten Demokraten für die Wiederaufstellung des jetzigen Abg. McDermott stimmen, der in Washington zu den wenigen Vertretern zählt, welche die organisirte Arbeiterschaft im Kongreß hat. Auf republikanischer Seite scheint der empfehlenswertheste von den Anwärtern C. S. Wharton zu sein, der den Bezirk schon früher vertreten hat, also vor seinen Mitbewerbern zum mindesten Erfahrung voraus hat.

Im 5. Bezirk ist den Demokraten zur Wiederaufstellung von A. J. Sabath, dem gegenwärtigen Abgeordneten, zu rathen, und die Republikaner werden gut daran thun, abermals Hrn. A. Michalek herauszubringen, der sich schon früher als Vertreter des Bezirks bewährt hat und vor zwei Jahren von Sabath nur mit einer geringen Mehrheit geschlagen wurde.

6. Bezirk: Ist das unbestrittene Gebiet des Abg. Lorimer, der gegen seinen republikanischen Mitbewerber Barnes bei der Primärwahl ebenso leichtes Spiel haben wird, wie später bei der Hauptwahl gegen den Demokraten Wood, der als einziger Bewerber um die demokratische Kandidatur auftritt.

Der 8. Bezirk ist zwar in den letzten Jahren den Demokraten infolge besonderer Umstände mehrmals verloren gegangen, gilt aber nichtsdestoweniger als „sicher demokratisch". Um die demokratische Kandidatur bemühen sich sechs Bewerber, darunter der frühere Vize-Präsident des Schulraths, Thos. Gallagher, der nominirt und auch erwählt werden sollte. — Im 9. Bezirk ist dem langjährigen Abg. Boutell von seinen Parteigenossen auch jetzt wieder der Weg zur Kandidatur freigegeben worden; auf demokratischer Seite ist ebenfalls nur ein Bewerber im Felde, nämlich Herr C. C. Stillwell. —

Im 10. Bezirk tritt der Abg. Foß als Bewerber um Wiederaufstellung auf, obgleich er zugleich sich eifrig um den Sitz bemüht, den jetzt der Herr Hopkins im Bundes-Senat einnimmt. Daß er nominirt werden wird, scheint fast zweifellos, und ebenso zweifellos wird es dann sein, daß er in dem „hoffnungslos republikanischen" Bezirk mit überwältigender Mehrheit wiedergewählt wird.

Abwasserbehörde.

Für die Abwasser-Behörde sind im November drei Mitglieder, für Termine von sechsjähriger Dauer, zu erwählen. Auf republikanischer Seite sind für die drei Kandidaturen acht Bewerber im Felde, und auf demokratischer Seite 11. Den republikanischen Wählern wird es sich empfehlen, die jetzigen Kommissäre Clark, Paulin und Cloidt wieder aufzustellen; die Demokraten sollten Wm. Legner, F. E. Reichart und T. B. Podzimek nominiren.

Die Countywahl.

Von größter Wichtigkeit in Verbindung mit der Countywahl ist die Besetzung der Kandidaturen für das Amt des Staatsanwalts. Auf republikanischer Seite bemüht sich Staatsanwalt Healy um Wiederaufstellung; weshalb ihm diese nicht zutheil werden sollte, ist in den Spalten der „Abendpost" bereits zur Genüge auseinandergesetzt worden. Um ihn bei den Primärwahlen zu schlagen, sollten republikanische Wähler, die mit seiner Haltung in Fragen der persönlichen Freiheit nicht einverstanden sind, für J. E. W. Wayman stimmen. — Auf demokratischer Seite ist die Zahl der Anwärter auf die Staatsanwalts-Kandidatur größer als wünschenswerth. Es befindet sich unter den acht Anwärtern schlechtes, mittelmäßiges, gutes und bestes Material. Zur Unterstützung empfohlen sei den Wählern Herr Maclay Hoyne, ein vorzüglicher Jurist, ein thatkräftiger Mann von lauterstem Karakter, der auch in Bezug auf Fragen der persönlichen Freiheit „durchaus gesund" ist.

Vorsteher des Grundbuchamtes: Drei republikanische und drei demokratische Anwärter. Die Republikaner sollten für die Wiederaufstellung von Herrn Abel Davis stimmen, der den Posten gegenwärtig in zufriedenstellender Weise bekleidet. Demokraten sind besonders aufmerksam gemacht auf die Anwärterschaft des Herrn F. W. Brachvogel.

Vorsteher der Kreisgerichtskanzlei: Auf republikanischer Seite bemüht der jetzige Inhaber des Amtes, J. E. Bidwill jr., sich um Wiederaufstellung, die ihm streitig gemacht wird von J. J. Dwyer jr.; auf demokratischer Seite sind drei Bewerber vorhanden: Andrew Bauer, der frühere Countykommissär Edmanson und der frühere Schulkommissär und spätere Verwalter der Zwangsschule in Bowmanville George J. Thompson. Man stimme für Bauer oder für Bidwill.

Vorsteher der Kanzlei des Superiorgerichts: Anwärter sind, auf republikanischer Seite, der jetzige Kanzleivorsteher Vail und der Ex-Ald. Badenoch, auf demokratischer der Drucker Peter Dienhart, J. R. Buckley und Peter Crot. Man stimme für Vail oder Dienhart.

Koroner: Koroner Hoffman wird von den Republikanern, wie er's verdient, wiedernominirt werden; von den sieben demokratischen Anwärtern scheint der empfehlenswertheste R. K. Sloan zu sein, der frühere Vertreter der 5. Ward im Stadtrath.

Einschätzungs-Behörde (zwei Mitglieder zu wählen): Auf demokratischer Seite neun, auf republikanischer fünf Anwärter im Felde; man stimme, als Republikaner, für Wolf und Weber, oder, als Demokrat, für W. H. Stolte und J. J. Brittain.

Revisions-Behörde: Um etwas Abwechslung in die Methoden der Revisionsbehörde zu bringen, wird es sich für Republikaner empfehlen, nicht für die Wiederaufstellung von Herrn Roy O. West zu stimmen, sondern ihre Stimme Herrn Chas. Burmeister zu geben; Demokraten können ihrer Partei bei den Gewerkschaftlern einen Stein im Brett verschaffen, wenn sie für die Aufstellung von John C. Harding stimmen, dem langjährigen Führer des Fachvereins der Schriftsetzer.

County-Vermesser: Auf republikanischer Seite sind drei Bewerber vorhanden, auf demokratischer zwei. Das Amt hat wenig zu bedeuten, und es kommt deshalb auch wenig darauf an, wer es bekleidet.

Stimmt für

JOHN P. McGOORTY

Kandidat für die demokratische Nomination für

Gouverneur

Empfohlen von der Illinois State Federation of Labor und der United Mine Workers of America.

Seine Laufbahn:

Vier Termine in der Staats-Legislatur.
Minderheits-Führer im Repräsentanten-Hause.
Bekämpfte die Allen- u. Humphrey-Vorlagen.
Führte die Niederlage der „Berry Trust Bill" herbei.
Champion des Zivildienst-Gesetzes.
Autor des Gesetzes für Gas-Regulirung.
Führer im Kampfe für direkte Vorwahlen.
Mitglied des kürzlichen Untersuchungskomites für die Staats-Anstalten.
Befürworter eines tiefen Wasserweges.

Der Countyrath.

Aufzustellen sind Kandidaten für das Amt des Countyraths-Präsidenten, ferner Kandidaten für zehn Sitze, welche die Stadt Chicago im Countyrath hat, und Kandidaten für die fünf Sitze der Landbezirke. Um als Kandidat für das Präsidentenamt aufgestellt werden zu können, muß der Betreffende auch für die Mitgliedschaft im Countyrath nominirt sein. — Von republikanischer Seite sollte und wird voraussichtlich der jetzige Countyraths-Präsident Wm. Busse wieder aufgestellt werden; auf demokratischer Seite ist die Kandidatur dem früheren Countykommissär Ebertshäuser sicher, denn er hat keinen Mitbewerber. Für die Mitgliedschaft im Countyrath sind zu empfehlen:

Den Republikanern: (Stadt) G. R. Schmidt, Walter Schrojda, W. J. Umbach, C. R. Chindblom, H. W. Boerner, Max Blumenfeld, G. L. Kries, H. Osterman, C. E. Hechinger und W. E. Rothermel; (Land) Wm. Busse, A. C. Boeber, A. Van Steenberg und L. B. Scharinghausen.

Den Demokraten: (Stadt) Henry Ebertshäuser, Frank Paschen, Peter Weich, Timothy Cruise, John Sunderman, N. Oppenheimer, Rollin P. Organ, Paul Dasso, Peter Kill und Matthias Aller; (Land) John Blaser, Albert Fritz, F. Marienkowski, Samuel Dünlap und Frank Kircher.

Lokalbericht.

Dramatischer Auftritt.

Er spielte sich gestern an Tuffa Shishems zerstückelter Leiche ab.

Lechzte nach Christenblut.

Hassan, der Türke, und Stephan Kandravis in Untersuchungshaft.—Der Muselmann des grauenhaften Mordes dringend verdächtig.

In der County-Morgue spielte sich gestern Nachmittag ein hochdramatischer Auftritt ab. Frau Minnie Shishem, die Gattin eines Syrers, wohnhaft Nr. 7 Johnson Straße, hat dort, wie gestern schon kurz berichtet, die zerstückelte Leiche, deren einzelne Theile aus dem Mudlake, dem Abwasserkanal und einem Teich herausgefischt worden waren, als die ihres Sohnes identifizirt. Hilfskoroner Davis hatte die von Polizisten umringte Frau an die Kiste geleitet, in der, so gut es ging, aneinandergefügt, die Leichentheile lagen. Als er das Leichentuch abhob, stierte die Frau einen Augenblick mit starrer Ruhe auf den grausigen Inhalt der Kiste. Dann zuckte es in ihrem Gesichte, ihr Auge sprühte, die Lippen bebten und heiser rang es sich aus ihrer Kehle: „Es ist mein Sohn, mein lieber Tuffa! Tuffa, Tuffa, sprich zu Deiner Mutter! Sage mir, wer Dich getödtet hat! Das Verbrechen erfordert Sühne. Ich werde lachen, wenn ich das Blut des Mörders trinke!"

Die Frau brach in ein hysterisches Schluchzen aus. Sie schlug mit den Fäusten an ihre Brust; sie raufte sich die Haare, sie wimmerte, hub einen unheimlichen Klagegesang an, brach dann wieder in Verwünschungen aus und häufte wilde Flüche auf das Haupt des Mörders, bis sie ohnmächtig zusammenbrach.

Sie wurde ins Bewußtsein zurückgerufen und auf den Rasenplatz vor dem Hospital geleitet. Das geschah aber erst, nachdem die Unglückliche mehrmals versucht hatte, das Haupt ihres Sohnes in ihre Hände zu nehmen und den Todten auf die erkalteten Lippen zu küssen. Herr Davis mußte sie gewaltsam von der Leiche fortstoßen.

Auf dem Rasenplatz verfiel sie wiederum in Hysterie. Sie wurde von Angehörigen mühsam beruhigt und auf eine Elektrische geschoben, in der sie, sorgsam bewacht, nach der Wache an Maxwell Straße fuhr. Dort verursachte sie in Inspektor Dormans Amtszimmer eine Szene und später, als man sie heimgeleitet hatte, konnte man aus ihrer Wohnung noch stundenlang ihre schaurige Todtenklage, ihr Gekreisch und die wilden Verwünschungen, die sie gegen den Mörder ausstieß, bringen hören.

Hassan, der Türke.

Auf Grund der Angaben der Frau und der ihrer Verwandten und Nachbarn wurde noch am Nachmittag in seinem Dachstübchen im Hinterhause Nr. 102 Mather Straße, Hassan Neman, alias Joseph Hassin, alias Yusef Hassin, verhaftet. Er ist 56 Jahre alt und in der Nachbarschaft allgemein unter dem Namen „Hassan, der Türke" bekannt. Der Mann handelt mit allerlei billigen Sachen, die er hausirend, hauptsächlich aber bei den Farmern auf dem Heumarkt, umsetzt. Er erfreut sich keines guten Rufes. Man munkelt, daß er dem türkischen Laster, der „Knabenliebe", fröhnt und ein fanatischer Muhamedaner ist. Die Spatzen pfeifen es von den Dächern, daß er geschworen habe, vor seinem Tode „fünf Christenhunde" umzubringen. Er soll auch gelobt haben, daß er dem Vater des ermordeten Knaben das Messer in das Herz jagen und es darin stecken lassen werde, bis es die Wittwe herausziehe. Und das, weil der Vater seinen Sohn vor den Verführungskünsten des Türken gewarnt, ihm jeden Umgang mit dem „alten Sünder" verboten und beiden, dem Sohne und dem Türken, als er sie zusammen auf der Straße traf, fürchterliche Szenen gemacht hätte.

Sein Kismet.

Der Türke ließ sich widerstandslos verhaften. Es war sein Kismet. Wozu sich also aufregen? In unerschütterlicher Ruhe beantwortete er, die Worte sorgfältig abwägend, die ihm gestellten Fragen. Er selbst war nicht neugierig, erkundigte sich gar nicht, weshalb man ihn verhaftet habe. Verhaftungen bereiten ihm überhaupt keine Ueberraschung. Er war hier schon zweimal auf Veranlassung der Väter mehrerer Knaben wegen angeblicher Verbrechen gegen die Sittlichkeit verhaftet worden. Als es zur Verhandlung kam, glänzten die Kläger durch Abwesenheit. Der Türke mußte freigesprochen werden.

Er selbst hatte kürzlich drei Knaben wegen Diebstahls verhaften lassen, hatte dann aber auch, als es zum Klappen kam, von ihrer gerichtlichen Verhandlung Abstand genommen, angeblich, weil sie ihm mit Vergeltungsmaßregeln gedroht hatten.

Blutbesudelt.

In seinem Zimmer fand man unter anderen Sachen, mit denen er Handel trieb, Waffen aller Art. Unter diesen fiel den Detektives ein Messer mit langer, haarscharfer Stahlklinge auf, auf deren sonst spiegelblanker Fläche man deutlich Blut- und Rostflecke erkannte. Auch eine Säge und ein Beil wiesen Blutflecken auf. Eine Bettdecke, die über einen alten Divan geworfen war, enthielt gleichfalls einen großen Blutfleck.

„Woher rühren diese Blutflecken?" fragte Inspektor Dorman den Häftling.

„Es ist mein eigenes Blut," antwortete der Türke. „Ich habe mich neulich in die Hand geschnitten." Er zeigte dem Beamten die schon vernarbte Wunde.

Als er später dem Polizeichef vorgeführt wurde, wiederholte er diese Angabe. Auf Befragen erklärte er dann auch, daß er Tuffa gar nicht kenne. „Ich kenne seinen Bruder," bemerkte er.

„Wissen Sie, wo Tuffa zur Zeit ist?" fragte ihn Shippy.

Der Türke schüttelte den Kopf.

„Haben Sie an Knaben unsittliche Handlungen vorgenommen?"

Hassan stellte das in Abrede.

Weshalb nur?

Abends wurde noch eine Verhaftung vorgenommen. In der Nähe von Racine, wo er auf einem Kieslager beschäftigt ist, wurde der Serbe Stephan Kantravis dingfest gemacht. Er wohnte früher bei den Shishems, hat aber schon vor Monatsfrist Chicago verlassen. Die Polizei scheint keinerlei Beweise gegen ihn zu haben. Weshalb er festgenommen wurde, konnte nicht in Erfahrung gebracht werden. Er gibt zu, bei den Shishems gewohnt zu haben, betheuerte aber, keine Ahnung davon zu haben, wie Tuffa zu seinem Tode kam.

Die Shishems kamen vor sechs Jahren aus Zachlah bei Beirut, Syrien, nach den Vereinigten Staaten und ließen sich in Chicago nieder. Das Familienoberhaupt handelt mit Früchten. Tuffa besuchte die Dore-Schule. Er hat fünf Geschwister im Alter von zwei Monaten bis 15 Jahren. Der 13jährige Knabe hat als Schuhputzer seinen Unterhalt verdient.

Leiche vervollständigt.

Im Teiche an der 31. Str. und St. Louis Ave., wo man gestern Tuffas Kopf fand, hat man heute auch die noch fehlenden Arme und den rechten Fuß des Knaben gefunden. Bis auf die Eingeweide hat man also sämmtliche Theile der zerstückelten Leiche beisammen. Zwei Knaben, Frank Belina, Nr. 1501 St. Louis Ave., und Rudolph Thordy, Nr. 1491 St. Louis Ave., fanden die Arme und den Fuß. Sie benachrichtigten die Polizei. Von der wurden die Gliedmaßen nach der County-Morgue geschafft.

Im Kreuzverhör.

Hassan wurde heute Vormittag vom Inspektor Dorman einem Kreuzverhör unterzogen. Er wußte seinen unerschütterlichen Gleichmuth zu bewahren. Erst am Ende des Verhörs merkte man ihm eine leichte, nervöse Unruhe an. Nach wie vor betheuerte er, nicht die geringste Auskunft über den Mord geben zu können. Er habe das Opfer gar nicht gekannt.

„Wo haben Sie die Sägen her, die man in Ihrer Wohnung gefunden hat?" fragte ihn der Inspektor.

„Die besitze ich schon seit langer Zeit," antwortete er. „Ich benützte sie dazu, Suppenknochen zu zersägen. Meine Mahlzeiten habe ich mir nämlich selber zubereitet. Erst vor wenigen Tagen habe ich mehrere Suppenknochen zersägt."

„Und wo haben Sie das Messer her?"

„Auch das besitze ich schon lange. Ich habe es mir zu meinem Schutze angeschafft."

„Wie gelangten die Blutflecken auf Ihre Bettdecke?"

„Das weiß ich nicht. Ich habe mich vor einigen Tagen in die Finger geschnitten. Die Bettdecke muß ich, während ich schlief, mit Blut besudelt haben."

Nach dem Verhör sandte Inspektor Dorman zwei Detektives nach der Wohnung des Häftlings mit dem Auftrage, selbst die Teppiche im Zimmer und die Dielen im Stall aufzureißen und jeden Winkel zu durchsuchen.

Die Häscher entledigten sich ihres Auftrages und meldeten, daß sie nichts gefunden hätten, was als Beweismaterial gegen den Türken benutzt werden könnte.

Inspektor Dorman begab sich später nach der Wache zu Lawndale, um Kandravis in's Gebet zu nehmen. Hassan wird er später nochmals verhören.

Schwer verletzt.

Drahtspanner kam mit einem geladenen Draht in Berührung.

Lynn Lanning, 353 42. Straße, ein 19 Jahre alter Drahtspanner der Chicago Telephone Company, erfaßte heute bei der Arbeit an 44. Straße und Lake Ave. einen geladenen Draht und liegt jetzt in bedenklichem Zustande im Lakeside-Hospital. Lannings Arbeitsgenosse benachrichtigte die Polizei, die den Verunglückten mit Hilfe einer von der Feuerwehr geliehenen Leiter herunterholte. Lannings Hand, linker Arm und linke Seite sind schwer verletzt, die Hand wird vielleicht abgenommen werden müssen.

Militärisches Preisschießen.

Die besten Schützen des Bundesheeres dazu in Fort Sheridan versammelt.

Von Montag bis Donnerstag nächster Woche wird in Fort Sheridan ein Preisschießen der besten Schützen des Heeres stattfinden, und dazu haben die vier Departements der Seen, der atlantischen Staaten, der Pazifikstaaten, des Nordens und des Südwestens, sowie die von Kuba und von den Philippinen ihre besten Schützen gesandt, insgesammt 147, darunter 83 Gemeine. Heute und morgen sind Probeschießen im Gange. Die Preise bestehen in goldenen und silbernen Abzeichen.

Sehr häufig in der heißen Jahreszeit treten Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Müdigkeit, Herzklopfen, Schwindel, Kopfschmerzen schlimmer auf als bei gemäßigter Temperatur. In solchen Fällen wirken, wie stets, mit Erfolg dagegen Apotheker Richard Brandts Schweizerpillen. Schachtel „mit weißem Kreuz im rothen Felde und dem Namenszug Rich. Brandt" zu 25c. und 40c. Zu haben in allen Apotheken. Speziell bei R. E. Rhode, 504 N. Clark Str.

Nur Schnaps und Medizin.

Was Frau Farrell über die Pflege der alten Frau Nolain erzählt.

Frau W. A. Farrell war eine wichtige Zeugin in dem Prozesse von Anwalt Moses D. Brown, Austin F. Kelly und Ruth E. McLaughlin, welche der Verschwörung zur Ermordung von Frau Annie E. Nolain und zur Erwerbung ihres Eigenthums angeklagt worden sind. Frau Farrell wurde gestern bei der Prozeßverhandlung vor Richter Windes vernommen. Sie schilderte eine Unterredung, welche sie mit Frau Nolain hatte, als diese angeblich dem Hungertode entgegengeführt wurde.

„Ich wohnte einmal in dem Hause Nr. 285 Chicago Ave.," sagte Frau Farrell, „wo auch die Angeklagten wohnten. Eines Tages besuchte ich Frau Nolain und sprach mit ihr. Sie klagte darüber, daß man ihr kein Essen gebe, nur Schnaps. Ich fragte ihre Wärterin, Frl. McLaughlin, weshalb sie der Kranken kein Essen gebe, und erhielt zur Antwort, das gehe mich nichts an, Frau Nolain sei zu schwach, um feste Nahrung aufzunehmen. Sie, Frl. McLaughlin, sei unter $5000 Bürgschaft für die Pflege der Frau Nolain."

Frl. McLaughlin war früher Stenographin des Anwalts Brown, der als Rechtsberather der Frau Nolain erfuhr, daß diese werthvolles Eigenthum hatte. Er soll sich darauf mit den Mitangeklagten verschworen haben, um das Eigenthum in seinen Besitz zu bringen. Frau Nolain wurde von den Dreien angeblich gefangen gehalten und nur mit Schnaps und Medizin „gedoktert." Als die Polizei, welche sich gewaltsam Zugang verschaffen mußte, sie fand, war die alte Frau schon sehr schwach, dem Tode nahe. Jetzt soll sie sich erholt haben.

Heute befand sich Frau Annie M. Nolain selbst auf dem Zeugenstande. Sie ist noch Patientin des St. Bernhard-Hospitals und kam in einer Kutsche, von einer Krankenpflegerin begleitet. Die Mittel, welche angeblich Mrl. McLaughlin und die anderen Angeklagten ihr eingeflößt haben, haben ihren Geist geschwächt und wiederholt antwortete sie auf Fragen der Anwälte, sie könne sich nicht erinnern. Sie weiß z. B. nicht, wann sie mit Brown bekannt geworden und wann Frl. McLaughlin zuerst in ihre Wohnung gekommen ist. Auf die Frage, ob man ihr etwas zu essen gegeben hätte, erwiderte sie, Whisky und Arzneimittel seien ihr gegeben worden.

Die Zeugin bestritt, jemals ihr Eigenthum an Frl. McLaughlin überschrieben zu haben, und erklärte, falls sie das ihr gezeigte Schriftstück unterzeichnet habe, so müsse das in unzurechnungsfähigem Zustande geschehen sein. Frau Nolain sagte ferner, daß sie, nachdem man sie aus ihrer Wohnung in die von Frl. McLaughlin gebracht, fortwährend gebeten habe, man möge sie in ihre Wohnung zurückschaffen, aber vergebens. In Frl. McLaughlins Wohnung, 295 Chicago Ave., habe sie nur das bischen Nahrung bekommen, das Frau Farrell, eine Mitbewohnerin des Hauses, habe bei ihr einschmuggeln können.

Sie weinten Alle.

Der vergeßliche W. C. Meyers wurde den Großgeschworenen überwiesen.

Ein rührender Auftritt folgte heute im Chicago Ave.-Stadtgericht der Ueberweisung des 23jährigen William C. Meyers an die Großgeschworenen. Meyers soll versucht haben, mit der 15 Jahre alten Lillian Vail nach Crown Point, Ind., durchzubrennen, vergaß aber, die Fahrkarten mitzunehmen, und das wurde sein Verhängniß. Nachdem Richter Houston ihn auf Grund einer schweren, von der Mutter des Mädchens erhobenen Anklage unter $2000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen hatte, fingen Lillian, ihre Mutter, der junge Mann und die Freunde beider Parteien zu weinen an.

„Ich liebe William von ganzem Herzen. Ich wollte ihn heirathen," schluchzte Lillian und sank vernichtet auf den Sitz zurück. Der Gerichtsdiener versuchte vergebens, durch Klopfen die aufgeregten Gemüther zu beschwichtigen, worauf man den Polizisten Fry holte, der die jugendliche Liebhaberin zur Matrone führte.

Auf dem Zeugenstande bestritt Lillian Alles, was sie angeblich ihrer Mutter gebeichtet hatte. Vorher gab die Letztere folgende anschauliche Schilderung:

„Letzten Montag erwischte ich Meyers im Parlor, als er meine Tochter küßte. Ich nahm einen Besen und jagte ihn zur Vorderthür hinaus, er kam aber später zur Hinterthür wieder herein. Als er kam, stand ich hinter einer Thür, und bums! krachte der Besenstiel auf seinen Kopf. Er fiel hin. Ich glaubte, er würde sich dann aus dem Staube machen. Das that er auch, und ich befahl meiner Tochter, sich nicht mehr mit ihm abzugeben, worauf ich sie einschloß und ausging. Als ich zurückkehrte, fand ich das Thürfenster offen, eine Leiter an der Thür, meine Tochter war weg. Bald kamen Lillian und Meyers zurück, um die Eisenbahn-Fahrkarten zu holen, die Meyers vergessen hatte. Ich warf ihn hinaus. Nach einer Unterredung mit meiner Tochter ließ ich ihn einstecken."

Meyers bestritt die von Frau Vail erhobene Anklage.

— Zweideutig.—Kurgast: Ich möchte ungestört sein.—Arzt: Ach, die weit ausgedehnten Waldungen bieten den Kurgästen Gelegenheit, einander aus dem Wege zu gehen.

— Aus dem Examen. — Professor der Chemie: In welcher Verbindung löst sich Gold am raschesten auf? — Kandidat: In der ehelichen!

Ausgelitten.

Verunglückter Zimmermann den kürzlich erlittenen Verletzungen erlegen.

Der 50jährige Zimmermann Chas. Cates, Nr. 752 Bryn Mawr Ave., der kürzlich bei der Arbeit an dem an Montrose und Racine Ave. gelegenen Neubau abstürzte, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen im Lake View-Hospital erlegen. Er war aus der Höhe des dritten Stocks abgestürzt und hatte außer drei Rippenbrüchen andere schwere Verletzungen erlitten.

Schwer gesühnt.

Aus Uebermuth kletterten gestern Walter Kier, ein „Caddie" des Onwentsia-Klubs, dort auf einen großen Wasserbehälter und berührte dann einen geladenen Leitungsdraht. Im selben Augenblick schossen 2300 Volten Elektrizität durch seinen Körper. Die Finger und die Sohle des linken Fußes verkohlt, stürzte der Leichtsinnige aus einer Höhe von 50 Fuß ab. Er ringt zur Zeit im Alice Holmes-Hospital mit dem Tode.

Ertrunken.

Im Calumet-Fluß, am Fuße der 91. Straße, ertrank gestern Nachmittag der 12jährige Wm. Davis, Nr. 9100 Green Bay Ave.

Bei Lemont wurde gestern die Leiche eines etwa 45jährigen, leidlich anständig gekleideten Mannes aus dem Abwasserkanal gezogen. Sie harrt in O'Briens Bestattungsgeschäft, Lemont, ihrer Identifizirung.

Der Kampf um die Herrschaft.

Die Matadoren der Strawboard und der Boxboard Co. wieder im Kampfe.

Sidney Mitchell ist heute in seiner Eigenschaft als Masseverwalter der United Boxboard & Paper Co. und der American Straw Board Co. abermals in einer im Bundeskreisgericht eingereichten Klage angegriffen worden. Diese zielt auf seine Amtsentsetzung ab und bezichtigt ihn und seine Genossen, die Geschäfte der American Straw Board Co. so „gedeichselt" zu haben, um diese Gesellschaft völlig unter die Kontrole der United Co. zu bringen zu dem Zwecke, die Minderheitsaktionäre zu betrügen. Von diesen geht auch die neueste Klage aus. Es sind Charles E. Rollo, Chicago, 185 Aktien; L. W. Fish, Chicago, 125 Aktien; F. B. Thieß, Akron, Ohio, 500 Aktien; C. R. Grant, Akron, Ohio, 200 Aktien; Mary Orr, Akron, Ohio, 100 Aktien.

In der Klageschrift wird behauptet, daß die Staatsgesetze von Illinois verbieten, daß eine Gesellschaft Aktien einer anderen besitzt; das thue aber die „United Boxboard Co." hinsichtlich der „American Strawboard Co." Die Ernennung Mitchells sei in unlauterer Absicht erfolgt und ohne Wissen und Zustimmung der Direktoren der „Strawboard Co.", von deren Aktien in der Höhe von sechs Millionen Doll. solche von $5,400,000 im Besitz der „United Boxboard Co." seien. Hunderttausende seien von den Beklagten den Mitteln der „Strawboard Co." entzogen worden unter angeblichem Vertrag. Barber hat bereits früher den Versuch gemacht, Mitchell zu stürzen, hatte aber in den Gerichten keinen Erfolg.

In der Klageschrift werden als Mitchells Genossen Chas. C. Adsit, L. W. Bodman und Hyatt W. Cox genannt. Mitchell wird u. A. vorgeworfen, daß er die Erzeugnisse der Strawboard Co. weit unter dem Kostenpreise verkaufe. Richter Großcup, der heute zurückgekehrt ist und vor dem morgen über das Gesuch verhandelt werden wird, soll ersucht werden, einen fähigen Geschäftsmann zu Mitchells Nachfolger und zum Mitarbeiter von W. O. Johnson, dem zweiten Masseverwalter zu ernennen.

Hochbahn-Privatbrücke.

Die Abwasserbehörde hat heute im Kreisgerichte ein Verfahren angestrengt, um die Metropolitan-Hochbahn und die Aurora, Elgin & Chicago-Landbahn-Gesellschaft an der weiteren Benutzung der Privatbrücke über den Fluß, südlich von Jackson Boulevard, zu verhindern und um erstere Gesellschaft zu zwingen, die Pfeiler jener Brücke vom Eigenthum der Abwasserbehörde auf der Westseite des Flusses zu entfernen.

Zum Tode verurtheilt.

Der Neger Andrew William, 22 Jahre alt, wurde heute Morgen im Kriminalgericht von Richter Kersten zum Tode verurtheilt. Die Hinrichtung wurde auf Freitag, den 16. Oktober, festgesetzt.

Williams erschoß im letzten März in seiner Wohnun, 1438 W. 59. Straße, seine Frau, versuchte auch sein zweijähriges Kind zu ermorden und verwundete seinen Schwiegervater, den Polizeisergeanten John W. Hardy, bedenklich.

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft

344 S. State Str.,

Chicago, Jll.

Männer!

Wollt Ihr mächtig sein und ein berühmter Mann werden.

Bismarck sagte von einem gewissen Diplomaten: „Er ist eine Latte, die angestrichen wie Eisen aussieht."

Der mächtige Bismarck hielt nicht viel von Schwächlingen. Als er Villard vorgestellt wurde, welcher die Northern Pacific-Bahn baute, schüttelte er ihm kräftig die Hand und sagte: „Es freut mich, Sie kennen zu lernen! Sie haben etwas im Leben ausgerichtet. Ich treffe gern mit Männern zusammen, die große Sachen verrichten", und er behandelte Villard wie einen Prinz.

Männer wurden unterdrückt von diesem großen Bismarck so leicht wie eine Latte. Seine große Nervenkraft, Magnetismus, Energie beseitigte alle Hindernisse.

Das ist die Kraft, die den meisten Männern fehlt — Nervenkraft — Magnetismus — Elektrizität. Alles ist dasselbe, und die Wissenschaft bewies diese Thatsache.

„Seid Meister über Eure Angewohnheiten, oder sie bemeistern Euch", sagt Horaz. Bemeistert Euch selbst, richtet Eure Manneskraft auf, ehe Ihr daran denken könnt, Andere zu bemeistern.

Dem Manne, der den „Lebensfunken" —Elektrizität — besitzt, ist der Kampf leicht. Ihr könnt Eure Energie verdoppeln, Ihr könnt Euren Erfolg im Leben verdreifachen, wenn Ihr Eure Nervenkraft vermehrt durch Dr. Bartz's berühmte elektrische Behandlung, welche die Lebenskraft wieder herstellt. Der Erfolg im Leben hängt von dieser vitalen Kraft des Gehirns und Nervensystems — Elektrizität — ab. Es ist die Nervenkraft, welche Energie schafft, und Energie ist Erfolg. Ohne Elektrizität im Körper könnten wir nicht leben. Es ist die Kraft in den Nervenzellen, die Leben erzeugt und alle unsere Organe thätig hält.

Gebt Dr. Bartz einen Mann, der seine Lebenskraft erschöpft hat, der müde und erschöpft ist, und er gibt ihm seine Manneskraft wieder, wenn er seine Behandlung der Anweisung gemäß gebraucht. Sie machte Hunderte von Männern kräftig und erfolgreich, Männer aus Schwächlingen. Sie stellt den Lebensfunken in Eurem Körper wieder her, macht Körper und Geist kräftig, so daß Ihr wieder ein Mann unter Männern seid.

Seid Ihr eine „Latte", die angestrichen ist, daß sie wie „Eisen" aussieht? Seht Ihr wie ein Mann aus und habt doch nur den Muth einer Maus? Seid Ihr ermüdet, erschöpft, energielos? Wenn dies der Fall, dann braucht Ihr Elektrizität, wie Dr. Bartz sie verabfolgt; sie wird Euch wieder herstellen und zu einem Manne machen, so daß Ihr ebenso große Dinge verrichten könnt, wie Villard.

Elektrizität, richtig angewandt nach Dr. Bartz's System, ist das einzige Mittel für einen schwachen Mann oder Frau. Es ist das neue, moderne Mittel des 20. Jahrhunderts für alle diese Leiden, wie Schwäche, Nervenstörungen, Mangel an geistiger und körperlicher Energie, Schlaflosigkeit, Kopfweh, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Rheumatismus, schwachen Rücken, Lumbago, Hüftgicht, gestörte Blutzirkulation, Neuralgie, Verlust der Manneskraft, weibliche Schwäche usw.

Freie Behandlung-Notiz.

In Anbetracht der Thatsache, daß Hunderte von Patienten in und außerhalb der Stadt einsehen, daß Elektrizität, wenn richtig angewendet, eine der großartigsten, einfachsten und erfolgreichsten Methoden zur Wiederherstellung verlorener Lebenskraft und zur Heilung von Krankheiten ist, die der wissenschaftlichen Welt bekannt sind, und von dem Wunsche ausgehend, die Heilkraft derselben gründlich zu beweisen, so daß sie dieselbe Anderen empfehlen können, hat Dr. Bartz auf dringendes Verlangen einer Anzahl von Patienten sich entschlossen, seine große freie Behandlungs-Offerte Allen, die vorsprechen, noch auf weitere drei Wochen angedeihen zu lassen.

Notiz! Alle Patienten, die diese liberale Offerte annehmen, müssen vor dem 19. August vorsprechen. Die einzige Gegenleistung, die er für seine Dienste erwartet, ist eine Empfehlung seiner Behandlung Euren Freunden gegenüber, nachdem Ihr kurirt seid.

Leset, was die Geheilten sagen:

Männer, leset dieses.

Herr Adolph Krueger, 103 West Adams Str., Chicago, sagt: „Seit Jahren waren mein Blut, mein Nervensystem und meine Lebenskraft in schwachem Zustande. Ich habe wenigstens vier- oder fünfhundert Dollars bei verschiedenen Aerzten ausgegeben, in der Hoffnung, geheilt zu werden, aber alles was ich versuchte, erwies sich als ein Fehlschlag. Ganz entmuthigt, glaubte ich, daß es für mich keine Heilung gäbe, und als ich letzthin viel über Dr. Bartz las, beschloß ich, als letzten Versuch meinen Fall in seine Hände zu legen. Ich bin wirklich froh, es gethan zu haben, denn jetzt, nach einem kurzen Kurs von seiner Behandlung, befinde ich mich ausgezeichnet, meine Nervösität ist verschwunden und ich bin wieder ein Mann in jedem Sinne des Wortes."

Dr. Nicholas B. Bartz,

Zimmer 21 und 22, Dexter Bldg. (2. Floor). Nr. 84 Adams Str., Chicago, gegenüber „The Fair" Sprechstunden: Täglich von 9 bis 5 Uhr, Mittwochs und Samstags bis 8:30; Sonntags von 10 bis 12.

— Abhilfe.—Fremder: „Heute ist's aber höchst ungemüthlich kalt auf meinem Zimmer, Kellner!" — „Hier, ich habe Ihnen die Rechnung mitgebracht, da wird's Ihnen schon warm werden!"

— Schöner Gedanke.—„Der Planet Jupiter übertrifft die Erde ganz bedeutend durch seine riesigen Dimensionen. — Automobilfex: „Herrgott, was könnte man dort Kilometer fressen!"

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Shinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, B. F. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Fry, N. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geispitz, L. F., Apotheker, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
Georges, Max, Apotheker, 324 Sedgwick Str., Ecke Sigel Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 431 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Herzberg, H. R., Apotheker, 351 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
Oettinger, John E., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Kara, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, E. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Lindstrom & Co., Chas. O., Apotheker, 98 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Malone, G. S., Apotheker, 146 N. Clark Str., Ecke Ontario Str.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Meißner, Ignas, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 93 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Pioneer Drug Co., 316 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Reibholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str., nahe Blackhawk Str.
Reiß, A. M., Apotheker, 311 E. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Salchert, H. A., Apotheker, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Seßler, Geo. A., Bäckerei, 239 Wells Str., nahe Locust Str.
Stolze, F. E., Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Topf, Jacob, Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield Ave.
Wolf, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Kindt, F. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Kindt, L. F., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menomonee Str.

Lake View.

Adlborn, Frank H., Apotheker, 1202 BrynMawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Anderson, C. A., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Bangert, L. E., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brody, W. F., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, R. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave.
Bruder, Ott E., Apotheker, 1784 Lincoln Ave., nahe Berteau Ave.
Burhop, Albert F., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Ecke Foster Ave.
Cubler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave., Ecke Cubler Ave.
Danden, R. A. von, Apotheker, Ecke N. Clark und Devon Ave.
Doederlein, R. H., Apotheker, 1603 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
Doerr, Chas. H., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Ecke Winthrop, Edgewater.
Ehlers, P., Apotheker, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Eikenkoetter, Frank, Apotheker, 456 E. Addison Str., Ecke N. Lincoln Str.
Flannery, T. B., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
Hanke, R. H., Apotheker, 1873 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str., Ecke Belmont Ave.
Hantan, F. H., Apotheker, 4010 N. Clark Str., nahe Francis Ave.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Kleinerts Pharmacy, Ecke Irving Park Blvd. und Ashland Ave.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Krueger, F. F., 2293 Evanston Ave., nahe Winona Str.
Lenz, W. L., Apotheker, 1681 N. Halsted Str., Ecke Addison Ave.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Merkes, A. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boulevard.
Rommell, F. C., Apotheker, Ecke Grace und Clark Str.
Sachse, Albert F., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, F. F., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Swanson, Jos., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Umenhofer & Aumann, Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
Weireter, F., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Wellington Pharmacy, 1515 N. Clark Str., Ecke Wellington.
Rodel, C. C., Apotheker, 1373 Sheffield Ave., Ecke Grace.

Westseite.

Allen, R. W. & Co., 81 N. Hamlin Ave., Ecke Fulton Str.
Barslau, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Berman, Joseph, Apotheker, 472 S. Winchester Ave., Ecke Taylor Str.
Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bibby's Pharmacy, Ecke Lake und Campbell Ave.
Bjerke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Bornhoeft, F., 578 W. Diversey Blvd., nahe Albany Ave.
Brill, E. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Brod, John, Chemical Co., 840 W. North Ave., Ecke Wood Str.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Chwatell, F. F., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Coffey, P. F., Apotheker, 1543 W. 12. Str., nahe Albany Ave.
Dewitz, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Dressel, H. G., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Ellsburg, Louis A., Apotheker, 16 S. Halsted Str., nahe Randolph Str.
Fechter, A. E., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernitz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Grand Pharmacy, F. Windmüller, Apotheker, 1950 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Grafky, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Hartwig, O. F., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, E. F., Apotheker, 764 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Hellmuth, F., Apotheker, 1071 N. Robey Str., Ecke Frankfort Str.
Herdlicka, E. F., Apotheker, 418 S. California Ave., Ecke Ogden Ave.
Hoelzer, R. A. E., Apotheker, 688 W. North Ave., nahe Western Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1901 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Kappus, G. F., Apotheker, 1754 W. North Ave., nahe Tripp Ave.
Karasek Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Key & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Kowarik, Victor, Apotheker, Ecke North Ave. und Leavitt Str.
Kowarik, Victor B., Apotheker, 538 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
Lange, Louis, Apotheker, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Leigh, L. F., Apotheker, 234 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
Lichtenberger, F. F., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Lincoln Pharmacy, 627 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
Lion Pharmacy, 1784 N. California Ave., nahe Elston Ave.
Livesey, R. F., Apotheker, 849 Grand Ave., nahe Western Ave.
Ludolph, H. W., Apotheker, 455 W. Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Mann, S., Apotheker, 724 18. Str., Ecke Paulina Str.
Mattas Pharmacy, Ecke 22. Str. und Robey Str.
Mattas, Jos. E., 1540 W. 22. Str., Ecke Albany Avenue.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 West Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Matthei, E. F., Apotheker, 1471 35. Str., Ecke Wood Str.
Merz Drug Co., 560 N. AshlandAve., Ecke Milwaukee Ave.
Mesirow, W. H., Apotheker, 723 Elston Ave., nahe Clybourn Ave.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Str.
Meyer, U. F., Apotheker, 473 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
North Ave. Pharmacy, F. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave., Ecke Dickson Str.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 Blue Island Ave., Ecke Ashland Ave.
Pick, Emil C., Apotheker, 477 Ogden Ave., Ecke Polk Str.
Quales, Iver L., Apotheker, 1086 Milwaukee Ave., zwischen Lincoln Str. und Evergreen Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1783 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Roesing, F. G., Apotheker, Ecke 12. Str. und Hoyne Ave.
Roeske, C. H., Zeitungshändler, 124 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
Robin, J., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Rudey, C., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sachs, H., Apotheker, 918 W. North Ave., nahe California Ave.
Sattler, Dr. Philips, 1824 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Schmitt & Engel, Apotheker, 568 West Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Schroeder, W. H., Apotheker, Ecke Winnemac und N. Western Ave.
Shaver, H. M., Apotheker, 1369 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
Staiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storkan, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Streeuel, William, Apotheker, 1083 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Stuift, Henry, Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Sweeney, Thos. U., Apotheker, 626 W. Harrison Str., Ecke Laflin Str.
Thiel, Chas., Apotheker, 1629 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
Bleck, Chas., Apotheker, 2170 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
Wrede, R., Apotheker, Ecke Chicago Ave. und Noble Str.
Zelowsky, F. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Zack, Jos. F., 2798 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
Koeller, Geo., Apotheker, 484 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.

Rogers Park, Jll.

Aewel, A. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave.

Südseite.

Bate, Henry F., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Bowen, R. A., Apotheker, 55. Str. und Ingleside Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Card, Thomas C., Apotheker, 35. Straße und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
Dewey & Co., A. B., Apotheker, 63. Str. und Ingleside Ave.
Ecke Paulina Str.
Dies, John, Apotheker, 4446 State Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Avenue.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str., Ecke Canal Str.
Frank, C. P., Apotheker, 41. Str. und Ellis Avenue.
Grund, G., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Hermann, Wm. F., Apotheker, 31. Str. und Calumet Ave.
His, A. C., Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Janda, F., 3601 S. Winchester Ave., Ecke 35. Straße.
Knight, C. G., Apotheker, 3601 Wentworth Ave.
Knoche, W., Apotheker, 6053 S. Halsted Straße.
Krebsler, E. C., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. C., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Manning, G. C., Apotheker, 1256 W. 69. Str.
Mares, F., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Mathison, Loren, Apotheker, 2126 Indiana Ave.
Ortenstein, H. M., Apotheker, 47. Straße und Cottage Grove Ave.
Ortenstein & Bause, Apotheker, 51. Straße und Prairie Ave.
Packard, J. B., Apotheker, 4259 Wentworth Ave.
Phillips, W. R. & Co., Apotheker, 3458 Wentworth Ave.
Rahlfs, Geo. H., 3659 S. Halsted Str.
Schleizer, W., Apotheker, 938 31. Str., Ecke Loomis Str.
Schmeling, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schmidt, H., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Seibert, E. P., Apotheker, 1259 West Garfield Boulevard, Ecke Centre Ave. und 55. Str.
Shebliessen, Mike A., Apotheker, 35. Str. und Indiana Ave.
Stach, Chas. A., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Avenue.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave., und 63. und Halsted Str., Englewood Pharmacy.
Woodward, B., Apotheker, 7118 S. Chicago Ave.
Zuber, A. E., Apotheker, 51. Str. und Wentworth Ave.

Aus Jerusalem.

Jerusalem, 12. Juli.

Hier schätzt man die Zahl der jüdischen Einwohner auf ungefähr 50,000. Genaue Zählungen finden hier nicht statt. Sie sind von aller Herren Länder zusammengewürfelt und meist wohnen die derselben Nation angehörenden im selben Stadtviertel und bilden daselbst kleine Kolonien. So gibt es die Bochara-Kolonie, die Mukrabis (Marokkaner), Goudgis (Turkistaner). Allpaner usw. Die ärmste jüdische Bewohnerschaft besteht aus den Adjunis, Persern, die selbst hier unter den persischen Wirren zu leiden haben, indem ihre Steuern erhöht wurden. Nicht viel besser daran sind die Jeminiten und die Urfalis. Diese haben zusammen eine Kolonie im Nordwesten außerhalb der Innenstadt. Ihre einzimmrigen Häuser sind aus alten Petroleumblechen hergestellt. (Hier wird das Petroleum in Blechkasten aufbewahrt). Zwar haben die Jeminiten durch gute Steinmetzarbeit sich seit kurzem etwas aufgeschwungen, sodaß mancher seine Blechhütte mit einer Steinhütte vertauschen konnte, die Urfalis jedoch hausen in ihren Blechhütten. Am Freitag Nachmittag gerieth nun eines dieser Häuser aus unbekannter Ursache in Brand. Das Feuer, das an dem zum Bau verwandten Holz und den Möbeln reichlich Nahrung fand, fand an den dünnen verbrauchten Blechwänden keinen Widerstand und griff von einem starken Wind getrieben, schnell um sich. Das „Syrische Waisenhaus", stets hilfsbereit, sandte einen Löschapparat, der aber seiner Breite wegen die engen Gassen nicht passiren konnte und dadurch unbrauchbar war. Die „Ecole Alliance" brachte eine Feuerspritze, die aber nicht funktionirte. Die einzige und sehr schnelle Hilfe kam von dem deutsch-jüdischen Hospital „Schaare Zedek". Man hatte vier kleine chemikalische Apparate, die eigentlich nur zur Bekämpfung von Zimmerbränden bestimmt sind, aber man leistete Großartiges damit. Trotz der vielen Beschwerlichkeiten des Transportes über große unebene Steinfelder und durch die engen gluthterfüllten Gassen, in die die armen Unglücklichen in ihrer Verzweiflung ihre Blechplatten geworfen hatten, so daß man über glühendes Metall schreiten mußte, wurden die Spritzen wieder und wieder zum Füllen hin und her gebracht. Die Soldaten, die zuletzt auch herbeigeeilt kamen, wirkten mehr störend, als helfend. Sie sperrten die Brandstätte gegen das Volk ab, machten aber, der Sache ungewohnt, keinen Unterschied zwischen Neugierigen und Zudringlichen und wirklich Hilfebringenden, so daß die Leute, mit den Wasserbehältern bewaffnet, sich nur mit Mühe und durch Gewalt Zutritt verschaffen konnten. Menschenleben sind glücklicherweise keine zu beklagen, da es Tag war, bei Nacht wäre sicher das ganze Viertel abgebrannt. Der Schaden wird auf ungefähr 30,000 Mark geschätzt. Es sind 40 Häuser (d. h. mehr Baracken) vernichtet worden. Die armen Betroffenen sitzen, nothdürftig in ihre Lumpen gehüllt, auf der Trümmerstätte und beweinen den Verlust ihrer Blechhütten.

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House. — „Bald in Full“.
Chicago Opera House. — „The Wolf“.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Luna Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.

Mißmuth in Indien.

A. v. Gottberg im Berliner Lokalanzeiger.

Seit der Rebellion des Jahres 1857 glaubt Europa eigentlich in jeder Aeußerung von Unzufriedenheit oder Mißmuth der eingeborenen Bevölkerung Indiens das Drohen einer neuen gewaltsamen Auflehnung gegen das britische Imperium zu sehen. Prüfen wir darum die jüngsten Nachrichten aus Kalkutta nicht ohne viel Skepsis!

Um Neujahr trafen die Steinwürfe eines Mobs den Kraftwagen des Vizekönigs. Unversehrt wie der Prokonsul blieb wenige Tage später der stellvertretende Gouverneur von Bengalen, als eine Bombe unter dem von ihm bestiegenen Eisenbahnzug explodirte. Ihr Leben verloren dagegen zwei weiße Damen, unter deren Wagen Ende April bei Muzzaffarpur ein brauner Attentäter ein Mordgeschoß warf. Die Polizei fand damals in einer Vorstadt Kalkuttas die Bombenfabrik eingeborener Verschwörer, deren Führer, ein ehemaliger Zögling der Universität Cambridge, ungebildete Hindus zum Morden Weißer erzog und antrieb. Seither hat das Echo neuer Explosionen die Behörden überzeugt, daß immer noch Bomben und Schüler des einstigen Studenten ihrer verbrecherischen Aufgabe harren. Der offenkundige Mißmuth der Hindus hat nicht nur in Bengalen gesprochen und gemordet, sondern ist weiter durch die Städte des Punjabthales getragen und in Bombay, ja sogar im Süden der Halbinsel in Gewaltthaten umgesetzt worden. Etwas voreilig folgern Europäer daraus, daß nach 50jährigem Waffenstillstand Britannien wohl abermals das Schwert zu ernsten Kämpfen ziehen müsse, um seine Herrschaft über Indien zu behaupten. Verwiesen wird namentlich auf eine unleugbare Thatsache: der Verlauf des russisch-japanischen Krieges habe mit dem gelben auch den braunen Mann überzeugt, daß der weiße nicht unbesiegbar sei. — —

Sicherlich blickt der Hindu heute auf die Vertreter britischer Majestät und Macht mit geringerer Furcht oder Ehrerbietung als vor dem Tage, da England behufs Sicherung seines asiatischen Besitzstandes das gelb-weiße Bündniß eingehen mußte. Denn vorher wähnten die Indier den weißen Eindringling und Tyrannen stark genug, um sich ohne fremde Hilfe auf ihrem Boden zu behaupten. Kein Anzeichen aber läßt bis jetzt vermuthen, daß aus der Eingeborenen Mangel an Achtung vor der Autorität und ihrer wachsenden Widerspenstigkeit ein Verlangen nach nationaler Freiheit rede. Mit Verschwörungen, Attentaten, ja Emeuten hatte die indobritische Regierung in ihren sorglosesten Tagen zu rechnen. Aber Anstifter und Rädelsführer waren während der letzten Jahrzehnte eigentlich niemals eingeborene Fanatiker oder Patrioten, die Befreiung ihrer unterjochten Rasse planten oder erhofften, sondern, wie heute, auf englischen Schulen Erzogene. An der Herrenrasse Zivilisation gewöhnt, dachten sie keineswegs daran, deren Vortheile für eine Regierung eingeborener Unkultur einzutauschen. Sie schmiedeten Komplotte, um sich u. ihren Freunden Thüren in neue Aemter und fette Pfründen zu öffnen. Sie drückten dem Pariah unter ihren Landsleuten Stahl oder Stein in die Hand, um den getroffenen weißen Herrn einzuschüchtern und ihm den Gedanken einer Versöhnung der Aufsässigen durch Schaffung neuer Aemter für Eingeborene nahezulegen. Also keine nationale, wohl aber eine praktische Beutepolitik treibt der aufruhrpredigende Inder, und da es ihm häufig genug gelang, die indobritische Regierung zu terrorisiren, wählte sie im Laufe der Jahre immer mehr Verwaltungsbeamte aus gebildeten Eingeborenen. Keineswegs aber sind diese auf englischen Lehranstalten Erzogene nur Hindus, deren Kaste oder Herkunft ihnen Amt und Brot auch in einem unabhängigen, indischen Staatswesen sichern würde. Nicht mit Unrecht sieht Britannien darum gerade in ihnen eine Stütze seiner Herrschaft.

Auf die Unzufriedenheit enttäuschter Aemterjäger läßt sich deutlich auch der gegenwärtige Mißmuth der Hindus zurückführen. Im Winter des Jahres 1905 wurde Bengalen, die Wiege der Gärung, in zwei Staaten getrennt. Da in Ostbengalen mehr Mohammedaner als Hindus leben, dagegen im großen Bengalen die Hindus in der Mehrheit waren, werden die Hindus in dem einen der beiden neuen Staaten Aemter an die Mohammedaner abtreten müssen. Hinc illae lacrimae! —

Genährt und weitergetragen wird die Unzufriedenheit durch eine Eingeborenenpresse, die sich zwar nur bescheidener Zirkulation erfreut, aber durch den Mund des Vorlesers im Basar doch zu den Massen sprechen kann. Darum erließ auf Vorschlag des Vizekönigs der Legislativrath in Simla während der letzten Wochen verschiedene jene Presse knebelnde Gesetze. Ihre Durchführung hängt indessen von Lord Morley ab, dem heimischen Staatssekretär von Indien. Einer seiner Vorgänger mußte unter dem Druck der liberalen heimischen Regierung ähnliche Preßgesetze widerrufen! Mit oder ohne Preßgesetze aber streitet die indobritische Regierung nicht gegen der Eingeborenen Verlangen nach Freiheit, sondern gegen ihre materielle Begehrlichkeit. Ein Drang nach nationaler Freiheit hat sich in der Hinduseele noch nicht offenbart. Indessen kann gerade der Asiate für einen Gedanken, eine Idee, eine Religion schlagen und sterben. Genau bis zu dem Tage, an dem zündend ein einheitlicher Gedanke des Hindus träges Gehirn erhellt und gleichzeitig ihm nahegelegt, wie leicht und schnell 300 Millionen brauner Männer 100,000 Rothröcken den Garaus machen können, wird die britische Herrschaft über Indien dauern. Nicht länger! Sie könnte morgen zusammenbrechen, wenn heute dem Hindu ein Prophet mit einem virilen neuen Glauben käme. Zur Stunde aber ist sie nicht gefährdet.

Der Hirtenvogel.

Der Yakamik, eine Art Kranich, soll der intelligenteste aller Vögel sein. Die Eingeborenen Venezuelas verwenden ihn anstatt des Schäferhundes als Hüter ihrer Herden. Wie weit der Yakamik auch mit seiner Herde wandert, er findet am Abend doch stets heim, wobei er seine Schutzbefohlenen vor sich her treibt und vollzählig abliefert. So berichtet eine naturwissenschaftliche Korrespondenz, der wir die Verantwortung für ihre sonderbar klingenden Angaben überlassen.

— Ein Ausweg. — „Wie ist denn Deine Werbung um das jüngste Hofraths-Töchterlein ausgefallen?“ — „Ach, sehr schlimm: er sagte, bevor die fünf älteren Töchter nicht an den Mann gebracht wären, würde er die Jüngste auch nicht verheirathen!“ — „Na, das ist ja nicht so schlimm: Du heirathest jetzt einfach die fünf von der Aeltesten herunter und läßt Dich wieder scheiden, bis Du bei der Jüngsten angekommen bist!“

— Er hat doch recht. — „Herr Professor, Sie haben doch für heute Regenwetter prophezeit und statt dessen strahlt der reinste Himmel!“ — „Ach was, das ist eben nach meinem System falsch!“

— Boshaft. — Schmierendirektor: Von morgen ab werde ich mal eine Reihe von Lustspielen aufführen. — Herr: Das werden Sie kaum fertig bekommen. — Schmierendirektor: Warum denn nicht? — Herr: Ihr Personal spielt viel zu traurig.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Wagenmacher, nur erster Klasse brauchen sich zu melden, stetige Arbeit für den rechten Mann. 215 Marion Str., Oak Park.

Verlangt: Mann, der etwas versteht, Häuser zu repariren. Adr.: M. 776 Abendpost.

Verlangt: Gute Agenten für Nordwest Grundeigenthum; gute Bezahlung. Adr.: M. 781 Abendpost.

Verlangt: Ein tüchtiger, gutempfohlener deutscher Setzer für stetige Arbeit in einer gut stehenden Zeitung in einer westlichen Großstadt. Adr.: M. 792 Abendpost.

Verlangt: 15 Arbeiter nach Wisconsin, lange Arbeit. Sam Cummings, 42 W. Madison Str.

Verlangt: Für mein Delikatessen-Geschäft suche ich jungen Mann, Empfehlungen. Milwaukee Delikatessen, 809 Delaware Str., Kansas, City, Mo. frsa

Verlangt: Guter Wagenmacher. 734 Süd Jefferson Straße.

Verlangt: Ein älterer Mann für Porterarbeit. 1721 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Damenschneider, einer der Herren-Arbeit versteht, bevorzugt. Lohn $18 bis $25 die Woche. 398 E. Division Str.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Brot und Cakes. 221 Evanston Avenue.

Verlangt: Ein Butcher, um Ablieferungswagen zu fahren, muß im Mittelpunkt der Stadt bekannt sein und Zeugnisse haben. Adr.: A. P. 268 Abdpost.

Verlangt: Sofort deutscher Barbier. 404 Nord Ashland Avenue.

Verlangt: Porter, muß kochen können, verheiratheter Mann bevorzugt. Anzufragen: 1737 N. Clark Straße.

Verlangt: Mann, der Pferde, Kühe und Garten besorgen kann, für schönen Platz nahe Chicago. — Adr.: T. 871 Abendpost.

Verlangt: Männer zur Erlernung des Barbiergeschäfts in Bridgefords Kolleg. Niedriges Lehrgeld während der Sommer-Saison. Sofort vorzusprechen, Stellungen besorgt, Werkzeug geliefert. Bridgefords College, 452 State Straße.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter im Saloon. 41 N. State Straße.

Verlangt: Ein guter Waiter für Saloon und Restaurant, muß Porterarbeit verstehen und an der Bar mithelfen. Eintritt sofort. 844 S. Desplaines Ave., Forest Park (Harlem).

Verlangt: Sofort, guter Fleischverkäufer. Wessels Grocery, Blue Island, Ill.

Verlangt: Ein starker Junge von etwa 18 Jahren. Bunte Bros., 141 W. Monroe Str. frsa

Verlangt: Cakesbäcker, allein bei Nacht zu arbeiten in einer kleinen Landstadt 10 Meilen von Chicago; guter Lohn. Adr.: M. 741 Abendpost. dofr

Verlangt: 7000 Erntearbeiter und Eisenbahnarbeiter für Dakota; billige Fahrt. Billige Tickets nach St. Paul, Omaha. Farmarbeiter verlangt für Illinois, Wisconsin und Indiana. Roß Labor Agency, 105 Süd Canal Straße. 2aglwX

Verlangt: Ein guter Photographie-Retouchirer; nur erster Klase braucht sich zu melden. . The Niel Studio, 339 W. Madison Str. mdfsa

Verlangt: Agenten in allen Sprachen; guter und dauernder Verdienst für fleißige Leute. 30—36 La Salle Str., Zimmer 513. 3auglwX

Verlangt: Guter Maler an Gips-Figuren. Adr.: T. 895 Abendpost. dofr

Verlangt: Intelligenter Junge oder junger Mann, der Lust hat Graveur zu werden; muß Talent zum Zeichnen haben. Ausgezeichnete Gelegenheit unter tüchtigem Meister zu lernen. Anfangs kein Lohn, nach sechs Monaten $12 bis $18 wöchentlich garantirt. Wegen Lehrgeld-Bedingungen wolle man in Zimmer 1104 — 42 Madison Str., vorsprechen. — Montag und Freitag bis 8:30 Abends. dofrson

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Solicitors, Damen oder Herren. Lohn und Kommission, Stadt und Vorstädte. Adr.: M. 744 Abendpost. dofr

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle, Frau ist gute Köchin, Mann mit allen Haus-, Farmarbeiten und Reparaturen bewandert, guter Viehzüchter, hat zuletzt große Farm selbstständig geleitet, geht auch auswärts. Adr.: T. 859 Abendpost. do—son

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erst eingewanderter Konditor sucht Stelle in einer Cakes-Bäckerei. Adr.: T. 857 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger, intelligenter Mann, 20 Jahre alt, wünscht Stelle als Mechaniker- oder Maschinenschlosser-Lehrling. Adr.: M. 740 Abendpost. dofr

Gesucht: Starker Junge möchte das Bäckerhandwerk erlernen. Frey, 2715 Cottage Grove Ave. dofr

Gesucht: Bäcker sucht stetigen Platz an Brot und Rolls; kann selbstständig arbeiten. Geht auch in Country. L. B. 87 Abendpost. dofr

Gesucht: Arbeit im Hotel oder Grocery oder als Herrschaftsdiener, bin 2 Jahre im Land, 20½ Jahre alt, kann Zeugnisse vorlegen. Anton Konada, 1357 West 72. Place. dofr

Gesucht: Erfahrener Wagenschmied, spricht polnisch und etwas englisch, sucht Arbeit beim Feuer, oder als Finisher in der Stadt, geht auch auf's Land. Tüchtig und nüchtern. S. Jgnaczak, 439 Noble Str. midofr

Gesucht: Ein 27jähriger lediger Butcher und selbstständiger Wurstmacher sucht Arbeit. Adr.: P. 674, Abendpost. midofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

$20 Demjenigen, der einem Elektriker eine Stelle für Ausführung von Licht-Anlagen verschafft oder Bewachung von solchen. Adr.: M. 757 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Butcher sucht Stellung in Wurstmacherei, kann selbstständig arbeiten. Adr.: M. 795 Abendpost. frsaso

Gesucht: Stadtbekannter Mann sucht Arbeit als Treiber oder Stallmann. Nachzufragen: 231 Clybourn Avenue, hinten.

Gesucht: Zuverlässiger Butcher, der auch Store tenden kann, sucht Posten. 5 Concord Place.

Gesucht: Schneider, junger Mann, macht alle in Schneiderei vorkommende Arbeit, auch Bushling, sucht Arbeit in Laden oder zuhause zu arbeiten. — 401 Blue Island Ave. frsa

Gesucht: Bartender, der selber Geschäft führen kann, sucht gute Stellung. Adr.: P. 683 Abendpost.

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot sucht dauernde Beschäftigung. Adr.: T. 867 Abendpost.

Gesucht: Porter sucht Stelle im Saloon, kann auch Bar tenden, unbekannt in Chicago. 48 St. Michaels Court.

Gesucht: Bäcker an Cakes, Brot und Rolls sucht Stelle als dritte oder zweite Hand. Zeiger, 2282 N. Leavitt Straße.

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann, bescheiden und arbeitswillig, sucht Stelle als Porter oder für allgemeine Hausarbeit, im Anfang für sehr geringen Lohn. 780 N. Halsted Str.

Gesucht: Tüchtiger, erfahrener Painter sucht dauernde Beschäftigung, Bonn, 590 Southport Ave.

Gesucht: Junger Mann, 18 Jahre alt, sucht stetige Arbeit, hat halbes Jahr Erfahrung an Biscuits und Cakes. 315 Larrabee Str.

Gesucht: Wurstmacher, 24 Jahre alt, ledig, sucht Stellung, geht auch außerhalb. Meyer, 4337 Emerald Avenue.

Gesucht: Carpenter wünscht stetige Arbeit. Zahlung theilweise in Grundeigenthum, oder Zimmer und Board angenommen. Carpenter, 1310 West 63. Str. 7aglwX

Gesucht: Junger Mann will das Carpenterhandwerk erlernen, versteht etwas von der Arbeit. Adr.: J. Krawczak, 4817 Wood Str.

Gesucht: Junger Konditor, hat hier schon gearbeitet, sucht Stellung an Cakes. Tel. North 2745. Adr.: M. 770 Abendpost. frsa

Gesucht: Guter Painter sucht Arbeit. Adr.: M. 798 Abendpost. frsa

Gesucht: Frisch eingewanderter Konditor sucht Stelle als dritte Hand. 97 Cornelia Str. S. Zulauski. frsa

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle, verrichtet auch Porterarbeit. Stein, 278 Mohawk Str.

Gesucht: Porter, kann auch Bar tenden, sucht Stelle. 118 Cleveland Avenue.

Gesucht: Zweite Hand an Brot und Biscuits bittet um stetigen Platz. 527 Oakdale Ave.

Gesucht: Zwei junge deutsche Männer suchen irgendwelche Arbeit für Porter im Saloon, verstehen auch mit Pferden umzugehen. 336 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein guter Stallmann sucht irgendwelche Arbeit in einem Stall, gute Empfehlung. 14 Baldwin Avenue.

Gesucht: Butcher, der schlachten kann, sucht Stelle in Stadt oder Land, spricht gut englisch. Adr.: J. W. 735 Abendpost. frsaso

Gesucht: Junger Deutscher, spricht fließend, englisch und französisch, wünscht Stellung als Buchhalter oder Korrespondent. Adr.: P. 678, Abendpost.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit guter Lohn. Mrs. H. J. Kolze, 64. Ave. und Irving Park Blvd., Dunning. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für Edges zu „basten“. Morman Str., Ecke Lull Place.

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt, für Departments-Store. Sieck's, 286—288 E. North Ave., Ecke Mohawk Str. dofr

Verlangt: Erfahrene Operators an Bonnaz Braiding und Embroidery Maschinen. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str. mo—sa

Verlangt: Taschenmacher und Piecers an Hosen. 81—83 Elm Str. 3aglw

Hausarbeit.

Verlangt: Waschfrau. 2872 N. Hermitage Avenue.

Verlangt: Jüngere Haushälterin, welche gutes Heim hohem Lohn vorzieht, bei einem alleinstehenden Mann. Adr.: M. 748 Abendpost.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Küchenarbeit in Privat-Restaurant, keine Sonntagarbeit. — Deering Works, 16 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren, Flat rein zu halten, gutes Heim. 285 W. Randolph Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit; guter Lohn; keine Sonntagarbeit. 231 N. Franklin Str.

Verlangt: Junge Dame als Pflegerin für kranke Dame. Eine die sich allgemein nützlich machen kann. 3341 Michigan Avenue.

Verlangt: Haushälterin, $5, sowie Kindermädchen $5.00. 372 Garfield Ave. Stellenvermittlungs-Bureau.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und auch im Saloon zu helfen. 176 Nord Humboldt Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 5046 Ashland Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, $5—$6 die Woche. Empfehlungen. 983 N. Clark Str. frson

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 397 Potomac Avenue.

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kind zu beaufsichtigen. 467 Nord Marshfield Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß deutsch oder englisch sprechen. Nachzufragen 477 Milwaukee Ave., Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Vorzusprechen Samstag, 43 Airdrie Place, nahe Evanston Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen zum waschen und bügeln und bei der Hausarbeit mitzuhelfen, Empfehlungen. — Kahn, 1921 Wrightwood Ave.

Verlangt: Küchenmädchen im Saloon. 1218 West 12. Straße. fria

Verlangt: Junges Mädchen von etwa 16 Jahren, um bei Hausarbeit mitzuhelfen. Anzufragen: 750 Süd Central Park Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, keine Kinder, dampfgeheiztes Flat. Nachzufragen Vormittags für drei Tage. Mrs. Levy, 487 Ashland Blvd., nahe W. 12. Str., 3. Flat.

Verlangt: Gutes, anständiges Mädchen für Hausarbeit. Hcrrell, 321 Ogden Ave.

Verlangt: Ein deutsches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; mit Referenzen. 37 S. Center Ave., nahe Monroe Str. ffson

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, zuhause schlafen. 293 Seminary Ave., Store.

Verlangt: Eine deutsche alleinstehende Frau mittleren Alters oder älteres Mädchen für Haushalt, bei Wittwer mittleren Alters mit Kindern. Bitte Samstag Nachmittag oder Sonntag vorzusprechen. A. C., 130 S. Pine Ave., Austin, Chicago. fria

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. F. Wiechmann (Restaurant), 7938 Madison Str., Forest Park. frsa

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau für Hausarbeit, muß auch etwas kochen können, zuhause schlafen. 239 Addison Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 866 Edgewater Place.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4018 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ordentliches Mädchen, 15—16 Jahre alt, zur Hilfe bei Hausarbeit, keine kleinen Kinder; gute Behandlung zugesichert. Lohn $10 den Monat. Schreibt an Mrs. Thompson, 5704 Erie Str., Austin Station.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 296 Humboldt Ave., nahe Humboldt Blvd. dfsa

Verlangt: Junges deutsches Mädchen von 16 oder 17 Jahren. 5621 Prairie Ave., 1. Flat. dofr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in Familie von zwei Personen. 645 West Harrison Str., 1. Floor. dofr

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin in kleiner Familie, muß englisch sprechen. 17 Lincoln Place. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit; — guter Lohn. Sofort nachzufragen. 136 Fowler Str. mdfr

Verlangt: Sauberes Mädchen für Hausarbeit, muß kochen können. Mrs. Bollinger, 595 Lincoln Ave. midofr

Verlangt: Mädchen, ungefähr 15, bei Hausarbeit behilflich zu sein, kleine Familie. Evanston. — Adr.: P. 677, Abendpost. 5aglw

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2ar*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Anständige Business-Lunchköchin sucht Stelle. Hilmert, 810 Claremont Ave.

Gesucht: Stellung als Haushälterin in kleiner Familie. 2393 Milwaukee Ave.

Gesucht: Intelligentes Mädchen sucht Stelle zu ein oder zwei älteren Kindern, ist mit Nähen gut bewandert. Bitte selber vorzusprechen, 4748 Throop Straße.

Gesucht: Deutsche junge Wittwe sucht Stelle für Hausarbeit oder als Haushälterin. Bitte selber vorzusprechen, 808 W. 21. Str.

Gesucht: Ungarisch und slawisch sprechende Frau sucht Stellung als Köchin in ungarischem Restaurant. 544 Larrabee Str., 1. Floor, hinten. frsa

Herrschaften können Köchinnen, zweite und Diningroom-Mädchen bekommen. 983 N. Clark Str. 7aglmX

Gesucht: Eine intelligente deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin, Kinder nicht ausgeschlossen, ohne Anhang. 806 Dixon Str., nahe North Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann etwas kochen, keine Wäsche. 1846 Oakdale Avenue.

Gesucht: Junge Frau wünscht Waschplätze für Dienstag und Freitag. 11 W. Beethoven Place, hinten.

Gesucht: Mädchen von 15—16 Jahren sucht Hausarbeit, spricht englisch. 318 Larrabee Str.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für Montag und Dienstag. 132 Sheffield Ave., Mrs. K.

Gesucht: Perfekte Schneiderin sucht noch einige Kunden außer dem Haus. Clara Schürmann, 36 N. Clark Straße. frsa

Gesucht: Junge Frau mit einem Kinde sucht Stelle für Hausarbeit oder als Haushälterin. 5216 Lincoln Straße.

Gesucht: Mädchen wünscht Stelle bei anständiger Familie. 742 21. Str., bei Mladek.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus. 3220 Emerald Avenue. dofrsa

Gesucht: Stellung von deutsch und ungarisch sprechendem Mädchen. 525 Blue Island Ave., Kral.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle als Waschfrau und Reinmachen für einige Tage der Woche. Auch als Köchin für Festlichkeiten. 1092 Osgood Str., hinten.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: 40-jähriger Mann sucht die Bekanntschaft einer durchaus ehrbaren Dame passenden Alters, welche sich in besseren Kreisen heimisch fühlt. Vermögenslage oder gegenwärtige Lebensstellung völlig Nebensache. Gefl. Antworten erbeten unter Adr.: T. 840 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein alleinstehender Mann, Anfangs der 60er Jahre, katholisch, gesund, nüchtern und sparsam, und guten Charakters, hat Haushalt und Baarvermögen, sucht die Bekanntschaft einer alleinstehenden Frau mit gutem Charakter von 45 bis 55 Jahren, mit etwas Baarvermögen, zwecks baldiger Heirath. Bitte um genaue Angabe der Verhältnisse unter Adresse: M. 767 Abendpost.

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Partner. Suche Theilhaber mit $1000 in Plumber-Shop. Adr.: M. 790 Abendpost.

Partner. Mann mit $500 wünscht Partner, Frau oder Mann, für Hotel oder Laundry. Adr.: P. 672 Abendpost. dofrsa

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf gutes Nordseite Grundeigenthum, zu 5 und 5½ Proz. Zinsen. 7aglmX
August Torpe, 147 E. North Ave.

Wenn Sie Geld brauchen, um ein Grundstück zu kaufen oder bauen, dann kommen Sie zu mir, ich kann es in drei Tagen besorgen. 7aglwX
August Torpe, 147 E. North Ave.

Zu leihen gesucht: Von Privatleuten, $2600, gute Sicherheit. Haynes, 1046½ Lincoln Ave.

Zu leihen gesucht: $1900 auf Erste Hypothek, Nordseite. Adr.: T. 856 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: $250, $300, $400 und $1000 Mortgages, 6 Prozent Zinsen. Louis Wink, 6541 Halsted Str. mdfrsa

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu dem niedrigsten Zinsfuß — von $500 aufwärts — gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
E. R. Haase & Co.,
157 Washington Straße. 28mai3mX

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones. Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kontraktor wünscht Painting, Calsomining und Paperhanging. 27 Burling Str.

Korrespondenzen, Uebersetzungen, schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch und englisch, prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. frsomomi*

Gardinen werden auf das Sorgfältigste gewaschen, gespannt und gebügelt; werden abgeholt und abgeliefert. 360 A Webster Ave. Telephon: Blad 2775. 6aglwX

Therese Stinglwagner wird ersucht vorzusprechen in 509 Süd Fairfield Ave. dofrsa

Heinrich Sprenkling komme sofort. Frank.

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privatstunden im Englischen ertheilt junge geprüfte Deutsch-Amerikanerin; Stunde 25 Cents; auch im Hause; leichte Methode. Adr.: B. 187 Abendpost.

——Chicagos Erste Englische Privatschule——
Nachweislich „Aelteste“, gegründet 1892. 200 E. North Ave., 6 Häuser von Ecke Halsted Str. entfernt. Prof. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, Mgrs.

„Nationale Sprachschule“ 164 E. North Ave., Ecke Halsted Str. (gegr. 1889). Englischer u. Deutscher Unterricht; Stenographie u. Typewriting; Tags, Abends u. Sonntags. Urkundlich Aeltestes und vornehmstes Institut Chicagos! Eingeborene staatlich geprüfte u. diplomirte akademische Lehrer. Nachweis u. Garantie schnellster u. bester Erfolge, aller unserer seit 1889 beständig zunehmenden Schüler! Ueber 100 kürzlich u. früher eingewanderter Damen u. Herren — aller Stände — im Einzel-Unterricht u. kleinen (klassifizirten) Abtheilungen. Beglaubigter Schulbericht auf Wunsch! Erfolgreichste Unterstützung Stellungsloser gesichert! Unbemittelte kostenfrei. 3aglmX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 LaSalle Str. Zim 32 5mai*X

Dampfer - Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich-Boote. $1.00 nach Milwaukee, der große Whaleback Dampfer Columbus, 9:30 Vorm. an Wochentagen, 10 Vorm. Sonntags. Nachtboot 9 Abds. täglich. Nachmittags-Boot 2 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. $1.50 nach Grand Haven u. Muskegon. $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abends täglich, und 9 Vorm. Samstags. Nach White Lake, Mittwoch, Freitag und Samstag, 7:45 Abds., Montags 8 Uhr Abds. Nach Marinette, Menominee und Green Bay Häfen, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag u. Samstag, 2 Nachm. Nach Sheboygan, Manitowoc, Kewaunee u. Sturgeon Bay, 2 Nachm., ausgen. Freitag u. Samstag. Nach Mackinac Island, 8 Abds. Samstags. Docks: Fuß von Michigan Ave. City Ticket Office: 101 Adams Str., Phone Central 76. 15jl*

Canadian Pacific
Empreß Line of the Atlantic.
Niedrige Raten; Schnellfahrt; vorzüglicher Dienst. Fragt irgend einen Ticket-Agenten um Auskunft oder schreibt an C. E. Benjamin, Gen.-Agent, 232 S. Clark Str., Chicago. Tel.: 1713 Harrison. 6ag*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel, Oefen und Eisenbetten, spottbillig. Unser jährlicher Räumungsverkauf hat mit dieser Woche begonnen und werden alle Muster, welche unsere 4 Floors enthalten, ohne Unterschied, unter dem Kostenpreis losgeschlagen, welches für jeden Kunden, der Möbel kauft, eine Ersparniß von 50 Prozent bedeutet. Kommen Sie gleich und machen Sie sich diese Gelegenheit zu Nutze.
Schöne starke Eisenbetten, Räumungspreis.... 98c
Gute starke Sprungfeder, Räumungspreis.... 1.48
Gute Cotton Top Matratzen, Räumungspreis.... 1.48
3.50 Eisenbetten, schöne Muster, Räumungspr. 1.48
18.00 Eisenbetten mit Messing-Scrollarbeit — Räumungspreis.... 12.00
85.00 Side Board, das beste im Markte, viertelgesägtes Eichenholz und polirt, Räumungspreis.... 49.00
55.00 Sideboard, dieselbe Arbeit, Räumungspr... 29.50
18.00 Sideboard, gute Arbeit und Finish, Räumungspreis.... 11.00
12.00 Dressers mit geschliffenem Spiegel, Räumungspreis.... 5.98
25.00 Dressers, viertelgesägt und polirt, Räumungspreis.... 17.50
18.50 Chiffoniers, Räumungspreis.... 12.50
22.00 Chiffoniers, Räumungspreis.... 15.00
Damen-Schreibtisch von Eichenholz, Räumungspreis.... 2.98
Feine Glasschränke, gebogenes Glas, Räumungspreis.... 13.50
Runde Pedestal Ausziehtische, Räumungspr. 11.50
3 Stück Parlor Suites, mit Velour gepolstert, Räumungspreis.... 9.75
35.00 Parlor Suites, mit Seide-Plüsch gepolstert, Räumungspreis.... 25.00
16 bei 16 Zoll Center Tische, Räumungspreis.. 39c
Feine große Gardinen, das Paar.... 98c
27 bei 65 Bettvorleger, Räumungspreis.... 69c
9 bei 12 Brusselet Rugs, Räumungspreis.... 9.98
9 bei 12 Brusselet Rugs, werth 22.00, Räumungspreis.... 16.50
Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen, keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
A. Botschen, 190, 192, 194 Ost North Ave., nahe Halsted Str. 21jl,X,bw

Verkaufe meine Hauseinrichtung billig wegen Abreise. A. Hartman, 294 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Vollständige Einrichtung von zwei Barbierstühlen, guter Platz, billige Miethe. Zu erfragen: 644 E. Belmont Ave.

Zu verkaufen: Vollständiges 6 Zimmer Flat, zusammen oder einzeln, billig, verlasse Stadt. 435 Addison Ave., nahe Lincoln. frsaso

Zu verkaufen: Billig, verlasse Stadt, Lounge, Sideboard, Bücherschrank, Hall-Tree und Bureau. 1306 Winona Str.

Zu verkaufen: Die Möbel meines fein möblirten Wohnhauses müssen sofort verkauft werden. Rugs, 3-Stücke Parlor Set, Piano, Bibliotheks-Tisch, Schaukelstühle, Dressers und Kommoden, Eßzimmertisch, Gas Range usw., usw., zu einem Schleuderpreis. Nachzufragen: 1643 Ost Belmont Ave. 9jn*X

Wegen Abreise verkaufe Schlafsofa, Nähmaschine, Lederstühle, feines Parlor-Set, spottbillig. 391 Lincoln Avenue. 4aglwX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Hochfeines neues Piano für ⅓ des Werthes, verlasse Stadt. 391 Lincoln Ave. 4aglwX

$85 kaufen ein gutes Upright Piano, $5.00 monatlich. Groß, 592 Wells Straße. 4aglwX

$45 kaufen $600 Piano, Baar oder Zeit. 629 Larrabee Straße. 3aglw

Zu verkaufen: Billig, Piano, China Closet, Messingbettstellen, Rugs, Davenports. 270 Lincoln Ave. 18jllmX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Echte Bullterrier Puppies, $2.50; Cockerspaniel und Great Dane, $5.00. 742 W. Harrison Straße.

$45 kaufen gutes Pferd, Wagen $8. 418 School Str., nahe Robey.

Zu verkaufen: 6 Kanarienvögel, prachtvolle Sänger, auch 4 Weibchen, schöne Messingkäfige und andere große Käfige, einfache Käfige 5—6 Fuß einzeln oder zusammen. 203 Orchard Str., 1. Flat.

$75 kaufen schönes Pferd, Surrey und Geschirr. 310 Burling Str.

Zwei Expreß-Wagen sehr billig zu verkaufen. — 143 Ashland Ave. Hermann Breytung.

Great Northern Sale and Exchange Stable. Wagenpferde, Lastpferde, Pferde und Maulesel für allgemeinen Geschäftsgebrauch. Farm-Stuten und Maulesel immer an Hand. 1197 Milwaukee Avenue. 22jllm

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigen in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish“ und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 6nv*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
Bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schuhladen und Restaurants zu 40c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

——J. Lederer——
372—374—376 Wells Str. Tel. North 1976, ein Block von Division Str.
Neue und gebrauchte Einrichtungen für alle Sorten von Geschäften zu dem niedrigsten Preis. —
——Baar oder leichte Zahlungen.——
Ich gehöre nicht in den sogenannten Trust. 11mzmifrsomo*

Zu verkaufen: Vollständige Bäckerei-Einrichtung allerneuesten Musters wie Wall Cases, Floor Show Cases, Counters, muß sofort verkauft werden. 372 Wells Straße.

Magic Stove Lining, Pliable Clay, schnell passend zu machen auf irgend eine Größe oder Facon. Jeder Brick 7x5¾x1⅛, verhärtet sich im Feuer, 4 für 45c, 3 für 35c. Zu haben in The Fair, Siegel, Cooper & Co., Boston Store. 1aglmX

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

——Geld zu verleihen——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank“ aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name..........
Adresse..........
Gewünschte Summe $..........
Auf Sicherheit von..........
Wann vorzusprechen..........
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central 2ja*X

—(Einziges deutsches Geschäft in Chicago.)—
Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.
$20 zahlt $4.00 $50 zahlt $ 8.50 $ 80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50 $60 zahlt $10.00 $ 90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00 $70 zahlt $11.50 $100 zahlt $16.00
Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. Etablirt 1895.
Otto C. Voelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 11jl*X

Geld!?
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Rieß, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg. ap*X

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat.
$25 für 75c den Monat.
$30 für 90c den Monat.
$50 für $1.50 den Monat.
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co. (nicht inkorp.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 2AglmX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- u. Männer-Krankheiten, nehmen Entbindungen in u. außer dem Hause an, unterrichten die Hebammenkunst bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 13jllmoX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Kleine neue Bäckerei ist krankheitshalber billig zu verkaufen oder zu vermiethen. 806 S. Homan Ave. frsa

Seltene Gelegenheit, verschleudere mein Roominghaus für $450, werth $700. In allen Zimmern neue Rugs und eiserne Betten, alles besetzt, Miethe $57; Einkommen $140 monatlich. 244 Indiana Str.

Zu verkaufen: Ein gutes, hochfein eingerichtetes Roominghaus, gute Nachbarschaft, $100 baar, Rest monatlich, für $700, werth $1000. Theilzahlungen gewährt; leichte Bedingungen. 349 E. Ohio Str.

Habe zu verkaufen: 41 Saloons mit und ohne Businesslunch, von $500 bis $6000; 10 Groceries, 14 Delikatessen, 5 Butcherstores, 3 Bäckereien, von $250 bis $3500. Kommt, überzeugt Euch. Reelle Bedienung. Fragt Morgens 9 Uhr, 294 Clybourn Avenue.

Wegen Krankheit zu verkaufen: 7 Kannen Milchroute, Pferd, Wagen, Miethe $20; 4 Zimmer, Badezimmer. Auf Wunsch kann Property mit gekauft werden, billig. Fragt Mgs. 9, 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Restaurant, Boardinghaus, 8 Zimmer, 11 Betten, sämmtl. Möbel, Kücheneinrichtung, sofort $150, wth. $500. Fragt 294 Clybourn Ave.

——Butcher, aufgemerkt!——
$200, werth $600, kaufen ein erster Klasse Meat-Market, alter Platz, war stets einträgliches Geschäft. Daemicke Eisbox, Counters, Computing-Waagen, Werkzeug, thatsächlich alles was zu erster Klasse Market gehört; billige Miethe; Theil auf Zeit gegeben, wenn gewünscht; gelegen Nr. 2044 N. Ashland Ave. Anzufragen beim Eigenthümer J. Lederer, 372 Wells Str. Telephon North 1976.

Zu verkaufen: Schuh-Reparaturwerkstatt. 169 E. North Avenue.

Zu verkaufen: Guter Saloon in Fabrikgegend, billig wegen Krankheit. Adr.: M. 762 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, gute Ecke. Wenn Sie guten wünschen, bitte sprechen Sie vor. Habe anderes Geschäft. 5200 Union Ave.

Zu verkaufen: Market, guter, alter Platz. 302 Milwaukee Ave. frsa

Laden zu verkaufen, nahe Schule, muß Stadt verlassen. 1222 Diversey Blvd.

Zu verkaufen: Bäckerei, gute Gegend, billige Miethe; Brick-Ofen. 829 West Van Buren Str. frsason

Zu verkaufen: Billig, Saloon, verkaufe 5 Barrels Bier täglich, Flat darüber. 497 Fifth Avenue.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, preiswerth. 108 E. 43. Str. frsa

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei, billig, nur Ladengeschäft. Adr.: T. 864 Abendpost.

$300 kaufen Zigarren, Candy und Delikatessen. 73 Gardner Str. Addison, 115 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Meat-Market, muß sofort verkauft werden. 3519 Seeley Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon und Restaurant auf der Nordseite in deutscher Nachbarschaft ist wegen Krankheit der Frau zu verkaufen. Auskunft aus Gefälligkeit bei M. Gallet, 148 Crystal Str., zwischen 6 und 7 Uhr Abends, oder brieflich. Agenten verbeten. dofr

Zu verkaufen: $400, oder beste Offerte für erster Klasse Eck-Grocery-Store, Plateglas-Front; Miethe $15.00. 92 Racine Ave. do—son

Zu verkaufen: Schuh-Shop. 5248 Wentworth Avenue. dofr

Zu verkaufen: Milch-Geschäft. 89 Cortland Str., nahe Leavitt Str. dofr

Zu verkaufen: Grocerystore in deutscher Nachbarschaft, preiswerth. 952 N. Albany Ave. dofr

Verkaufe: 8 Zimmer möblirtes Flat, gut um an Roomers zu vermiethen. Gute Gelegenheit für gute Hausfrau. 243 West Chicago Ave., 2. Floor, links. midofrsa

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, billig; verlasse die Stadt. 714 E. 63. Str. 4aglw

Zu verkaufen: Eine große Zeitungsroute, 900 Abendpost und 500 englische Zeitungen, sofort billig. Meyer, 471 W. Chicago Ave. mifr

Zu vermiethen oder zu verkaufen: Krankheitshalber, das schönste gutgehende Restaurant. Nachzufragen Baertz Hotel, Michigan City, Ind. 1aglwX

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Store, Zimmer, Stall, geeignet für alle Geschäfte. 103 Hudson Ave. frsa

Zu vermiethen: 5 Zimmer mit Badezimmer. 1027 Fletcher Str., nahe Southport Ave. frsaso

Zu vermiethen: 6 Zimmer mit Furnace, $18.00. 787 N. Monticello Avenue.

Zu vermiethen: 5 Zimmer, Front, neu. Halsted Str. nahe North Ave., $10 monatlich. Nachzufragen 172½ Ontario Str.

Zu vermiethen: Gutgehende Bäckerei, Highland Park, nahe Depot. Mrs. Gerhardt. frsaso

Zu vermiethen: Zur Mitbewohnung eines kleinen Flat, an eine alleinstehende, kränkliche Frau für wenig Hausarbeit. Adr.: M. 746 Abendpost.

Zu vermiethen: Sehr billig, Store. 2451 N. Oakley Ave. dfsa

Zu vermiethen: Store, Wohnzimmer, Basement und Stall, 482 Racine Ave. Zu erfragen 299 Wells Straße. 5agX*

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Frontzimmer für zwei Herren. 285 West Randolph Str.

Zu vermiethen: Zwei Zimmer für 2 Frauen oder Mädchen, können Alles waschen und schnell trocknen. Adr.: M. 788 Abendpost.

Verlangt: Deutsch-ungarische Familie ohne Kinder sucht Roomers oder Boarders. 401 Blue Island Avenue. frsa

Verlangt: Dame in Board bei Wittwe. 110 Howe Str., nahe Larrabee und Center Str.

Zu vermiethen: Freundliches, helles und sauberes Schlafzimmer an anständigen Herrn, $1.25 die Woche. Alle Bequemlichkeiten, wenn gewünscht mit Board. 360 Webster Ave., 2. Flat. 7aglwX

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer für zwei und kleine Zimmer bei alleinstehender Frau. 314 West Randolph Straße. do—son

Zu vermiethen: Junge Männer oder Mädchen finden reines Zimmer, mit oder ohne Board. 794 W. 21. Straße.

Zimmer zu vermiethen. 17 Raymond Court, nahe Robey und Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Frontzimmer für ein oder zwei anständige Herren. 489 Milwaukee Avenue, nahe Chicago Ave. 7aglw

Zimmer zu vermiethen an einen guten Herrn. 556 Orleans Str., nahe North Ave.

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer, ein Block vom Lincoln Park. 609 N. Clark Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Schlafzimmer, $1.25 die Woche. 474 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer, alle Bequemlichkeiten. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 7aglwX

Verlangt: 2 Roomers, $1.00 die Woche. 146 N. Curtis Str., eine Treppe hoch, hinten.

Verlangt: Roomer bei sauberen deutschen Leuten ohne Kinder. 90 Rees Str., Cottage. frsaso

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, geeignet für zwei Herren, alle Bequemlichkeiten im Hause, 1233 Montana Str., nahe Fullerton Ave. Expreßstation.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an 1 oder 2 Herren. 164 Clybourn Ave. mirf

Kost und Zimmer für 4 junge anständige Leute. $5.00 die Woche. 244 Oak Straße. dofrsa

Vermiethe kleines Frontzimmer, $1.50 die Woche. 667 Sedgwick Str. 3aglwX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: 4—6 Zimmer für Familie von drei erwachsenen Personen, Nachbarschaft: Milwaukee und Armitage Ave. 1657 Milwaukee Ave.

Zu miethen gesucht: 4—5 Zimmer schönes helles zweites Flat mit Bad, zwei in Familie, keine Kinder, Nordseite, in ruhiger Nachbarschaft. Offerten mit Preisangabe unter Adr.: J. W. 615 Abendpost.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und auf's beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 18mz*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Nordseite.

Gute Lotten billig auf leichte Bedingungen.
——Echte Besitztitel——
Nur $350, Vermyn Ave. Lotten, 30 Fuß, östlich von Leavitt Str., hoch gelegen. Nur $50 Baaranzahlung, Rest $10 per Monat.
Nur $960, George Str., Lotten 30 Fuß, nahe Perry, Asphaltstraße, Zementwege, alle Verbesserung ausgeführt und bezahlt. $50 Baaranzahlung, Rest $10 per Monat.
Nur $450, Seeley Ave., Lots 25 bei 125, nahe Wellington, $50 baar, Rest $10 per Monat.
Nur $1260 für 35 Fuß Lot an Paulina Str., nahe Edgewater Terrace, bequem zur St. Gregorys Kirche und Schule. Verbesserungen besorgt und bezahlt.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Zu verkaufen: Moderne 6-Zimmer Cottage, Byron Straße nahe Lincoln Ave., Preis $2400. frsaso
August Torpe, 147 E. North Avenue.

Zu verkaufen: Schönes 2-stöckiges Gebäude, Brick-Fundament, zwei 6-Zimmer Wohnungen nebst schöner 5-Zimmer Cottage, Lot 35x125 Fuß, nahe Center Str., Preis $5000. Torpe, 147 E. North Ave. frsaso

——Warum Miethe zahlen?——
Mit $500 können Sie eine schöne 5-Zimmer Cottage kaufen an 638 Roscoe Straße; Preis $2100, Rest auf leicht. Bedingungen. frsaso
August Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen: Spottbillig, 2-stöckiges Gebäude mit zwei 4-Zimmer Wohnungen, nebst Cottage hinten, Dayton Straße, nahe Center Str.; Preis $2500. August Torpe, 147 E. North Avenue. frsaso

$150 baar, $10 monatlich kaufen ganz moderne Cottage. — $300 baar, $15 monatlich kaufen neues modernes 2-Flat, Zementbasement, Eck-Lot. — Engelbrecht, 60 E. Foster Ave., Ecke Oakley Ave.

Zu verkaufen: Billig, 8 Zimmer Cottage, modern, $2100. Haynes, 1046½ Lincoln Ave.

Zu kaufen gesucht: Schönes 2-stöckiges Brickgebäude 5 und 6 Zimmer Flatgebäude, südlich von Osgood Str., östlich von Ashland Ave. Gebe schöne 6-Zimmer Cottage nahe Lincoln Ave. und Addison Ave. Northwestern-Hochbahnstation; Preis $2250, schuldenfrei. $1500 baar und zahle Rest Zeit. John Heim, 2713 N. Ashland Ave., nahe Belmont. dofr

Zu verkaufen: Bargain, modernes 2-Flat Brickgebäude. 5 und 6 Zimmer, Hoyne Ave. nahe Irving Park Blvd. Feinste Residenzstraße in Lake View. Preis $6000 oder beste Offerte. safr
Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd.

Zu kaufen gesucht: Moderne 6-Zimmer Cottage südlich von Diversey Blvd. und östlich von Sheffield Ave., nicht höher als $4000. 147 E. North Ave. 4aglwX

Zu verkaufen: Schönes 2-stöckiges Frame, 1807 Seeley Ave., in sehr guter Ordnung, 3, 4 und 5 Zimmer Flat (großer Bargain); Preis $2350; Theil baar, Miethe $384. R. P. Hillinger, 1647 N. Clark Straße. 3aglw

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 5- und 6-Zimmer-Häuser, hohes Basement und Attic, heißes und kaltes Wasser, Rouleaux, Gas-Fixtures, Zement-Seitenwege, eingezäunt, Lotten 30 bei 125; alles bequem, fix und fertig. $2500; $100 Anzahlung, $10 und Zinsen monatlich. Otto Dobroth, 663 W. Irving Park Ave., Ecke Kimball Ave.

Zu verkaufen: Mein neues modernes Heim, 2300 N. Richmond Str., nahe Irving Park Blvd. Oak Trim, Hartholz-Fußböden, 7 Fuß Brick- und Stein-Basement, großer Dachboden, Lot 30x125 Fuß. Nur $200 Baaranzahlung und $20 monatlich einschließend Zinsen. Anzufragen Nachmittags und Sonntag. frsa

—Heimstättesucher aufgepaßt!—
Lots 25x125, nur $275. — $10.00 Baaranzahlung, Rest $5.00 den Monat. — In unserer neuen Irving Park Subdivision, Hamlin Ave., zwischen Montrose und Lawrence Ave. Weniger denn 10 Minuten von Lawrence Ave. Terminal Station des Ravenswood Zweig der Northwestern-Hochbahn, Elston Ave., 40. Ave. und andern Straßenbahnlinien, nur einige Minuten zu laufen vom Grundeigenthum. — Agenten am Platz jeden Sonntag Nachmittag. — Karten und volle Einzelheiten geliefert von
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 12jnfr*

——Für Hühnerzüchterei——
Neues Eckhaus, 7 Zimmer mit Bad, Stall 22 bei 60. Lot 46 bei 120, mit Privilegium von 6 Lotten, alles eingezäunt für Hühnerzucht, nur $4600. Leichte Zahlungsbedingungen. R. J. Terwilliger & Co., Ecke Division Str. und Ashland Ave. mifr

Zu verkaufen: 1784 und 1790 Drake Ave., neue moderne zweistöckige 4-Zimmer Apartmentgebäude, kleine Baaranzahlung, Rest monatlich; nahe Milwaukee und Belmont Ave. Cars. dofrsa
Albert Wisner, 69 Dearborn Straße.

Zu verkaufen: Billig, 1650 Elston Str., nahe Rockwell Str., neues 2-stöckiges Brickgebäude, zwei 5-Zimmer Flats, Preis $4000; leichte Bedingungen. Ferner 1613 N. Western Ave., 6 Zimmer Haus mit Furnaceheizung, große Lot, Preis $2500. Robert Christiansen, 3212 N. Clark Str. 2aglwX

Zu verkaufen: Haus und Lot, 1½ Stock, 8 Zimmer mit Bad; alles modern, geeignet für Milchgeschäft, (billig). 1004 N. Fairfield Ave. 3aglwX

Westseite.

$1500 kaufen 465 Hastings Str., nahe Robey, 4 und 5 Zimmer Flats, werth das Doppelte. Anzufragen im zweiten Flat. frsaso

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage, $1500, sofort. 393 N. Winchester Ave., nahe Chicago Ave. frsa

Südseite.

Ein Gelegenheitskauf: Nur $5500 für das feinste neue 2-Flat Brickgebäude, Steinfront; 30 Fuß Lot. Alle Straßenverbesserungen ausgeführt und bezahlt: 5 und 6 große Zimmer, Oak Finish. Bedingungen: $1200 baar, Rest gleich Miethe. 6113 S. Bishop Straße. Verkäufer am Platze Mittwoch, Samstag und Sonntag Nachmittag. di—fr
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Zu verkaufen vom Eigenthümer, werth $7000, Preis $5000; 2-stöck. Brick-Flats, 7 und 8 Zimmer; Miethe $564, nahe 47. Str.-Station an Illinois Zentralbahn. $2000 Baar verlangt. Titel garantirt. Adr.: Z. 926 Abendpost. 20jl*

Vorstädte.

Zu verkaufen: Brookfield, früher Großdale: 4-Zimmer Frame-Cottage, in guter Ordnung, mit 50 Fuß Grund, Obst- und Schattenbäumen. Allerhand Gemüse, Hühnerhaus und Stall; guter Brunnen; Stadtwasser. Preis nur $1100; Hälfte baar, Rest auf Zeit. Nur 3 Blocks vom Depot. Eigenthümer verkauft wegen Stadtverlassen.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Farmländereien.

Zu verkaufen oder vertauschen: 80 Acres Indiana Farm, 2 Pferde, 4 Kühe, 8 Schweine, 150 Hühner, alle Maschinerie, Ernten. $1 für Rundreise am Sonntag. 841 N. Mozart Str.

Zu verkaufen: 40 Acres Wisconsin Farm, gutes Land, gute Gegend, gute Nachbarn; Preis $1200. Adr.: A. M. 12 Abendpost.

Freies Land. Leute können Regierungs-Ländereien, Heimstätten oder Holzländereien durch mich bekommen. Adr.: M. 763 Abendpost. 7aglwX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Elegante 30 Acker-Farm, 1½ Meilen nördlich von Bangor, Mich. Gutes 7-Zimmer-Haus auf Brick-Fundament, und Keller. Stall, Hühnerhaus, Schweinestall, Wagen-Remise, gutes Arbeitspferd, Hühner, Werkzeuge, Wagen, usw. Aepfel-Garten und kleine Früchte. 20 Acker unter Pflug. Guter schwarzer sandiger Boden, lehmiger Untergrund. 2 Acker kleines Timber. — Postablieferung. Haus vollständig möblirt. Nehme Chicago Grundeigenthum mit Schulden. Preis $3500.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

—— Land — Heimath! ——
In Taylor County, Wisconsin, gibt es noch große Flächen, zum Theil unbesiedelte Ländereien (deutsche Ansiedelung). Meistens Hartholz-Land, mit genügend Holz darauf das Land damit zu bezahlen. — Schreiben Sie um ein freies Büchlein, (illustrirt, nebst Karte von Wisconsin), welches Ihnen über alle Verhältnisse dieser Gegend genaue Auskunft giebt an die Taylor County Immigration Association, Box 140, Medford, Wis. 8jllmoX

Zu verkaufen: Farmland in der deutschen Kolonie Elberta, Baldwin County, Alabama. Obschon erst seit einigen Jahren gegründet, zählt diese Kolonie bereits über 250 Familien; hat Stores, Kirchen, Schulen, Hotel u.s.w. Das Land ist so billig, daß Jedermann sich dort ein angenehmes Heim erwerben kann. Ertragsfähigkeit pro Acre von $75 bis $250 das Jahr. Gesundes Klima, herrliche Luft, fruchtbarer Boden, reines, weiches Wasser, nahe Märkten. Liberale Ankaufs-Bedingungen. L. v. d. Led & Co., Agenten, Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago. 24jl*X
Die nächste Exkursion ist am 18. August.

Wiskonsin Central Eisenbahnland, $5 der Acre und aufwärts; elegante Auswahl an Lakes, verbesserte Farmen, tausche auch. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. Office offen Abends und Sonntag Vormittags. 27jn*X

Ich kaufe, verkaufe und vertausche kultivirte Michigan und Indiana Farmen. Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Straße. 19mai*X

Verschiedenes.

Zu vertauschen für kleine Stadt oder Vorstadt Cottage: Schönes Arkansas Heim, 6½ Lotten, alle Bequemlichkeiten; großer Bargain. Julius Roßner, Morrilton, Ark.

Aufgepaßt! Kann nicht behalten; muß verkaufen: 2 — 2-stöck. Frame, 2 Lotten, 2 Stores und 2— 6-Zimmer Flats; Miethe $54; Preis $4500, werth $6000. Adr.: M. 760 Abendpost.

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 3700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11my*X

George W. Jackson, Inc.

Kontraktoren

— für —

Untergrundwege, Tunelle, schwere Fundamente, Brücken, Stahlkonstruktionen und Maschinerie.

Haupt-Offices:

175-179 West Jackson Boulevard

Tunelle erbaut ohne Unfälle oder Schadenersatzklagen, in kontraktlich festgesetzter Zeit hergestellt, und ohne Extras. In Dimensionen rangirend von sechs bis sechszehn Fuß:

28,400 Fuß Blue Island Avenue Wasser-Tunnel für die Stadt Chicago.

7,299 Fuß für die Stadt Reading, Pa.

6,400 Fuß durch den Pike's Peak, für die Stadt Colorado Springs, Colo.

6,250 Fuß Polk Straße Wasser-Tunnel für die Stadt Chicago.

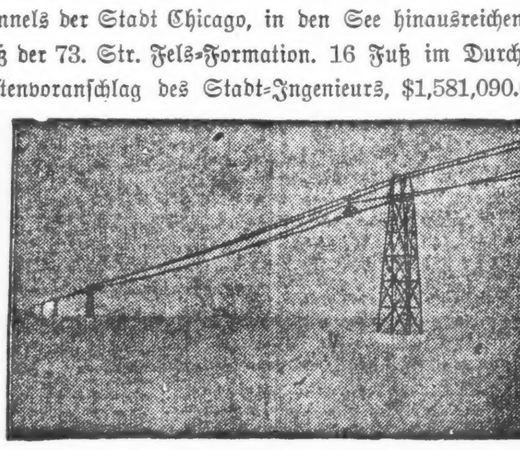
450 Fuß Diversey Boulevard Tunnel und spezielle Wasser-Röhren für die Stadt Chicago.

297,060 Fuß für die Illinois Tunnel Co.

480 Fuß unter dem Chicago Fluß an der LaSalle Str. für die Chicago Telephone Co.

Im Bau begriffen

12,265 Fuß Section Nr. 3 des Südwest Land- und See-Tunnels der Stadt Chicago, in den See hinausreichend vom Fuß der 73. Str. Fels-Formation. 16 Fuß im Durchmesser. Kostenvoranschlag des Stadt-Ingenieurs, $1,581,090.00.



Luftbahn, den See-Schacht mit dem Ufer verbindend.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bauch, Anna Sibile, 84 J.; 2949 Lyman Str.
Braun, Philipp, 2 M.; 10130 Sangamon Str.
Englert, Eddie, 15 M.; 236 Tripp Ave.
Fehro, Hans, 63 J.; 191 W. Randolph Str.
Hartmann, Katharina, 64 J.; Armen. Hosp.
Hagedorn, Karl, 2 M.; 839 22. Str.
Kleinmann, Katherine E., 56 J.; 118. Str. und Calumet See.
Polascheck, Rose, 86 J.; Cook County Armenh.
Ruhnke, Irione, 1 J.; 3154 Morgan Str.
Schurman, Martha, 5 M.; 1107 Fulton Str.
Schreiber, Frank, 54 J.; 144 N. Curtis Str.
Stichler, Margaret, 8 M.; 18 Fry Str.
Stegel, Sadie, 8 M.; 162 Sebor Str.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Anton Jasuti, Julia Wajsulis, 25, 20.
Gustav Wellsand, Helen Frans, 24, 26.
Adolph Schliephack, Marie Schreiner, 54, 48.
Mac Van Horne, Helen McGranahan, 23, 19.
Francesco de Tomaso, Flora Zuchenga, 26, 18.
Hans Danielsen, Magda Danielsen, 28, 26.
Andrew Jusbheck, Mary Zadorocka, 25, 20.
Robert Raever, Bertie Hart, 45, 31.
Peter Klemka, Jogace Karvaliute, 35, 22.
Conrad Freebeck, Hattie Harms, 26, 20.
Wade Lipscomb, Sarah Brown, 36, 38.
Olaf Anderson, Emilie Nilson, 37, 27.
Joseph Lewis, Marie Großmann, 22, 20.
Charles Schneider, Catherine Hagerty, 25, 20.
Fred. Nevendorff, Alma Klevesahl, 23, 22.
George Hillenbrand, Marie Keßler, 27, 27.
Julius Edell, Kathryn Shonnessy, 25, 23.
Vito Riviello, Christine Bagnole, 21, 18.
August Lange, Margaret Guhse, 22, 20.
Edward Sweeney, Stella Penwell, 25, 23.
Sol Hoffman, Hattie Stein, 25, 23.
Rudolph Stubenroll, Julia Landwehr, 27, 23.
Henry Rose, Alice Talfes, 29, 19.
Janos Naaje, Helena Jena, 28, 22.
Roger Thilmont, Katherine Ahlborn, 21, 21.
Joseph Best, Ivy Medlin, 30, 22.
Charley Murphy, Elizabeth Smith, 26, 21.
Frank Kane, Alma Stage, 21, 23.
Jacob Levy, Mary Spatz, 23, 19.
Giacoma Corallo, Maria Fresina, 22, 20.
Jozef Adamski, Maryanna Settak, 35, 18.
Joseph Urban, Annie Manet, 22, 22.
Charles Slavicek, Bessie Bachulka, 32, 29.
John Wilson, Gertrude Bradbury, 32, 27.
Christ. Hansen, Esther Brown, 29, 22.
Antoni Slatkowski, Cecilia Borkowicz, 33, 33.
John Stumpp, Louise Noller, 27, 23.
Ernest Rice, Martha Marlow, 30, 23.
Julius Spiro, Tillie Hurwich, 24, 22.
Harry Hill, Magdalene Schmitz, 31, 20.
Almer Ament, Carrie Keller, 36, 30.
Ottokar Florian, Antonie Heslova, 23, 21.
Charles Mitchell, Marie Sitts, 29, 24.
Hans Pedersen, Ingeborg Nielsen, 24, 23.
Edward Irwin, Kate Dungan, 39, 39.
Adolph Schroeber, Ida McCormick, 21, 18.
Samuel Meyer, Ida Salomon, 31, 25.
Fred. Hammond, Maude Johns, 21, 20.
Andrija Yerkunica, Mary Harr, 26, 16.
Meyer Greemspan, Rose Taubman, 24, 21.
Ralph Berg, Cornelia De Koker, 22, 21.
Alexander Baeckowski, Evangeline Dorszynska, 24, 23.
James Wilson, Martha Wiggens, 37, 32.
William Anderson, Grace Corbridge, 25, 20.
Jan Petroveo, Mary Veleznik, 37, 34.
Joseph Scalamera, Katarina Ivancic, 29, 26.
Peter Petruszkewicze, Eva Finkeinczaite, 32, 19.
Sam. Brier, Paulina Bramer, 22, 19.
Thomas Franklen, Nellie Taylor, 28, 28.
John Binder, Annie Laport, 22, 28.
Matiasz Posluszny, Julia Piotrowska, 26, 23.
Edward Sbarboro, Pearl Redman, 22, 19.
Edward Torres, Lena Benson, 25, 20.
William Angus, Agnes Pickard, 33, 27.
Axel Lenartson, Elizabeth Neumann, 29, 25.
Harry Schultz, Verona Ballard, 27, 21.
George Attner, Hazel Shrader, 47, 22.
Adolph Bernartz, Lizzie Braunsdorf, 24, 24.
Frank Walczak, Theodora Smolinska, 21, 19.
Bernard Blum, Lillian Wyan, 21, 18.
Ernest Risler, Mabel Peterson, 22, 19.
Robert Payne, Ellen Bohan, 72, 39.
George Lux, Loretta Nicholson, 22, 21.
Domenico Sando, Francesca D'Omelio, 24, 21.
David Levy, Sadie Salzenstein, 21, 18.
Nicholas Michels, Elisabeth Miller, 24, 21.
Otis Sanders, Nannie Rhodes, 26, 19.
John Kromenacker, Nellie Leary, 22, 22.
William Nelson, Verna Kling, 31, 19.
Joseph Zirko, Mary Lichner, 23, 18.
Morris Fradin, Ida Rosen, 25, 23.
George Kemp, Bessie Keveney, 21, 18.
Herman Schroeder, Wilhelmine Christenson, 33, 25
James Duffy, Mary Bridgman, 21, 18.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Emma E. Jeffries — Verbindlichkeiten, $1050; Bestände, $78.
George B. M. Scott — Verbindlichkeiten, $624; Bestände, $173.
Robert O. Soderberg — Verbindlichkeiten, $389; Bestände, $184.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

Paul gegen Elsie Bolke und Elizabeth gegen Roy Hopkins, böswilliges Verlassen; Jerry gegen Grace O'Brien, Ehebruch; John gegen Carrie Nelson und Mary gegen Robert Burns, grausame Behandlung.

Leset die „Sonntagpost"

Marktbericht.

Chicago, den 7. August 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 97—97½c; Nr. 3, roth, 96½—97¼c; Nr. 2, hart, 97—98c; Nr. 3, hart, 96½—97¼c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.16—$1.18; Nr. 2, $1.14—$1.16; Nr. 3, $1.08—$1.18.

Mais, Nr. 2, 78—80c; Nr. 2, weiß, 79—79½c; Nr. 2, gelb, 80½c; Nr. 3, 78c; Nr. 3, weiß, 79½c; Nr. 3, gelb, 80—80½c; Nr. 4, 76½—78c. —76½c.

Hafer, Nr. 2, weiß, neu, 49½c; Nr. 3, 52—54c; Nr. 3, weiß, neu, 48—50½c; Nr. 4, weiß, neu, 50—53c; Standard, neu, 49—50c.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $12.00—$13.00; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.50—$8.50; bestes Prairie, $9.50—$10.00; do., Nr. 1, $9.00—$9.50; geringere Sorten, $7.00—$7.50.

Mehl. Winter-Patents, $4.15—$4.25 das Faß; Roggenmehl, $3.40—$3.75; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.75—$4.90; besondere Marken, $6.20—$6.50.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09¾
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.12½
Naphtha	0.10½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.41
do., gereinigt, per 5 Faß	0.42
Terpentin	0.43½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.75—$7.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.00—$6.75; geringe bis ausgesuchte Kühe $3.50—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.50—$4.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.00—$7.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.30—$6.50 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.75—$6.90; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.55—$6.85; mittlere bis gute Ferkel, $4.00—$6.10; gewöhnliche „Throw-outs", $2.75—$5.00.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $4.00—$4.75; gute bis beste Schafe, $3.75—$4.50; „Yearlings", $4.50—$5.25; „Native Lambs", $5.50—$6.50.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$0.20
Nr. 1, das Pfund	0.19
Nr. 2, das Pfund	0.18
„Dairies", extra, das Pfund	0.19
Nr. 1, das Pfund	0.18
„Ladles", das Pfund	0.17½
Packwaare, das Pfund	0.16½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.14½—0.15
„Firsts", das Dutzend	0.16¼—0.20
„Extras", das Dutzend	0.21½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11½—0.12
„Daisies", das Pfund	0.12½—0.13
„Young America", das Pfund	0.12½—0.13
Brick, das Pfund	0.07 —0.10
Schweizer, das Pfund	0.10 —0.13
Limburger, das Pfund	0.09½—0.10

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11½
„Springs", das Pfund	0.15
Hähne, das Pfund	0.06½
Truthühner, das Pfund	0.14
Gänse, das Dutzend	4.00 —6.00
Enten, das Pfund	0.09 —0.11
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.11½—0.12
„Springs", das Pfund	0.16
Truthühner, das Pfund	0.10 —0.16
Enten, das Pfund	0.09 —0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.07
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.08
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.09½

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, neue, der Bushel	$0.50 —1.25
Birnen, der Bushel	1.00 —1.50
Kirschen, 16 Quarts	1.00 —1.75
Brombeeren, 16 Quarts	1.15 —1.40
Blaubeeren, 16 Quarts	1.25 —1.85
Himbeeren, rothe, 24 Quarts	1.00 —2.00
Johannisbeeren, 16 Quarts	0.90 —1.25
Pfirsiche, die Kiste	0.25 —2.00
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.20 —0.25
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.25 —4.25
Orangen, Kalifornia, die Kiste	3.50 —4.50
Bananen, Jumbo das Bund	1.60
Ananas, die Kiste	2.00 —4.50
Melonen, Gems, die Kiste	0.65 —1.50
Wassermelonen, die Car-Ladung	150.00—240.00
Kraut, die Kiste	0.50 —1.00
Blumenkohl, die Kiste	0.25 —1.25
Kopfsalat, der Kübel	0.60 —0.75
Blattsalat, der Kübel	0.40 —0.50
Champignons, die Schachtel	0.40 —0.60
Rothe Rüben, die Kiste	0.75
Mohrrüben, die Kiste	0.75
Zwiebeln, der Bushel	0.75
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.04 —0.05
Tomaten die Kiste	0.10 —0.40
Sellerie, die Kiste	0.15 —1.00
Spinat, der Kübel	0.40
Rüben, der Sack	0.65 —0.75
Rettige, 100 Bündchen	1.00
Meerrettig, das Bund	0.60
Gurken, die Kiste	0.15 —0.20
Brunnenkresse, der Korb	0.25 —0.35
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.15
Grüne Erbsen, die Kiste	1.00
Süßkorn, der Sack	0.35 —0.40
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Schachtel	0.60 —0.75
Wachsbohnen, die Schachtel	0.60 —0.75
Trockene Bohnen, auserlesen	2.50 —2.54
Rothe Nierenbohnen	1.70
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	5.62½
Kartoffeln, neue, Carladung, Bushel	0.73 —0.80
Süßkartoffeln, Virginia, das Faß	5.25

Briefkasten.

L. T. — Sie erhalten jenes Schriftstück in der Kanzlei des Superior- oder des Kreisgerichts im neuen County-Gebäude, und zwar am Schalter des „Naturalisation Clerk."

Chestnut Str. — Sie finden eine griechisch-orthodoxe Kirche Nr. 560 N. Leavitt Str.

G. H. — Serbien wurde am 6. März 1882 als konstitutionelles Königreich erklärt.

E. S. — Ein 2½ Dollar-Goldstück mit der Prägungszahl 1853 hat keinen besonderen Werth.

Karl R. — Wir haben genau dieselbe Anfrage erst noch am letzten Freitag beantwortet.

J. B. — Gewiß muß für angemessenen Abzug gesorgt sein. — Die Frage werden unentgeltlich beantwortet und sind zu richten an den „Rechtsberather des Briefkastens."

Wm. K. — Soviel uns erinnerlich, wurde Hödel von dem Scharfrichter Krauts hingerichtet.

Gus. S. — Salmiakgeist heißt auf Englisch „Spirits of Ammonia", was „Olhum" (?) auf Englisch heißt, können wir Ihnen nicht sagen.

R. K. L. — Mit der Staatsuniversität in Illinois (in Urbana) ist eine landwirthschaftliche Schule verbunden. Lassen Sie sich einen Prospekt dieser Anstalt schicken. — Gutsverwalter wie in Deutschland kennt man hier nicht.

Abendpostleser. — Nordamerika hat einen Flächeninhalt von 6,446,000, Europa von 3,555,000 Quadratmeilen.

G. B. — Landämter befinden sich in Kansas: Dodge City; Arkansas: Little Rock; Oklahoma: El Reno.

Marie W. — Lassen Sie den Burschen durch das Jugendgericht einer geeigneten Anstalt überweisen, wo man ihn in die gehörige Zucht nehmen und ihn etwas Nützliches lehren wird.

A. 13. — Da Sie schon seit mehr als 30 Tagen in Ihrem Stimmbezirk wohnen, so brauchen Sie dies nur im Wahllokal durch eine eidliche Aussage zu den Akten zu geben. Sie sind dann zum Stimmen berechtigt.

J. K., West 19. Str. — Wenn es bei dem Abschluß der Versicherung nicht ausdrücklich anders ausgemacht wurde, so muß die Versicherung bezahlt werden, auch wenn der Versicherte nach einem anderen Lande gegangen ist.

Leserin. — 1) Nach Ihrer eigenen Darstellung ist das Recht auf die Fliegenfenster ein getheiltes Recht, der Hauswirth hat das Holz und Ihr Mann hat die Arbeit geliefert. Sie können die Fenster nicht mitnehmen, ohne das dem Hauswirth gehörige Holz mitzunehmen. Aber vielleicht, wenn er die Fenster nicht fortlassen will, können Sie Bezahlung für die Arbeit von ihm herausschlagen. — 2) Der Hauswirth ist von dem Miether zu 30tägiger Kündigung berechtigt. Er hat das Recht, die volle Monatsmiethe zu fordern, auch wenn Sie inmitten des Monats ausziehen. — 3) Kinder zu haben, ist bis jetzt noch durch kein Gesetz verboten, auch wenn die Kinder nicht zu den geräuschlosen gehören, falls es solche überhaupt gibt. Daß andere Leute im Hause Kinder haben und diese sich mitunter hörbar machen, gibt keinem Miether das Recht, seinen Miethsvertrag zu brechen. Wo gesetzwidriger Lärm gemacht wird, ist die Polizei anzurufen. — 4) Die Beschwerde wegen des „Closets" ist im städtischen Gesundheitsamte anzubringen.

A. S., S. Albany Ave. — Keine Ehe kann durch eine Zeitungserklärung nichtig gemacht werden. Entweder muß die Ehe gerichtlich geschieden, oder sie muß gerichtlich für null und nichtig erklärt werden, ehe die Frau eine neue Ehe eingehen kann.

W. O. E., West Erie Str. — Daß Leute anderer Leute Kind lange Zeit bei sich gehabt und für es gesorgt haben, gibt ihnen kein Recht auf das Kind den Eltern gegenüber. Ein solches Recht zu erlangen, muß eine förmliche Adoption stattfinden.

M. B. — Wenn der Hauswirth den Check in der üblichen Weise auf die Bank gegeben und das Geld erhoben hat, so muß auch sein Name auf dem Check stehen und ist dann der jetzt an Sie zurückgelangte Check so gut wie eine förmliche Quittung, indem er beweist, daß der Wirth die Zahlung erhalten hat. Anders könnte es nur sein, falls der Check auf den „Inhaber" („Bearer") gelautet hätte, in welchem Falle die Zahlung auf der Bank auch ohne die Namenszeichnung („Indossirung") des Empfängers erfolgen konnte. Ihre Anfrage gibt keinen Aufschluß über diesen wichtigen Punkt.

Schulze. — Gehen Sie in den Gerichtshof, wo Sie Ihr Gesuch um den Bürgerbrief eingereicht haben. Man wird Ihnen dort auf Ihr Ansuchen die Gelegenheit zur Berichtigung der irrthümlichen Angaben geben.

J. D. — Deutschland hat 208,830, der Staat Illinois hat 56,665 Quadratmeilen Flächeninhalt.

G. L. — 1) Um sich über die angeblich ungerechte Einschätzung Ihres Anwesens bei der Revisionsbehörde, im Countygebäude, beschweren zu können, hätten Sie spätestens am 1. August eine entsprechende Eingabe bei dieser einreichen müssen. — 2) Zu Beginn der Regierung Friedrichs des Großen hatte Preußen etwa 118,000 Quadratkilometer Flächenraum und gegen 2½ Millionen Einwohner. Als der genannte König 46 Jahre später starb, war das preußische Gebiet auf rund 200,000 Quadratkilometer angewachsen und die Einwohnerzahl auf rund 6,000,000.

A. L. — Mittels elektrischer Landbahnen würden Sie nur auf größeren Umwegen und mit erheblichem Zeitverlust von hier nach Toledo, O., gelangen können, und auf ein oder zwei Strecken fehlt es an der Verbindung mittels elektrischer Bahn noch ganz. Auf keinen Fall würde die Reise mittels elektrischer Bahn billiger kommen, als mit der Dampfbahn. Besser als zwischen hier und Toledo steht es mit dem elektrischen Bahnwesen auf der Strecke zwischenn Toledo und den Niagara-Fällen.

H. G. — 1) Daß die fraglichen Umsteigeprivilegien sich vorläufig nur bis zur 79. Straße erstrecken, ist von der „Abendpost" ausdrücklich berichtet und besonders betont worden. 2) Ihr Religionsbekenntniß schließt katholische Bürger der Ver. Staaten von dem Präsidentenamte der Republik nicht aus; hier geborene Söhne eingewanderter Eltern sind zur Präsidentschaft ebenso wählbar wie die Söhne von Eingeborenen. Debs, der sozialistische Kandidat, und Hisgen, Kandidat der „Independence Party" sind Söhne eingewanderter Eltern.

„Täglicher Leser." — Falls Sie die Ortschaft Duquoin meinen, die in Perry County, Ill., 288 Meilen südlich von Chicago, liegt, so können Sie nach vorstehender Angabe selber ausrechnen, was die Fahrt dorthin kostet: 2 Cents die Meile ist die Rate.

• • •

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

Max R. — Ein geschiedener Mann kann sein Leben zu Gunsten seines bei der Mutter lebenden Kindes versichern. Ist die Polize auf den Namen des Kindes ausgestellt, so hat die Mutter beim Tode des Mannes keinen Rechtsanspruch auf das Geld. Hat der Mann ihr Nährgeld geschuldet, so kann sie daraufhin nicht Beschlag auf das Versicherungsgeld legen. Laut Gesetz muß solches Geld ohne Abzug irgendwelcher ausstehender Forderungen der Person ausbezahlt werden, zu deren Gunsten die Versicherung eingegangen wurde.

Ch. J., Rockwell Str. — Der Hausbesitzer darf in ruhiger, friedlicher Weise die vermietheten Räumlichkeiten betreten, um einen „For Rent"-Zettel anzubringen, vorausgesetzt, daß ein Pachtvertrag besteht und darin solches Eintrittsrecht ausbedungen ist. Die gedruckten Pachtvertragsformulare („Leases") enthalten gewöhnlich solche Bestimmung.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

4864 N. Leavitt Str., 1-stöck. Frame-Cottage, H. Hallman, $1600.
403 Drake Ave., 1-stöck. Brick-Cottage, S. Brown jr. & Son, $2000.
660—62 W. 26. Str., 2-stöck. Brick-Store und Flat, C. Holzman, $16,000.
937 Morse Ave., 2-stöck. Frame-Wohnhaus, L. Nelson, $4000.
249 Ward Str., 2-stöck. Frame-Flats, J. Deering, $3200.
5334 Ontario Str., 2-stöck. Frame-Flats, W. McGlenn, $3200.
719 Halsted Str., 1-stöck. Brick-Store, J. McCarthy, $1000.
1114 N. Sawyer Ave., 2-stöck. Brick-Flats, Jensen Bros., $4200.
2244—48—52 Monticello Ave., drei 1-stöck. Frame-Cottages, S. Walker, $5400.
240 Center Ave., 1-stöck. Brick-Store, L. Scher, $1500.
465 Dearborn Ave., 2½-stöck. Backstein-Residenz, S. Petrie, $30,000.
19 Leland Ave., 1-stöck. Backstein-Basement, G. Hofstetter, $1500.
1026 Bryn Mawr Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, O. Eckstrom, $7000.
1218 Springfield Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, M. Sedeny, $5000.
175 Sebor Str., 2-stöck. Backstein Anbau, Stadt Chicago, $15,000.
2126 W. 26. Str., 1-stöck. Backstein-Anbau, W. Rude, $2300.
806 W. Chicago Ave., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, E. Hemmi, $12,000.
2850 N. Artesian Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, H. Hellening, $3000.
2174 N. Leavitt Str., 1-stöck. Frame-Cottage, R. Schmit, $1800.

Der bisherige Ruf des Bitters beweist, daß es ein sicheres Mittel ist in Fällen von schlechtem Appetit, Sodbrennen, Unverdaulichkeit oder anderen Magen-Leiden. Versäumt nicht, eine Flasche zu versuchen.

HOSTETTER'S berühmtes Magen-BITTERS

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Rhine Str., 149 F. westl. von Talman Ave., Südfront, 25 bei 125; H. Hill an Wilhelmine Scholl, $3400.
Rice Str., 259 F. östl. von Pine Ave., Nordfront, 37½ bei 122; Thos. Thompson an Fred. Peters, $6000.
884 N. Rockwell Str.; H. Van Bocren an Chas. Detaeye, $4000.
480 S. Sangamon Str.; Abraham Resnick an Abraham Goldstein, $11,500.
17. Str., 388 F. östl. von Wood, Nordfront, 24 bei 125; H. Biedzewski an Thos. Kitowski, $3300.
Sophia Str., 150 F. westl. von Prairie Ave., Südfront, 50 bei 119.7; E. Swanson an Kate Patterson, $2700.
Spaulding Ave., 125 F. südl. von 19. Str., Westfront, 25 bei 125; Abraham Kaden an Abraham F. Goldberg, $5350.
Spaulding Ave., 100 F. südl. von 25. Str., Ostfront, 25 bei 125; Nachlaß von T. Turek, unvertheilter ½-Antheil, an A. S. Kratky, $1400.
678 W. Superior Str., Nordfront, 25 bei 123; Leon Brzozowski an Piotr Socha und Wol Kowalczik, $4700.
Superior Str., 29 F. östl. von Washtenaw Ave., Nordfront, 25 bei 122; Arthur Grandpre an Gui Circne, $1900.
Superior Str., 125 F. östl. von Ashland Ave., Südfront, 25 bei 123; Joseph Olszewski an John Druszez, $5900.
Taylor Str., Nordostecke Francisco Ave., Südfront, 25 bei 124; F. H. Graham an Charles F. Lauk, $2000.
Ashland Str., 216 F. östl. von Olive, Nordfront, 24 bei 150; Mary A. Nikoden an Abe Grubman, $3700.
Flournoy Str., 96 F. westl. von Hoyne Ave., Nordfront, 24 bei 125; M. E. Callahan an Augusta Miller, $4000.
Harrison Str., 174 F. westl. von Loomis, Südfront, 25 bei 134; Ellen E. Evans an Morris Pappen, $7700.
19. Str., 50 F. westl. von Robey, Nordfront, 25 bei 125; J. Uhlir u. And. an Vaclav Kadlec, $6900.
Paulina Str., 221 F. nördl. von 12. Str., Ostfront, 81 bei 98; Arthur E. Hutchinson u. And. an Beckie Weinstein, $3550.
Superior Str., Südwestecke Armour, Nordfront, 27 bei 123; Henry Runge an Mary Pielawa, $13,900.
Washburne Ave., 56 F. östl. von Ashland, Südfront, 24 bei 124; Ivo Van Demale an/Susan Wilson, $2100.
38 und 40 W. Monroe Str., Nordfront, 39¾ bei 189, 5-stöck. Brickgebäude, Trust Deed, 5 Jahre, 5 Proz.; Norman D. Fraser und Robert B. Preble an Edgar M. Snow, $32,000.
Hayes Ave., 350 F. östl. von Winthrop, Südfront, 208 bei 144; B. R. Dupee an Nicholas Kalteux, $5000.
Newgard Ave., 202 F. nördl. von North Shore Ave., Ostfront, 50 bei 122; C. A. R. Sheridan an James S. Hall, $1750.
Newgard Ave., 252 F. nördl. von North Shore Ave., Ostfront, 50 bei 122; B. Sweeney an James S. Hall, $1750.
Circle Ave., Nordostecke Norwood Place, Westfront, 100 bei 200; R. Green an Clemens Stoeger, $2200
Belle Plaine Ave., 222 F. östl. von Leavitt Str., Nordfront, 25 bei 120; Anton Olson an Aldo Burnett, $2500.
Clarendon Ave., Nordwestecke Sheridan Road, Ostfront, 50 bei 125; First National Bank of Carroll, Ia., an Willie G. Stoughton, $15,000.
Foster Ave., 366 F. östl. von Sheridan Road, Westfront, 30 bei 160; H. H. Evans an Lillian M. Wait, $1950.
Foster Ave., 396 F. östl. von Sheridan Road, Nordfront, 20 bei 160; H. H. Evans an Ida Spies, $1300.
Hermitage Ave., Nordwestecke Glenlake, Ostfront, 50 bei 162; H. F. Hayden an Elizabeth Geng, $3250.
Montana Str., 56 F. östl. von Surrey Court, Südfront, 30 bei 114.8; E. P. Goode an Geo. B. Oakey, $5000.
Montrose Ave., 250 F. westl. von Hoyne, Nordfront, 25 bei 125; W. H. Darrah an Daniel H. Soreghen, $2800.
Rokeby Str., 294 F. südl. von Grace, Ostfront, 25 bei 120; A. Thonagel an Henry A. Dorner, $7800.
Southport Ave., 300 F. nördl. von Foster, Westfront, 35 bei 121; John McCarthy an Jacob H. Urbin, $7500.
Wilson Ave., 132 F. östl. von Sheridan Road, Südfront, 40 bei 124; Erben von M. E. Stout an James B. Carter, $2800.
Winnemac Ave., 190 F. westl. von Southport, Westfront, 83⅓ bei 115; Nachlaß von C. Krenger an Chas. L. Heinemann, $1775.
Avers Ave., 122 F. südl. von Wabansia, Westfront, 24 bei 125; C. Hermansen an Fritz Eisermann, $2000.
Central Park Ave., 163 F. nördl. von Belle Plaine, Westfront, 37½ bei 125; Frank Johnson an Adolf Gaebel, $6500.
N. 40. Court, 139 F. südl. von Wabansia Ave., Ostfront, 33⅓ bei 125; J. S. Clark an Ferdinand Hewett, $4500.
Humboldt Blvd., 117 F. nördl. von Belden Ave., Ostfront, 50 bei 212; J. Schermann an Helen W. C. Toll, $6000.
Kedzie Ave., 48 F. nördl. von Noble, Ostfront, 49 bei 123; H. Rohde an Edith Rohde, $2000.
Mohawk Str., 144 F. nördl. von Eugenie, Ostfront, 24 bei 122; J. H. Urbin an Paulina Barth, $5200.
Osgood Str., 332 F. südl. von Center, Westfront, 24 bei 100; Wm. Zander an Johanna Kolfan, $3000.
539 North Park Ave., Westfront, 25 bei 102; E. Hansel an Minnie Warndorf, $3300.
Honore Str., 250 F. südl. von 36. Str., Westfront, 25 bei 120; Louis Freund an Henry Brill, $1450.
La Salle Str., 147 F. nördl. von 39., Ostfront, 24¾ bei 121½; D. Emmett an Malcolm Lamont, $2500.
Assessor's Division, Theil von südöstl. ¼, Lot 1, westl. ¼, 15 37, 14; R. Gustafson an Albert B. Weitengel, $2900.
Berkeley Ave., Südwestecke 42. Str., Ostfront, 51 bei 121; Trust Deed, 5 Jahre, 5½ Proz.; Ben. Bartlett an American Trust and Savings Bank, $15,000.
Avenue G, 60 F. nördl. von 106. Str., Westfront, 45 bei 121.62; Andrew Ringman an Peter Schmidt, $1000.
Buffalo Ave., 230 F. nördl. von 91. Str., Westfront, 25 bei 140; Andrew H. Hansen an John Nielsen, $5500.
Ellis Ave., 40 F. nördl. von 53. Str., Westfront, 20 bei 70; John P. Casey an Mary A. Stimson, $5000.
Erie Ave., 150 F. nördl. von 88. Str., Ostfront, 25 bei 140; Richard Arthurs an Anna Jarmuszynski, $2825.
43. Str., 121 F. östl. von Wabash Ave., Nordfront, 40 bei 100; S. Wedeles an Reuben Mills, $5000.
Michigan Ave., Nordostecke 108. Str., Westfront, 50 bei 139; J. L. Carnegie an William C. Wood, $3000.
Pierce Ave., 50 F. östl. von Spaulding, Südfront, 75 bei 120; L. A. Evans an John B. Miller, $3600.
Polk Str., Südwestecke Hermitage Ave., Nordfront, 25 bei 100; A. K. Friedman u. And. an Louis Bomash, $6500.
Central Park Ave., 49 F. nördl. von Flournoy Str., Westfront, 46 bei 125; W. G. Clark u. And. an Thomas J. Hair, $2760.
Central Park Ave., Nordostecke 24. Str., Westfront, 44 bei 125, M. K. Halsay an Konrad Ricker, $1500.
Centre Ave., 123 F. nördl. von 15. Str., Westfront, 24 bei 103; M. F. Burns an Mary Salomon, $2000.
Claremont Ave., 316 F. nördl. von Harrison Str., Westfront, 25 bei 126; L. Kuipp an Frances Whelan u. And., $4000.
S. 40. Ave., 75 F. südl. von 30. Str., Ostfront, 25 bei 124; W. Kaspar an Charley Richter, $2450.
S. 40. Ave., 225 F. südl. von 30. Str., Ostfront, 25 bei 124; W. Kaspar an Louis Cidra, $2100.
S. 40. Court, 131 F. südl. von 31. Str., Ostfront, 25 bei 124; A. F. Weston an Carrie Gehrke, $2350.
S. 41. Ave., 25 F. nördl. von Harvard Str., Ostfront, 25 bei 125; R. M. Lloyd an Joseph Restley, $1000.
S. 42. Court, 252 F. nördl. von 30. Str., Westfront, 50 bei 124; Minnie Hoskins an Fred. Vonderberg, $2500.
Grenshaw Str., 141 F. östl. von S. 40. Ave., Südfront, 25 bei 124¾; G. Callies an Rachel M. Lloyd, $1200.
Groß Terrace, 164 F. südl. von Madison Str., Ostfront, 24 bei 89; J. M. MacBean an Cora B. Williams, $2500.
Harrison Str., 200 F. westl. von Campbell Ave., Nordfront, 25 bei 125; W. J. McCullough an Charles Brenner, $2800.
Ogden Ave., 45 F. westl. von Turner, Südfront, 25 bei 125; John C. F. Mueller an Karoline Raatz, $10,000.
Paulina Str., 175 F. südl. von Harrison, Ostfront, 25 bei 125; M. L. Flannigan an Morris Galler, u. And., $2500.
Potomac Ave., 100 F. östl. von Spaulding, Südfront, 25 bei 124; J. C. Eriksen an Arnold Landgraf, $5650.
Railroad Ave., 110 F. nördl. von 73. Str., W. Fr., 100 bei 195, Charles Bonner an Geo. W. Jackson, $2000.
Railroad Ave., 160 F. südl. von 76. Str., W. Fr., 25 bei 175, Elton O. Dexter an Henry W. Lee, $3000.
69. Str., 131 F. östl. von Adams Ave., O. Fr., 40 bei 130, H. P. Bird an Bertha Scholl, $1,350.
Watt Ave., 77 F. nördl. von 113. Str., O. Fr., 19.98 bei 124, Pullman Company an Wm. J. Doherty, $2,700.
Aberdeen Str., 55 F. nördl. von 64. Str., O. Fr., 50 bei 124, T. M. J. Farson an Herman Goetzke, $1,200.
Artesian Ave., zwischen 39. und 40. Str., W. Fr., 25 bei 124, H. Wendelburg an Paul Krauß, $1,475.
Hermitage Ave., 25 F. nördl. von 53. Str., O. Fr., 25 bei 125, J. M. Powell an Bernard J. Lavery, $5,425.
Justine Str., 250 F. südl. von 57. Str., W. Fr., 25 bei 124, W. J. Kitterman an Leonhard Fritsch, $3,600.
Laflin Str., 174 F. südl. von 64. Str., O. Fr., 25 bei 124½, James Dooley an Ackerson C. Heßler, $1,500.
Princeton Ave., 72 F. südl. von 44. Place, W. Fr., 24 bei 122⅝, J. Schober an Maria Cobiskey, $1000.
Princeton Ave., zwischen 74. Str. und 75. Str., W. Fr., 33 bei 113, M. F. Flood an Chas. J. Heinrichs, $1,775.
Robey Str., 75 F. südl. von 53. Str., W. Fr., 25 bei 116, F. Tuma an Frank Svoboda, $1,475.
Turner Ave., 141 F. südl. von 55. Str., W. Fr., 30¼ bei 126, Dearborn S. L. & B. Assn. an Walter J. Bennett, $1,100.
Wallace Str., 100 F. südl. von 42. Str., 25 bei 124¾, John A. Spoor an Louis Goldschmidt, $1,800.
Wallace Str., 195 F. südl. von 77. Str., O. Fr., 20 bei 100, E. A. Harris an M. J. Ryan, $3000.
Bryan Ave., 266 F. östl. von Sheridan Road, Südfront, 50 bei 152; George H. Spieß u. And. an Harry G. Adams, $4000.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt

Ein ehrlicher Doktor.

H. J. Tillotson, M. D.
Etablirt 1880.

Krankheiten der Männer

Meine modernen Methoden heilen, wo die altmodischen Methoden nicht einmal zu lindern vermochten.

Ich heile und zwar nachhaltig

Schnurartig verknotete Venen in 5 Tagen (sicher und schmerzlos),
Beschwerden in 10 bis 20 Tagen,
Blutvergiftung in 30 bis 90 Tagen,
Nervenschwäche in 30 bis 90 Tagen,
Schwäche in 10 bis 20 Tagen.

Nervöse Schwäche nachhaltig geheilt.

Macht kein Versuchs-Laboratorium aus Eurem Körper. Ich experimentire nicht. Schnelle und dauernde Heilung garantirt.

Junge Männer.

Seid Ihr der Versuchung erlegen und Opfer schädlicher, schlechter Gewohnheiten geworden? Ihr begreift die bösen Folgen. Euer fahles, pickliches Gesicht, die dunklen Ringe unter den Augen, gebeugte Form, aufgehaltene Entwickelung. Euer schüchternes, trauriges Gesicht und furchtsames Betragen erzählen der Welt Eure Verirrung und untergraben Eure Existenz. Böse Träume, erschöpfende Verluste der Kraft u. s. w. sind die fortwährenden Abgänge von Eurer Lebenskraft und führen sicherlich zu einem vorzeitigen Ende. Verliert den Muth nicht. Ich kann Euch für die Pflichten und Vergnügen des Lebens vorbereiten und Euch wiederum zu einem Mann unter Männern machen.

Männer in mittleren Jahren.

Für einige Eurer Jugendfehler habt Ihr ohne Zweifel die Strafe bereits bezahlt. Ausschweifungen und Uebertretungen haben Eure Schuld vermehrt. Geheime Krankheiten haben Euer System untergraben und Eure Lebenskraft geschwächt. Eure vernachlässigten Schwächen sind zu organischen Leiden geworden. Ihr seid nicht der Mann, der Ihr sein solltet. Ihr habt nicht die Kraft, die Energie und das Vertrauen, welche die Zeichen wahrer Manneskraft sind. Ihr seid alt, ehe Eure Zeit kommt, aber wenn Ihr Euren Zustand erkennt und Schritte thut, um ihn zu heben, so mögen noch viele goldene Jahre für Euch vorhanden sein.

Wasser-Beschwerden schmerzlos beseitigt.

Wasserbeschwerden und Schwäche sind zwei verderbliche Leiden, die Hand in Hand gehen in dem männlichen System. Sie heilen sich nie von selbst, im Gegentheil, sie werden immer schlimmer, und wenn vernachlässigt oder unrichtig behandelt, entwickeln sie sich zu Blasen- und Nierenleiden, Komplikationen gefährlicher und tödtlicher Natur. Die Methode des Schneidens, wie sie von den meisten Aerzten angeordnet, ist grausam, eine unwissenschaftliche Behandlung und kann nicht scharf genug verdammt werden, denn sie bringt den Patienten in schlechtere Umstände, als worin er sich befand. Meine Heilung von Wasserbeschwerden ist sicher, schmerzlos und dauernd und frei vom Schneiden irgend welcher Art. Meine Behandlung, außer daß sie wunderbar heilend wirkt, ist anti-entzündend, antiseptisch und keimtödtend, und die Heilung wird erzielt ohne Schmerzen oder Unannehmlichkeit in gründlichster Weise. Ich verspreche jedem Leidenden von Wasserbeschwerden volle und dauernde Befreiung von den vielen schmerzhaften und bösen Symptomen, die das Leben begleiten. Jede Verstopfung ist auf immer entfernt, alle Entleerungen hören bald auf, Entzündung und Wundheit verschwinden und die Schwärungen werden geheilt. Die Drüsen nehmen ihre gewöhnliche Größe an, das System wird gestärkt und eine vollständige Wiederherstellung zur völligen Gesundheit wird erzielt.

Ansteckende Blutvergiftung nachhaltig geheilt.

Wenn einmal die giftigen Stoffe spezifischer Blutvergiftung das Blut verseucht haben, so ist es wichtig, daß Ihr sogleich Schritte thut und Euch davon befreit. Sie schont weder Alter noch Geschlecht, Rang noch Reichthum. Wenn Ihr an wunder Kehle leidet, Schleimflecken im Munde, Pickel, kupferfarbige Flecken, Wunden, Geschwüre, Knochenschmerzen habt, das Haar ausfällt, oder wenn Ihr irgendwelche Symptome dieser Krankheit im ersten, zweiten oder dritten Stadium habt, so kommt zu mir und Ihr werdet vollständig und dauernd davon befreit werden. Meine Behandlung ist ein Spezifikum im vollen Sinne des Wortes. Sie zerstört schnell die Gifte, reinigt die Haut, reinigt das Blut und entfernt gründlich alle Spuren von Gift aus dem Körper. Nicht nur werden alle Spuren der Krankheit beseitigt, sondern Ihr seid auch nicht der Gefahr mehr ausgesetzt, daß sie wiederkehrt. Habt Ihr Eure Gesundheit einem unfähigen Apotheker oder Arzt anvertraut, oder Euch auf Patentmedizinen verlassen? Lauert das Gift noch immer in Eurem Körper? Wollt Ihr noch immer heirathen, wo Ihr wißt, daß Ihr Eure Lebensgefährtin ansteckt und dieser Fluch für Generationen lasten bleibt? Konsultirt mich sofort.

Krampfaderbruch und weshalb er Schwäche hervorruft.

Ihr fragt, weshalb ist dieser Zustand eine schlimme Krankheit und wie kann sie Schwäche hervorrufen? Hierüber sage ich: Wenn Ihr Euch aller Speisen und Nährmittel enthaltet, so werdet Ihr schwach und dünn und Ihr könnt Eure gewohnte Arbeit nicht verrichten. So ist es auch mit diesem Zustand. Die Organe erhalten nicht die richtige Menge u. Qualität Blut, die nothwendige Zirkulation, und die Folge ist, daß diese schwach werden und dahinschwinden. Da die Zirkulation träge ist, so nimmt auch Eure Kraft ab. Die ganze Nerven- und Lebenskraft eines Mannes kommt von einem gesunden Körper und deshalb ist die Gesundheit eines jeden Mannes, der an diesem Zustand leidet, in Gefahr. Das überhitzte Blut, welches in den geschwächten Adern zurückgehalten wird, ist äußerst ungesund, da es zu kleinen Klümpchen gerinnt, welche dem ganzen Nervensystem bedeutend schaden können. Die Klumpen werden oft durch die Zirkulation in die verschiedenen Theile des Körpers übertragen, und Apoplexie, Rückenmarkslähmung, Schlaglähmung, Wahnsinn, Herz- u. Nierenleiden u. andere tödtliche Komplikationen entstehen aus einem vernachlässigten Krampfaderbruch.

Krampfaderbruch	von $10 bis $20	Blutvergiftung	von $10 bis $20
Wasserbruch	von $ 5 bis $15	Verlorene Manneskraft	von $ 5 bis $15
Hämorrhoiden	von $10 bis $15	Wasserbeschwerden	von $ 5 bis $10
Nervenerschöpfung	von $ 5 bis $10	Hautausschläge	von $ 3 bis $10
Fisteln	von $15 bis $40	Blasenleiden	von $5 bis $15
Geschwüre und Hautkrankheiten	von $ 5 bis $15	Nieren-Zustände	von $10 bis $25

Es wird kein Geld beansprucht, um die Kur anzufangen.

H. J. Tillotson, M. D.

der greise, ehrliche Spezialist,

91-93 Washington Str., zwischen Clark und Dearborn Str.

Office-Stunden von 8 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittag, von 1 bis 5 Uhr Nachmittags, von 6—8 Uhr Abends. Sonntags nur von 9—1 Uhr. Man schneide diese Annonze aus und bringe dieselbe mit, da sie zur freien Untersuchung berechtigt.

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.

Kapital	$500,000
Ueberschuß	$500,000
Unvertheilte Profite	$100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Reise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.

Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrson*

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6maimomifr*

Schiffskarten!

Extra billig diesen Monat!

$17 nach Genua und Neapel. $20 nach Triest Fiume.
$23 Budapest, Temesvar. Rotterdam, Antwerpen, Wien.
$26 Hamburg, Bremen. $45 zweite Kajüte.

Direkte Verbindung mit all. Welttheilen. Gepäck v. Hause abgeholt u. auf Dampf. befördert.

A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. 16jl,1mX

Schiffskarten

Billige Preise!

Von Chicago nach Wien	$33.00
Von Chicago nach Budapest	$33.00
Von Chicago nach Prag	$34.00
Von Chicago nach Temesvar	$33.70

andere Plätze entsprechend billig.

M. HARTMANN
202 South Clark Strasse 202
Sonntags offen von 10—12 Vorm.
1jl,X,5w

Schiffskarten.

$23.00 Rotterdam, Wien, Budapest.
$28.00 Hamburg, Bremen, Antwerpen.
Schnelldampfer.

OTTO JILOWSKY,
192 S. Clark Str. Sonntag offen von 9—1.
ag7—31X

— Genau.—Chef (zum Buchhalter, der Morgens eine Minute zu spät kommt): „Wollen Sie sich Vormittag den Rock noch ausziehen, Wolf?"

Ich kurire in 5 Tagen Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen.)

Ich heile jeden Mann, der an Krampfaderbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch oder anderen, den Männern eigenthümlichen Krankheiten leidet. Diese liberale Offerte ist für Alle, die große Summen für Doktoren und Medizinen ausgegeben haben, ohne Erfolge zu erzielen, und es ist mein Bestreben, allen diesen Leuten zu beweisen, daß ich die einzige Methode besitze, die Euch nachhaltig heilt.

Bezahlt nicht für eine erfolglose Behandlung — nur für eine nachhaltige Kur.

Ich heile positiv Magen-, Lungen-, Leber- und Nieren-Leiden, auch wenn chronisch.

Privat-Krankheiten der Männer

schnell und nachhaltig geheilt. Nervenschwäche, Ueberanstrengungen, Absonderungen, Harnleiden.

Lungen

Asthma, Bronchitis und Lungenleiden, positiv durch meine neueste Methode geheilt.

Konsultation und Untersuchung frei.

Ich heile Euch nachhaltig.

Spezialist für Männer- und Frauen-Krankheiten.

Krankheiten der Frauen

Kreuzschmerzen, Weißfluß und andere Leiden nachhaltig kurirt.

Blut-Vergiftung

und alle Hautkrankheiten, wie Pickel, Beulen, Flechten, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, zehrende und hartnäckige Krankheiten.

Ich kurire nachhaltig.
Ich spreche deutsch.

Dr. L. E. ZINS, 41 S. Clark Str. Chicago.
Zwischen Lake und Randolph, 2. Floor
Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm.
mifrlau*

Schiffskarten

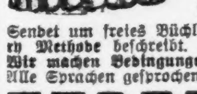
nach Europa.
6 Tage Ozeanfahrt.
Man spreche vor
232 Süd Clark Str.
C. E. Benjamin, Generalagent.
16mai*

Zuverlässige Zahnarbeit

Zu herabgesetzten Preisen.

Euer Geld reicht hier weiter für erste Klasse Zahnarbeit. Jeder Arzt ein Expert. Wir wünschen daß jeder Mann und jede Frau in Chicago u. Umgegend erfährt was wir meinen mit zuverlässiger Zahnarbeit zu herabgesetzten Preisen, und deshalb nennen wir diese Preise, welche in den nächsten zehn Tagen giltig sind.

Goldkronen, 22k, $2.—Gold Brückenarbeit, $1.
Goldfüllungen, 50c.—Silberfüllungen, 25c. —
Re-Enameling (Materialkosten ungefähr) 1.50.



Alveolar Brückenarbeit, (Mat. Kost. ungef.) $3.
Porzellankronen....1.00
Volles Set Zähne....$1
Bestes Set Zähne....$5

Sendet um freies Büchlein, das die Max-J-Sarry Methode beschreibt. „Zähne ohne Platten." Wir machen Bedingungen wie sie Euch passen. Alle Sprachen gesprochen. — Etablirt 15 Jahre.

UNION DENTAL CO.
289 Wabash Ave. Zweiter Floor
Südwest-Ecke Van Buren Str. und Wabash Ave.
Stund.: Tägl. b. 9 Abds. Sonntags 10 b. 4.
14jn,sondifr*

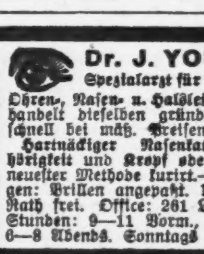
Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.
30me*X

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts.—Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.



THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident,
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Doppelte Siegel Stamps bis 12 Uhr, dann einfache Stamps bis Schluß

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

Unser Verkauf von feinen Kleidern!

Eure letzte Gelegenheit!

Irgend ein Männer-Anzug, in fancy Mischungen, Worsteds, Cheviots oder Velours; unsere 16.50, 18.00, 20.00 und 22.00 Partien, zu 11.50

Geschäfts-Anzüge, Touristen-Anzüge, Anzüge die bis zum 1. Dezember getragen werden können

Diese Kleidungsstücke sind in jeder Hinsicht erstklassig, und sind das Erzeugniß der besten Wholesale-Schneider in Amerika. Des Großen Ladens Garantie begleitet jeden Anzug, deshalb könnt ihr vollständig zufrieden sein. Die Stoffe gestatten ein Tragen bis zum 1. Dezember. Es ist eine sehr wichtige Gelegenheit.

Handgeschneiderte Cheviot-Anzüge,
Handgeschneiderte Kammgarn-Anzüge,
Handgeschneiderte Velour-Anzüge,
auch
250 handgeschneiderte blaue Serge-Anzüge, **11.50**

$10 und $11 Touristen-Anzüge zu $6: Kleine Partien

450 Touristen Röcke und Hosen, Größn 34 bis 42, einschließlich, hell- oder dunkelfarbig, ausgezeichnet geschneidert. Kleine Partien unserer regul. Sorten, für $10 u. $11 verkauft. Auswahl solange sie vorhalten, Samstag **$6**

Einzelne Paare von 3.50 und $4 Beinkleidern zu 2.50

Einzelne Hosen für Männer oder Jünglinge. Versäumt diese Gelegenheit nicht. Tausende von dauerhaften Cassimeres, Cheviots u. fancy Kammgarnen, alle hübsch geschneidert, helle und dunkle Mischungen. Auswahl von wirklichen 3.50 und $4 Hosen, für **2.50**

Angebrochene Partien von Knaben-Anzügen zu $1

Angebrochene Partien von waschbaren Matrosen-Anzügen. Größen nur 4 bis 9 Jahre. Gute, echtfarbige Stoffe, wurden für $2, $3 und 3.50 verkauft.— Auswahl Samstag für **$1**

Knaben-Blousen. 150 Dutzen, von fancy farbigen oder schlichtweißen Stoffen. Waists, die während der ganzen Saison für 85c und $1 verkauft wurden, herabges. auf **50c**

MOELLER BROS.
Zwei Eingänge } 928-932 Milwaukee Ave. / 600-602 N. Paulina Str.

Für Samstag, den 8. August.

Männer-Ausstattungen

Schwere schwarze Sateen Arbeitshemden für Männer, Größe 14 bis 17; die 50c-Sorte... **35c**

Blaue u. weiße gestreifte Männer-Overalls u. Jumpers, Größe 34 bis 44; regul. 50c— zu...... **35c**

Knaben-Kniehosen, in schlichten Farben und Mischungen, — werth 39c, zu. **23c**

Reg. 25c-Qual. Knaben-Kappen, gute Stoffe — gut gemacht, regulär 25c, zu.. **10c**

Eisenwaaren

Weiße Crepe-Papier Servietten — Größe 14 bei 14 Zoll — speziell — das Hundert zu........ **9c**

Beste Qualität Spitzen Shelf-Papier — in allen Farben — 5 Yds. zum Stück —zwei für........ **5c**

Große Sorte Piknik- oder Markt-Körbe — regulärer Preis 9c—das Stück...... **5c**

Galvan. Geflügel-Draht — 2-zöll. Maschen, 1 b. 6 F. breit, — Qd.-Fuß für....... **½c**

Strümpfe

Feine Qualität Spitzenstrümpfe für Kinder, reg. verkauft f. 25c; spez. für...... **15c**

Weiße baumwollene Babystrümpfe,— gute Qualität — 12c Sorte; für..... **6½c**

Bänder und Stickereien

Nr. 22 reinseidenes Taffeta Band, in allen Farben —regul. 10c—die Yard zu... **7c**

Feine Qual. 18 Z. br. Stickerei-Flouncing, nette Muster — 39c Qual., Yd...... **25c**

Muslin-Unterzeug

Korset-Bezüge für Damen — mit Spitzen besetzt — werth 29c — für..... **19c**

Muslin Beinkleider für Damen — hohlgesäumt — regul. Preis 20c..... **19c**

Taschentücher

Hohlgesäumte weiße Damen-Taschentücher — unsere reg. 3½c Sorte, d. St.. **1½c**

Große hohlges. Männer-Taschentücher, schl. weiß od. farbige Borte, d. St.. **4½c**

Groceries und Zigarren

Yacht Club Salmon zu........ **14c**

½ Pfd. Dr. Prices Baking Powder... **19c**

3 Stücke Sweetheart Seife..... **10c**

Qt. Mason Jar Oliven, zu........ **22c**

Beste Creamery Butter, Pfd...... **25c**

½ Pfund Büchse Wilbur Cocoa.... **17c**

Fancy parfümirte Stärke — Packet....... **8c**

2 Pfund Büchse Tafel-Peaches... **13c**

10 Havana Second Zigarren....25c
4 Packete Tip Top Tabak........15c
4 Packete Plow Boy Tabak.......15c

Fleisch und Provisionen

Hinterviertel Veal, Pfd... **10¾c**

Feines Chuck Roast —das Pfd...... **8½c**

Bestes Sirloin Steak, Pfd. **14c**

Rib Roast — das Pfd... **11¾c**

Nr. 1 Sug. Cured Breakfast Bacon— kleine mag. Streifen, zu 16¾c.

Vorderviertel Veal — Pfd...... **8½c**

Frisch gemachte Frankfurts........ **7¾c**

Bestes Round Steak— Pfd...... **12c**

Frische Pork Butts Pfund zu....... **11c**

Nr. 1 Sug. Cured geräucherter Schinken, Pfd... **14½c**

Likör-Verkauf.

Wir kauften das ganze Proben-Lager von J. P. Dillen, Louisville, Kentucky, Affidavit reinsten alten Rye Whiskey, die feinste Sorte, dessen Reinheit und Echtheit empfohlen wird—

Gallone, **$1.95** — ½ Gallone, **98c** — Volles Quart, **50c**

Lokalbericht.

Vierfache Bestattung.

Nach einer von dem Episkopalgeistlichen MacKay geleiteten Trauerfeier fand heute von ihrer gemeinschaftlichen Wohnung, 1787 Polk Str., aus die Bestattung der Brüder Bert und Archie MacMaster und ihrer jungen Frauen, Bessie und May, statt. Bessie war eine Tochter von Frau Lohr und May eine Tochter von Frau Hühner. Die beiden Mütter der jungen Frauen und die Eltern der beiden jungen Männer waren bei der traurigen Feier zugegen. Die Eheleute MacMaster sind bekanntlich am Sonntag beim Baden im Mississippi unweit Galena ertrunken. Bert MacMaster war in einem Kleidergeschäft und sein Bruder bei einer Bahn angestellt. Die Todten wurden Seite an Seite bestattet.

— Der Ballon ist auch hierin ein Emporkömmling, daß er seinen Weg nach seiner Aufgeblasenheit macht.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Personal-Nachrichten.

— Im Alter von 72 Jahren ist gestern Nachmittag am Asthma Herr Franz Ebener im Hause seiner Tochter, Frau Hedwig Ternandt, 401 Larrabee Str., verschieden. Der Verstorbene war in Schwedt an der Oder geboren und hatte seit 1869 an der North Ave. eine Uhrenhandlung betrieben.

Herr Ebener war lange Jahre Mitglied des Senefelder-Liederkranz und hat bis zu seinem Tode den Odd Fellows und den Druiden angehört. Außer Frau Ternandt hinterläßt er eine zweite Tochter, Frau Margarethe Stoll. Die Bestattung wird am Sonntag Nachmittag vom Sterbehause aus auf dem Friedhofe Graceland stattfinden.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland:	100 Mark...	$23.90
Oesterreich:	100 Kronen...	20.40
Schweiz:	100 Franken......	19.45
Holland:	100 Gulden......	40.40
Dänemark:	100 Kroner....	26.95
Rußland:	100 Rubel.......	51.60

Vorsicht ist geboten.

E. R. Litzinger sucht die liberalen Elemente zu ködern.

Zweifelhafte Mittel.

Rundschreiben soll liberal gesinnte Wähler irre führen.—Pattison und Stevenson.—Harry Woods warnt vor einem niederträchtigen Trick seiner Gegner.

Daß Edward R. Litzinger, Bewerber um die republikanische Nomination für die Staatsanwaltschaft, kein Mittel unversucht läßt, um unter der im Ausland geborenen Bevölkerung Stimmen zu fangen, geht aus einem Rundschreiben hervor, das gegenwärtig in großer Zahl an diese Elemente der Bevölkerung versandt wird. Das Schreiben ist unterzeichnet: „United League for Personal Liberty". Eine derartige Vereinigung gibt es aber gar nicht, und dieses Rundschreiben wird offenbar nur zu dem Zwecke versandt, um John E. W. Wayman, für den sich die „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung" und ihr Hilfsverband, die Freiheitsliga, erklärt haben, Stimmen der liberalen Elemente wegzuschnappen. Der Name „United League for Personal Liberty" ist recht listig ausgewählt, da er sehr leicht irre führen und Wähler zu dem Glauben verleiten kann, die liberalen Elemente der Stadt stünden hinter der Vereinigung. Die Thatsache, daß die Hintermänner Litzingers zu derartigen zweifelhaften Mitteln ihre Zuflucht nehmen, steht völlig im Einklang mit dem allerdings soweit unverbürgten Gerücht, daß Litzinger von den Anhängern Staatsanwalt Healys und Gouverneur Deneens herausgebracht worden ist, um Wayman Stimmen der liberalen Elemente wegzunehmen und so Healys Wahl zu erleichtern.

Pattison und Stevenson.

Die Kampagne für die demokratische Nomination für das Gouverneursamt ist, soweit Chicago in Betracht kommt, gestern Abend zu Ende gegangen. Nach der Ansicht gut unterrichteter Politiker werden die 101 Counties außerhalb von Cook County, und nicht dieses den Ausschlag geben. Keiner der zahlreichen Kandidaten wird nach ihrer Ansicht eine wirklich entscheidende Mehrheit in der Stadt erhalten, so daß die Landbezirke den Ausschlag geben müssen. Aus diesem Grunde handelt es sich nach ihrer Meinung um einen Kampf zwischen beiden Kandidaten aus den Landbezirken, Adlai E. Stevenson von Blomington und Douglas Pattison von Freeport, welche die Mehrzahl der Stimmen in den Landbezirken erhalten werden. Pattison, der Sprecher der Minderheit im Abgeordnetnhause war, hat einen gewissen Vortheil dadurch, daß er infolge seiner Thätigkeit als Abgeordneter besser mit den jüngeren Elementen der Partei bekannt ist und sich auch unter den hiesigen Parteiführern ziemlicher Beliebtheit erfreut. Stevenson stützt sich mehr auf die älteren Demokraten, die zum Theil sich Jahre lang dem politischen Leben und Treiben fern gehalten haben. Pattison glaubt, in Chicago auf eine größere Stimmenzahl rechnen zu dürfen als Stevenson, der seinerseits mehr Stimmen in den Landbezirken erlangen zu können glaubt als sein Nebenbuhler.

Denis J. Egan, der Kampagneleiter Pattisons, erklärte gestern, daß seine Faktion den Sieg in 68 Counties erringen werde, darunter in LaSalle, McHenry, Winnebago, Stephenson, DeKalb, Ogle, Carroll, Kane, Whiteside, Bureau, Rock Island, Will, Kankakee, Vermilion, St. Clair, Madison und Alexander County. In Chicago wird Herr Pattison nach der Ansicht seiner Kampagneleiter in 21 Wards siegreich bleiben.

Nicht weniger zuversichtlich ist Frances S. Peabody, der Kampagneleiter Stevensons, der gestern telegraphische Berichte von den Kampagneleitern seiner Faktion aus folgenden Counties erhielt:

Frank J. Quinn, Peoria: Stevenson wird 80 Prozent der demokratischen Stimmen in Peoria, Marshall und Tazewell County erhalten und mehr als die Hälfte der Stimmen in Bureau, Stark und Putnam County.

Hiram N. Wheeler, Quincy: Die Aussichten General Stevensons sind außerordentlich günstig. Hätte er sich einen Monat früher erklärt, so hätte er jedenfalls keine Opposition gehabt.

J. C. Davidson, Carthage: Hancock County wird Stevenson nahezu sämmtliche demokratischen Stimmen geben.

Fred W. Kern, Mayor von Belleville, St. Clair County: Parteiführer und die Massen sind hier für Stevenson. Kein anderer Kandidat hat Aussichten.

J. B. Craig, Mattoon, Coles County: Die Demokraten des County sind nahezu einstimmig für Stevenson.

D. W. Choiser, Harrisburg: Stevenson ist offenbar der „Favorite" in Saline County.

Clinton Rosette, DeKalb County: Hier herrscht allgemein die Ansicht, daß Stevenson den Kongreßbezirk, den 12., erobern wird.

Jesse Black, Pekin, Tazewell County: Tazewell County einstimmig für Stevenson.

W. W. Reeves, Tuscola: Stevenson ist stark in Douglas, Coles und Shelby County.

Ein niederträchtiger Trick.

Schwere Anklagen erhebt Harry Woods, demokratischer Kandidat für die Legislatur im 19. Bezirk gegen „Billy" Skidmore, Frank Sullivan und John J. McLaughlin. Woods bewirbt sich um die Nomination gegen den gegenwärtigen Vertreter des Bezirks McLaughlin. Er behauptet, daß McLaughlin und seine Bundesgenossen eine neue eigenartige Methode angewandt haben, um ihm Stimmen zu „stehlen" und ihn so zu schlagen. Sie haben beim Staatssekretär eine Petition für einen gewissen Harry Woods, 1273 W. Madison Str., eingereicht, der sich angeblich um die Nomination für das Unterhaus bewirbt. Der Staatssekretär behandelte die beiden Petitionen für Woods als eine, aber Frank Sullivan, Roger C. Sullivans Bruder, protestirte dagegen. Infolgedessen wird sich der Name Harry Woods in der Liste der demokratischen Kandidaten für das Haus zweimal vorfinden. Herr Woods erklärt, daß der einzige Zweck Sullivans und McLaughlins war, die Wähler zu verwirren, die natürlich nicht wissen, für welchen Woods sie stimmen sollen. Die Petition wurde von George A. Cobb, 104 California Ave., neben „Billy" Skidmore's Wirthschaft, eingereicht. Es ist unmöglich, Cobb zu finden. Herr Woods fordert die Wähler auf, für den ersten Woods in der Liste der Kandidaten zu stimmen, da der zweite Woods der falsche ist.

Foß greift Hopkins an.

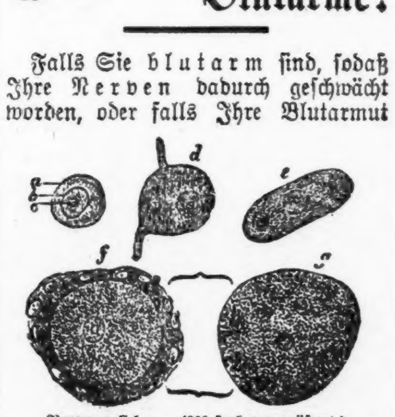
In einer Versammlung in Riverview Park griff gestern Abend Kongreßmitglied George Edmund Foß, der sich um Senator Hopkins' Sitz im Senat bewirbt, seinen Gegner scharf an. Er erklärte, daß Senator Hopkins für fortschrittliche Maßregeln nicht zu haben sei. Foß' Kampagneleiter Joseph Downey erklärte gestern die Nomination des Kongreßmitglieds für sicher.

Der unvermeidliche Comerford.

Im 5. Kongreßbezirk bewerben sich Kongreßmitglied Albert J. Sabath und Frank D. Comerford, früherer Anwalt der Polizeiverwaltung und Mitglied der Legislatur, um die demokratische Nomination für den Kongreß. Während Kongreßmitglied Sabath sich stets als ein tüchtiger Beamter und Freund der Sache der persönlichen Freiheit erwiesen hat, ist Herrn Comerfords Laufbahn keineswegs segensreich für den Senatsbezirk, den er vertreten hat, gewesen. Infolge von haltlosen Anschuldigungen gegen Mitglieder des Unterhauses wurde er seines Sitzes für verlustig erklärt, und der Bezirk war eine Zeit lang ohne Vertreter. Als er auf das Versprechen, sich zu bessern, wiedererwählt wurde, fehlte er nicht nur, wenn wichtige Vorlagen zur Abstimmung kamen, sondern stimmte schließlich auch für das Lokal Option-Gesetz. Als Polizeianwalt erwies er sich als Notoritätshascher. Zwischen ihm und Herrn Sabath sollte den Demokraten des Bezirks die Wahl nicht schwer fallen.

Frei an alle Blutarme!

Falls Sie blutarm sind, sodaß Ihre Nerven dadurch geschwächt worden, oder falls Ihre Blutarmut



Nervenzellchen. (300 fach vergrößert.)
Deren Funktion auf die richtige Zusammensetzung des Blutes basiert.

Bleichsucht, Herzklopfen, Schwäche, Abgespanntheit, Müdigkeit, Angst, Schwindel, unsicheres Gefühl, schwankenden Gang etc. verursacht hat, dann senden Sie mir Ihren Namen und Adresse und ich werde Ihnen unentgeltlich ein Paket eines neuen Mittels senden. welches in den meisten Fällen sofortige Linderung bringt. Dasselbe ist gut für Männer, Frauen und Kinder, ist in Tablettenform hergestellt und daher leicht einzunehmen. Es hebt die Qualität des Blutes. vermehrt die Menge der roten Blutkörperchen und hat außerdem große tonische Eigenschaften. Ein illustriertes Buch über dies Leiden sende ich ebenfalls frei. Man adressiere: John A. Smith, 7021 Gloria Bldg., Milwaukee, Wis.

Smalfr*

Günstlingswirthschaft.

Der Staatsverband der Industriellen führt Beschwerde beim Kriegssekretär.

Hilfskriegssekretär Oliver hatte angeordnet, daß Bewerber auf die Lieferung von Bekleidungsstücken für das Heer zwanzig Yards lange Stückproben des Tuches, welches sie liefern wollen, unterbreiten müssen. Die Herstellung solcher Tuchstreifen ist nun angeblich so theuer, daß die Fabrikanten sich einfach nicht um die ausgeschriebenen Lieferungen bewerben können. Nur die American Woolen Co. ist dazu im Stande, und sie hat bei zwei in letzterer Zeit vergebenen Lieferungsaufträgen den Vorzug über die Mindestfordernden, die Firmen L. Caps & Sons in Jacksonville, Ill., und H. & W. Lewis in New York, erhalten. Das Angebot der ersteren Firma war um $10,000, 24 Cents die Yard, niedriger als das der erfolgreichen Gesellschaft. Namens des Illinoiser Fabrikantenverbandes hat Sekretär Glenn jetzt unter Anführung dieser Thatsachen bei Kriegssekretär Wright gegen die neue Verfügung protestirt und an ihn die Frage gerichtet, ob das Kriegsdepartement die American Woolen Co. begünstigen wolle, denn diese allein vermöge künftig noch Angebote zu machen. Es wird in dem Schreiben auch betont, daß alle Bieter, wenn sie Aufträge erhielten, der Regierung Bürgschaft für ehrliche Ausführung der Arbeit leisten müssen. Schon früher ist von Herrn Glenn Beschwerde darüber geführt worden, daß das Kriegsdepartement in Philadelphia ein Hauptlieferungsamt eingerichtet habe, dem Angebote zu unterbreiten für Industrielle im Westen mit mancherlei Kosten verknüpft sei, welche ihre Mitbewerber im Osten nicht haben.

Reorganisirt.

Beamten-Installirung und Piknik der Ritter und Damen von Amerika.

Die am 10. Juli erwählten Großbeamten des Ordens der Ritter und Damen von Amerika, der in der Reorganisation begriffen ist, werden heute Abend um 8½ Uhr in Limachers Halle, 254 Ost North Ave., nahe Larrabee Str., in ihre Aemter eingeführt werden. Die Großbeamten sind: George Dost, Groß-Präsident; Christina Nicolay, Groß-Vizepräsidentin; Gustav Pfeiffer, Groß-Ex-Präsident; Henry Hollman, Groß-Sekretär; Hy. Obermayer, Groß-Schatzmeister; Rosa Hills, Groß-Kaplan; Johana Nafe, Groß-Wächter; Louis Steinken, Groß-Schildwache; Charles Bolz, Charles Miller und Hr. Behrman, Groß-Trustees.

In dieser Versammlung werden auch zehn Direktoren gewählt.

Am kommenden Sonntag veranstalten drei Logen des Ordens in Freres Hain, 3527—35 N. Clark Str., ein großes Piknik, das von den Herren George Dost, Louis Steinken und Chas. Miller in vielversprechender Weise vorbereitet worden ist. Preis-Kegeln und Preis-Spiele stehen auf dem Festprogramm; der Eintritt kostet 25 Cents.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE ADAMS AND DEARBORN STS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 34

Großer Verkauf von 5,000 Paar „Factory Check" Schuhe und Oxfords

$3.50, $4 und $5 Schuhe für Männer, 2.19

Dies sind „Factory Checks„ — von einer großen östlichen Fabrik — welche feine Schuhe für die leitenden Händler im ganzen Lande macht. „Bench"-gemachte, von Schuhmachern angefertigte und andere wohlbekannte Marken sind eingeschlossen. Wir haben ganz Bals, Knöpf- und Bluchers; hier sind Knöpf- und Schnür-Oxfords, lohfarbige, Chocolates, Vici Kid, Box Calf, Velour Calf u. Pat.-Leder. Alle Größen und alle modischen Facons. Hier sind Briefträger-, Polizisten- und Feuerwehrleuteschuhe, sowie die leichteren Sorten. Es ist ein Verkauf für Jedermann. Die Schuhe sollten $3.50, $4 und $5 kosten. Die „Checks" beeinträchtigen den Werth nicht; Ihr würdet es nicht wissen, wenn wir es Euch nicht gesagt hätten. Unser Preis gibt Euch sowohl wie uns die Ersparnisse. Trefft Eure Auswahl für **$2.19**

$3 und $4 Schuhe für Damen für 1.75

Es sind genügend Boots in dieser Partie vorhanden, sowohl wie auch Oxfords. Ob Ihr hohe oder niedrieg kauft, Ihr macht eine Ersparniß von der Hälfte des wirklichen Werthes. Wir haben Größen für jeden Fuß. in Schnür-, Knöpf- und Blucher-Boots, sowie Schnüre u. Oxfords. Wir haben Welt Sohle Promenaden-Styles sowie schöne gewendete leichte Sohlen; Schuhe für empfindliche Füße. — Wir haben helle lohfarbige, Chocolate lohfarbige, Vici Kid, matte Calf und feines Patentleder. Ihr könnt es ihnen nicht anmerken, daß es „Checks" sind, weder in Dauerhaftigkeit noch im Aussehen, denn Ihr erhaltet mehr als den ganzen Vortheil, wenn Ihr diese Schuhe kauft, welche gemacht wurden, um für $3.00 bis $4.00 das Paar verkauft zu werden: wir offeriren diese Schuhe jetzt zu dem sehr niedrigen Preis von 1.75. **$1.75**

Wir heilen Krankheiten eigen den **Männern!**

Unsere beste Garantie ist
Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden vor der Heilung.

Schwäche Wenn Sie an Absonderungen, schlechten Träumen, verlorener Kraft oder Lebenskraft, den Folgen früherer Indiskretionen od. aus irgend einer andern Ursache leiden, befassen Sie sich mit Ihrem Fall sofort. Wenn Sie schwach, trübe, niedergeschlagen fühlen, ein schlechtes Gedächtniß haben, Mangel an Ehrgeiz und fühlen, daß eine allmählich zunehmende Schwäche Ihrer Nerven und Ihres Körpers vorhanden ist, kommen Sie zu uns und lassen Sie sich durch unsere Behandlung Gesundheit und Kraft wiedergeben. Dieselbe gibt frisch Jugendkraft und bringt neue Nervenkraft, fördert eine freie Zirkulation zu den Organen und stellt geistige und körperliche Kräfte wieder vollständig her. Wir haben Tausende von Männern geheilt und sie sozusagen vor geistigem und körperlichem Schiffbruch gerettet. Zögern Sie nicht, uns kostenfrei zu konsultiren.

Blutvergiftung Wenn Sie Geschwüre haben, wenn Ihnen die Haare ausfallen, die Glieder weh thun, oder Sie Ausschlag auf irgend einem Theile des Körpers bekommen, wird unsere Behandlung jede Spur von Gift aus Ihrem Körper ausmerzen und Sie dauernd heilen. Kein mit dieser Krankheit behafteter Mann kann es wagen, erst damit zu experimentiren. Selbst der ungläubigste oder vorurtheilsvollste Mensch muß zugeben, daß Jahre der Erfahrung in der Behandlung von Tausenden von Fällen und unsere Kenntnisse jeder bekannten Behandlungsmethode dieser Krankheit genügender Beweis dafür ist, daß sein Fall in unseren Händen absolut sicher ist. Wir geben Ihnen eine geschriebene Garantie, Sie zu heilen oder Ihnen Ihr Geld wiederzugeben.

Wurmartige verknotete und schnurartige Venen in der möglichst kürzesten Zeit geheilt.

Dieser Zustand ist eine unnatürliche Vergrößerung der Venen und kommt fast unveränderlich auf der linken Seite vor. Haben Sie schleppende oder neuralgische Schmerzen im Kreuz und den Lenden, die bei längerem Stehen stärker werden? Dieser Zustand verursacht Abzehrung oder Schwund und Schwäche. Sie können durch unsere sichere und schmerzlose garantirte Methode geheilt werden.

Anschwellungen, schmerzhaft oder anderweitig, Beschwerden, Spezial- und alle chronischen Krankheiten dauernd geheilt.

Wenn Sie an Rückenschwäche leiden, an vergrößerten Drüsen bestimmten zugezogenen Krankheiten, katarrhalischen oder unnatürlichen Absonderungen, stechenden oder brennenden Schmerzen, Entzündungen irgend welcher Art, Geschwüren oder wunden Stellen, experimentiren Sie nicht und nehmen Sie diese Symptome nicht leicht, da Hunderte, die hätten geheilt werden können, in ein vorzeitiges Grab gegangen sind dadurch, daß sie die Abfallprodukte der Gifte in ihr Blut aufnahmen, gefolgt von Vergiftung und Tod.

Konsultation und Rath frei.

Wenn Sie nicht selbst kommen können, schreiben Sie. Tausende von Männern sind durch unsere Behandlung geheilt worden.

Wir wenden korrekte medizinische Methoden für die absolute Heilung sind eine Garantie für Sie, daß bei der Behandlung Ihres Falles nicht experimentirt oder gerathen wird. Ein wirklicher Spezialist, der seine ganze Zeit einigen wenigen Leiden widmet, wird heilen, wo andere erfolglos sind. Wenn Ihr Fall unheilbar ist, werden wir Ihnen dies frei und offen sagen. Die Konsultation kostet nichts, da wir jedem leidenden Manne eine Gelegenheit geben wollen, unsere Methode zu untersuchen und sich von unserer Fähigkeit, ihn zu heilen, zu überzeugen.

Stunden 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. und von 6—7 Abends; Sonntags und Feiertags nur von 10 — 12 Uhr Vormittags.
Medizinen frei, bis Heilung erfolgt.

CHICAGO MEDICAL CLINIC,
344 S. State Str., nahe Harrison Str.
CHICAGO, ILL.